



Erd-Charta

Das Praxishandbuch

Aktionen und Visionen gestalten

Methodenbausteine zur Bildung für nachhaltige Entwicklung
mit Kindern, Jugendlichen und Erwachsenen

mit **CD-ROM**



Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. –
Erd-Charta Koordination Deutschland





Inhaltsverzeichnis

Teil I: Ein paar Worte vorweg

| | |
|-------------------------------------|----|
| Grußwort | 8 |
| Vorwort | 9 |
| Das indische Lichtfest | 10 |
| Einleitung: Weil es ums Ganze geht! | 13 |

Teil II: Methodenbausteine für Workshops und Projekttag

| | |
|---------------------------------------|----|
| Zum Gebrauch des Buches | 20 |
| Übersicht über alle Methodenbausteine | 21 |
| Einstiegsmethoden | 27 |
| Inhaltsmethoden | 35 |
| Auflockerungsübungen | 63 |
| Abschlussrituale | 79 |
| Workshops | 85 |
| Projekte | 91 |

Teil III: Anhang

| | |
|----------------------------------------------------|-----|
| Die Erd-Charta | 98 |
| Die Erd-Charta für Jugendliche | 102 |
| Die Erd-Charta für Kinder | 105 |
| Fakten und Beispiele - Nachhaltigkeit ganz konkret | 106 |
| Glossar zentraler Begriffe | 109 |
| Literatur und Links | 111 |
| Herausgeberin: Erd-Charta Koordinierungsstelle | 117 |
| Autorinnen und Autoren | 118 |

Auf der beiliegenden CD-ROM sind alle Inhalte des Buches auch als pdf-Dateien zum Selberausdrucken für Sie hinterlegt. Darüber hinaus sind auch folgende weiterführende Texte, Methodenbausteine und andere Materialien darauf zu finden:

CD-ROM

| | |
|------------------------------------------------------|-----------|
| Vorworte in ausführlicher Fassung | CD |
| Zusätzliche Methodenbausteine zu folgenden Kapiteln: | |
| Inhaltsmethoden | CD |
| Workshops | CD |
| Projekte | CD |
| Ausschreibungen und Flyer | CD |
| Vorträge | CD |
| Materialien und Hintergrundtexte | CD |





Teil I

Ein paar Worte vorweg





Grußwort

Mit der Verabschiedung der Erd-Charta haben sich zahlreiche Menschen und Organisationen in einem Dialogprozess über Kontinente und Kulturen hinweg auf eine gemeinsame Vision für eine nachhaltige Entwicklung verständigt. Um diesen Erfolg in die Breite zu tragen und noch mehr Menschen für die Ziele der Erd-Charta und ihre Verwirklichung zu gewinnen, spielt Bildung eine unverzichtbare Rolle.

Hierzulande werden unter dem Leitbild nachhaltiger Entwicklung vielfältige konkrete Maßnahmen umgesetzt. Sich zu Klimaschutz im Alltag, oder zum bewussten Einkauf fair gehandelter Waren zu bekennen, gehört zwar bereits zum Lifestyle einer nicht mehr zu übergehenden Konsumentengruppe. Dies reicht aber nicht aus, wenn die gesellschaftliche Verständigung über das Leitbild Nachhaltige Entwicklung zu diffus ist und die Einzelaktivitäten nicht zu einem grundlegenden Wandel führen. Damit sich möglichst viele Menschen aufgrund ihrer Überzeugung dauerhaft für eine Vision einsetzen, die mit einem gesellschaftlichen Wandel unserer Lebens- und Wirtschaftsweise einhergeht, benötigen wir die Herausbildung ethisch fundierter Handlungs- und Entscheidungsgrundlagen bei jedem und jeder Einzelnen. Und die Fähigkeit, sich im Dialog mit anderen darüber zu verständigen und das Leitbild nachhaltiger Entwicklung gemeinsam zu präzisieren.

Die Koordinierungsstelle hat die internationalen Erfahrungen aus 10 Jahren Bildungsarbeit mit der Erd-Charta aus Gruppensituationen in verschiedenen Ländern aufbereitet und setzt genau an dieser Stelle der Reflexion und des Dialogs an. Sie bietet dazu einen Instrumentenkoffer voller Methoden, die es Lernenden ermöglichen, verschiedene Perspektiven einzunehmen und eigene Haltungen und Werte zu reflektieren. Durch die vorbildlich strukturierten Anleitungen ist die Schwelle einzusteigen niedrig. Ob beim phantasievollen „Wunschpunsch“, mit Hilfe des „Personalausweises der Werte“ – oder im fiktiven Fernsehinterview – die unterschiedlichen kompetenzorientierten Zugänge machen einen Einsatz für viele Zielgruppen attraktiv. Partizipatives Lernen im schulischen wie außerschulischen Kontext kann mit Hilfe des Handbuchs besonders wirksam gelingen und dazu führen, dass sich die Lernenden aus eigener Motivation heraus dauerhaft an der Entwicklung der Zukunft beteiligen. Somit wird ein wichtiger Beitrag zur Weiterentwicklung und Verbreitung des Konzepts der Bildung für nachhaltige Entwicklung für MultiplikatorInnen aus verschiedenen Bildungsbereichen geleistet.

Den MultiplikatorInnen und Teilnehmenden in zukünftigen Erd-Charta-Workshops und weiteren Veranstaltungen, die mit Hilfe des Methodenkoffers gestaltet werden, wünsche ich viel Freude und „Wert“-volle Begegnungen!



Annette Dieckmann

Vorsitzende der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. und Mitglied des Nationalkomitees der UN-Dekade „Bildung für nachhaltige Entwicklung“



Vorwort

Mehr und mehr Schulen arbeiten mit der Erd-Charta – der zentralen Ethik für nachhaltige Entwicklung. Auch im außerschulischen Bereich – in Umweltzentren, im Bereich Globales Lernen, in der kirchlichen Jugend- und Erwachsenenarbeit – wird mehr und mehr das Interesse laut, Themen der Bildung für nachhaltige Entwicklung nicht nur wissens-, sondern auch werte- und kompetenzzentriert anzugehen. Im Jahr 2009 hat die Weltkonferenz in Bonn zur Halbzeit der Dekade die Erd-Charta noch einmal als Wertefundament der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) bestätigt.¹ Seitdem erhält die Koordinierungsstelle der Erd-Charta-Initiative in Deutschland häufig Anfragen nach konkret anwendbarem didaktischem Material für den Schulunterricht, aber auch für außerschulische Gruppenarbeit.

Gibt es Materialien, die sich für meine Englischstunde oder für Politik in der Mittelstufe eignen? Was mache ich mit meiner Grundschulklasse – oder dem Kinderhort? Wie kann ich spielerisch, aber doch auch in die Tiefe gehend meinen Kursteilnehmern in der Erwachsenenbildung den Kern der Nachhaltigkeitsbildung nahe bringen? Wir planen Projekttag - können wir mit der Erd-Charta alle Fachlehrkräfte für ein gemeinsames Rahmenthema, aber mit größtmöglicher Freiheit in der eigenen Umsetzung begeistern?

Das jetzt erarbeitete Praxishandbuch ergänzt das 2008 veröffentlichte Erd-Charta Lehrerhandbuch, welches die vertiefende inhaltliche Auseinandersetzung mit der Erd-Charta in Schule und Unterricht ermöglicht. Das neue Praxishandbuch mit CD soll dem Bedarf nach direkt einsetzbaren Methoden für eine Vielfalt von konkreten Anwendungen in Schule, Jugend- und Erwachsenenbildung nachkommen. Es versteht sich als ein Werkzeugkasten mit praktischen Anregungen zu den verschiedensten Workshop- und Gruppenarbeitsphasen.

In das Buch haben wir die bewährtesten Methoden aus 10 Jahren Praxis aufgenommen. Sie ermöglichen, eine ganzheitliche BNE für Gruppen selbst zu konzipieren und für spezifische Altersstufen, Gruppengrößen und Fachrichtungen zu „bauen“. Wir hoffen, dass sowohl Lehrkräfte als auch in der Jugend- und Erwachsenenbildung Tätige eine Fülle von Methoden, Workshop- und Aktionsanregungen für ihre Arbeit mit kleinen und großen Gruppen finden werden. Weiterentwicklungen werden wir auf der Internetseite www.erdcharta.de veröffentlichen.

Für diejenigen, die ohne Lektüre des Theorieteils gleich in den Methodenteil blättern: viel Spaß beim Entdecken und Ausprobieren der Methoden. Und nicht zuletzt beim Aktiv-Sein für eine zukunftsfähige Welt.

Anja Becker

Erd-Charta Koordination Deutschland
Geschäftsführende Referentin
Ökumenische Initiative Eine Welt e. V.

¹ „Bonner Erklärung“, Abschlussdokument der Konferenz, Artikel 8.



Das indische Lichtfest

oder was die Erd-Charta so wichtig macht

Erfahrungen aus Indien

Einleitung

Diwali ist ein indisches Lichtfest, bei dem der Sieg des Guten über das Böse gefeiert wird. Diwali wird mit lauten Feuerwerkskrachern gefeiert und ist daher von einem durchgehenden, nächtlichem „Knallen“ begleitet.

Die Feier in diesem Jahr war jedoch anders. In ganz Indien spürten die Menschen einen Unterschied. Kinder begannen sich gegen Abgase und Lärm zu wehren. Sie waren wählerisch geworden und wünschten sich weniger. 2011 wollten sie auf eine nachhaltigere Art und Weise feiern.

Die Präambel der Erd-Charta betont, dass wir „für das ethische Fundament der entstehenden Weltgemeinschaft [...] dringend eine gemeinsame Vision von Grundwerten“ brauchen. Um den Planeten nachhaltig zu gestalten, ist die Anerkennung der unterschiedlichsten Kulturen ebenso bedeutend wie das Einverständnis gemeinsamer Werte – wie behandeln wir die Erde und wie handeln wir auf ihr, wie sieht die Verantwortung für alle Lebewesen auf diesem Planeten aus, die Toleranz gegenüber den verschiedenen Weltkulturen, sowie die Bereitschaft, Armut und Hunger zu bekämpfen? Die Notwendigkeit universell anerkannter Werte widerspricht dabei keineswegs der Notwendigkeit, sensibel mit bestehenden kulturellen Nuancen umzugehen und Vielfalt zu respektieren.

Es gibt kein universelles Model für nachhaltige Entwicklung. Was an dem einen Ort nachhaltig sein mag, muss in einem anderen Zusammenhang nicht dem gleichen Ansatz entsprechen. Menschen müssen sich selbst fragen, ob ihre Werte und Lebensstile nachhaltig sind. Daher birgt die Diskussion eine Schlüsselkomponente der Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE), das heißt, Menschen werden in die Debatte über Werte, Ethik und Nachhaltigkeit eingebunden. Wenn bestimmte Gewohnheiten entgegen der ökologischen Realität verlaufen, muss die Entscheidung etwas zu ändern aus der Gemeinschaft kommen und getragen werden. Dieses wird durch Informationen, Bewusstseinsbildung, partizipative Entscheidungsprozesse sowie dem Anstoß zu kritischem Denken angeregt.

Die Vermittlung von Werten in nicht-formellen Einheiten, wie in der Familie, in der Gesellschaft oder der Gemeinschaft, ist wesentlich schwieriger zu erreichen. Es ist schwer, Werte, die von der sozialen Gruppe nicht unterstützt werden, in der Schule zu vermitteln. Die Einbindung der Gruppe in die BNE ist daher wichtig, sowohl in der Bestimmung des Inhaltes als auch in der Art wie dieser präsentiert wird.



Die Erd-Charta und die Bildung für Nachhaltige Entwicklung

„Die Erd-Charta ist eine Vereinbarung grundlegender Prinzipien für eine nachhaltige und friedliche Weltgesellschaft im 21. Jahrhundert.“² Sie ist eine klare Aussprache von Werten und Grundsätzen, die für Nachhaltigkeit wichtig sind. Sie hilft uns, unsere Einstellungen und Verhaltensweisen anzupassen, um gemeinsam eine bessere Welt schaffen zu können.³ Der Professor für Umweltbildung Peter Blaze Corcoran sagte: „Sollten die Probleme, mit denen die Welt konfrontiert wird, am Ende ethische Probleme sein, müssen die Lösungen auch Lösungen sein, für die Ethik als Grundlage dient. Wir brauchen einen ethischen Rahmen für Nachhaltigkeit im Kontext der Globalisierung und der Umweltzerstörung.“ Er betonte, dass „die Erd-Charta durch ihre bemerkenswerte Entstehungsgeschichte und ihren Inhalt die Umwelt- und Nachhaltigkeitslehren zugunsten einer menschlichen Globalisierung verbreiten kann.“⁴

Im November 2010 organisierten das CEE und Earth Charter International eine internationale Konferenz zum Thema „Ethischer Rahmen für eine nachhaltige Welt“, während der die Arbeitsgruppe „Schulbildung und Lehrerausbildung“ die Einbindung der Erd-Charta Prinzipien in das Bildungssystem diskutierte. Einige Empfehlungen des Workshops betonten die Anwendung der Erd-Charta als Bildungsinstrument: „Die Erd-Charta sollte Lehrenden, Studierenden, Gesellschaften und Glaubensgemeinschaften als Rahmen oder übergeordnetes Thema dienen, um Werte zu vermitteln, welche die unterschiedlichsten Themen erfassen, sowie Bedürfnisse und Merkmale von Nachhaltigkeit beinhalten. Sie sollte helfen, lokal spezifische und kulturell relevante Nachhaltigkeitskontexte in die Klassenräume zu bringen.“⁵

Indien hat eine lange Tradition, die Lernweise als eine Art Frage- und Antwortserie zwischen einem Guru oder Lehrenden und einem Lernenden zu verstehen. Leider entspricht das derzeitige indische Bildungssystem nicht mehr diesem Ansatz. Informationen werden als „richtig“ und „falsch“ gewertet und nicht auf eine Weise behandelt, die zur Diskussion anregen könnte. Das Kind eines Freundes wurde in einer Schule in Ahmedabad gefragt: „Was essen Vögel?“. Das Kind meldete sich und sagte „Kühe“. Der Lehrer dachte, das Kind wolle einen Scherz machen. Es war gerade Trockenzeit und man sah eine Menge tote Kühe, die den Geiern, Krähen und anderen Vögeln als Nahrung dienten. Aber die Antwort des Schulbuchs lautete Insekten und Samen. Es gab keinen Raum für andere Ideen oder Diskussionen.

Unserer Ansicht nach müssen Prinzipien und die Konsequenzen unseres Lebensstils und Handelns diskutiert statt gepredigt werden. Kinder müssen verstehen, warum ein bestimmtes ethisches Prinzip wichtig für Nachhaltigkeit ist, und es nicht nur erzählt bekommen.

Das Programm Paryavaran Mitra: Wertedebatte in indischen Schulklassen

Das CEE ist an zahlreichen Schulen Indiens aktiv. Der Schwerpunkt besteht in der Wissensvermittlung und Organisation von Aktionen, welche die Erd-Charta-Grundsätze einschließen. In dem Programm Paryavaran Mitra haben wir untersucht, wie wir die Debatte über Werte zurück in die Klassenräume bringen. Es galt, die Diskussion über ethische Grundlagen in der Klasse anzuregen statt diese zu predigen.

² Wohlpart et al. (2009), S. 182

³ Centre for Environment Education (CEE) (2010), S. 38

⁴ Wohlpart et al. (2009), S. 182

⁵ Centre for Environment Education (CEE) (2011), S. 26



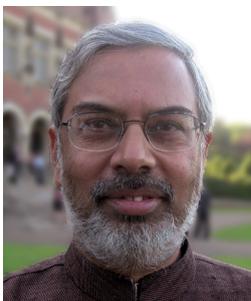
Paryavaran Mitra ist eine landesweite Initiative, die positive Verhaltensänderungen bei Schülerinnen und Schülern unterstützt und sich aktiv an der Gestaltung von Lehrplänen und anderen relevanten Projekten beteiligt. SchülerInnen übernehmen dabei die Rolle des „Change Agent“ für Nachhaltigkeit. Verschiedene Herangehensweisen wurden getestet. Wurde die Diskussionsrunde von einer Lehrerin moderiert, hatte es den Anschein, dass die Lehrerin trotz eines Katalogs von ethischen Grundsatzfragen versuchte, von den Schülern vorgegebene Meinungen zu erhalten. Die Debatte war durch die Suche nach der „richtigen“ Antwort bestimmt. Bei einer anderen Herangehensweise gab es einen Moderator des CEEs, der den vorgegebenen Fragenkatalog nutzte, um die Diskussion in der Klasse anzuregen und auf Basis der Antworten weitere Fragen stellte. Die zweite Diskussionsrunde war offener und ohne vorgegebene Meinungen, da der Moderator nicht versuchte, die Antworten der Schüler und Schülerinnen zu beeinflussen.

SchülerInnen können in die Diskussion über Grundprinzipien eingebunden werden. Jedoch reicht es im indischen Schulkontext nicht aus, den Lehrenden nur die auf der Erd-Charta basierenden Grundsatzfragen an die Hand zu geben. Es bedarf eines Trainingsprogramms für die Lehrer, um diese in der Moderation von Diskussionen zu schulen. Wir schlagen daher vor, dass mit den Grundsatzfragen auch zusätzliche Fragen zur Verfügung gestellt werden sollten – einschließlich solcher, die im Klassenraum einen „Konflikt“ hervorrufen – damit Debatten angeregt werden können. Auf diese Weise ist es wahrscheinlicher, dass die Antworten tiefer gehen und auf dem Gefühl der SchülerInnen basieren. Die Lehrer müssen bei der Diskussionsleitung unterstützt werden, nicht nach „richtig“ und „falsch“ zu suchen, sondern verschiedene Diskussionspunkte zu erkennen und aufzugreifen.



Purvi Vyas

Referentin für Bildung für nachhaltige Entwicklung beim Zentrum für Umweltbildung (CEE, Ahmedabad, Indien). Sie hat einen Master in Umweltmanagement (Macquarie University, Australia).



Kartikeya V. Sarabhai

Begründer und Direktor des Zentrums für Umweltbildung „Centre for Environment Education“ (CEE) in Indien. Er ist ein wichtiger Akteur der Bildung für nachhaltige Entwicklung, die sein Zentrum in vielen Teilen des Landes mit der Erd-Charta durchführt. Das CEE ist Partner im Nord-Süd-Dialog der Erd-Charta Koordinierungsstelle Deutschland.

Übersetzung von Andrea Düchting

*Der Artikel ist gekürzt; der vollständige Artikel befindet sich auf der CD ROM s.u.
[vorwort\indisches_lichtfest_lang.pdf](#)*



Einleitung: Weil es ums Ganze geht!

Die Erd-Charta in Gruppensituationen in der Bildung für nachhaltige Entwicklung einsetzen

Wer sich begeistert, lernt. Was sich jede Lehramtsstudentin und jeder Bildungsreferent für ihren jeweiligen Praxisalltag vornehmen, sollte eigentlich für die Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) ein leichtes Spiel sein. Denn „eigentlich“ gehen deren Themen alle an: es geht um den Erhalt der eigenen Zukunftsgrundlagen. Oft aber fühlen sich (junge) Menschen als Betroffene ohnmächtig und verdrängen die Dringlichkeit der Thematik. Demgegenüber setzt die Erd-Charta-Bildungsarbeit die positive Vision einer *auch möglichen* zukunftsfähigen Welt. In über 10 Jahren Erfahrungen mit Jugendlichen und Kindern im schulischen und außerschulischen Bereich, aber auch in der Erwachsenenbildung ist die Herausforderung des Bewusstseinswandels deutlich geworden. „Wir müssen die Vision eines nachhaltigen Lebensstils mit viel Fantasie entwickeln und anwenden“, heißt es in der Präambel der Erd-Charta. Von Anfang an hat die Erd-Charta-Bildungsarbeit an der in allen Materialien zur BNE proklamierten Erneuerung der Art und Weise des Lehrens und Lernens mitgewirkt und hierfür Methoden entwickelt.

Bildungsarbeit mit der Erd-Charta ist kompetenz- und wertezentrierte BNE-Arbeit

„Die globale Vision der Weltdekade ‚Bildung für nachhaltige Entwicklung‘ ist es, allen Menschen Bildungschancen zu eröffnen, die es ermöglichen, sich Wissen und Werte anzueignen sowie Verhaltensweisen und Lebensstile zu erlernen, die für eine lebenswerte Zukunft und eine positive gesellschaftliche Veränderung erforderlich sind.“
(UNESCO 2005)

Es gibt viele gute Themen-Arbeitsmappen, die sich mit der Vermittlung von Nachhaltigkeitsrelevantem *Wissen* befassen. Wenn wir die *kompetenz- und wertezentrierte* Bildungsarbeit mit der Erd-Charta betonen, meinen wir, dass den oben angesprochenen anderen Elementen der BNE, nämlich der Vermittlung von Werten, von Perspektiven und Kompetenzen noch zu wenig Platz eingeräumt wird. Eine Änderung unserer Lebensstile setzt eine Änderung unserer Einstellungen, Denkstile und Verhaltensweisen voraus, das heißt einen tiefgreifenden Bewusstseinswandel. Dieser Lücke will das Praxishandbuch abhelfen. In den in diesem Buch vorgestellten Workshops geht es immer auch darum, neben den thematischen Inhalten selbst, die Idee und das Wesen einer partizipativen, kooperativen, fairen und nachhaltigen Gemeinschaft gerade durch die Methoden und die Art des Bildungsangebots zu transportieren.

Die Methoden sind partizipativ angelegt, die Teilnehmenden, ihre Lebenswelt, ihre Bedürfnisse, Wünsche, Träume werden direkt angesprochen und können in den Bildungsstoff einfließen. Es wird möglichst mit dem bei ihnen bereits vorhandenen Wissen gearbeitet. Die Vernetztheit der Themen, der ganzheitliche Blick auf die Problemlagen, zieht sich durch alle Methoden – die Erd-Charta ist ein ideales Instrumentarium, um die „Interdependenz“ – die Verflochtenheit und Abhängigkeit der Themen voneinander deutlich zu machen. Ihre Prinzipien und Handlungsvorschläge enthalten bereits den Ansatz einer interdisziplinären Themenbearbeitung. Es wird gezeigt, wie aktuelle Fallbeispiele (z.B. über Zeitungsartikel) eingesetzt werden können, so dass die PädagogInnen diejenigen Themen aufgreifen können, die die Teilnehmenden beschäftigen.



Diese können dann in einem weiteren Schritt mit Einzelthemen-vertiefenden Materialien des globalen Lernens bearbeitet werden wie z.B. den Begleitmaterialien der Studie „Zukunftsfähiges Deutschland (siehe Link- und Literatursammlung im Anhang).

Wir wollen, dass Kinder, Jugendliche und erwachsene Teilnehmende neue Perspektiven kennenlernen, dass sie vorausschauendes, gemeinsames Planen, Handeln und Entscheiden lernen und kompetent in vielfältigen Methoden werden. Dass sie sich angeregt und ermutigt fühlen, selbst auf die Pirsch nach den Zusammenhängen zu gehen. Und vor allem, dass sie nach einem Workshop oder den Projekttagen selbst Lust bekommen, das Gelernte umzusetzen und sich zu engagieren.

Nachhaltige Entwicklung: Es geht um Werte, Ziele und Entscheidungen

Um zu einer nachhaltigen Entwicklung zu gelangen ist Bildung unabdingbar – Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE). „Eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen industriegesellschaftlichen Lebens- und Wirtschaftsweise würde zu einer dramatischen Zunahme von globalen Problemen führen“ und ist „nicht zukunftsfähig“ (Nationaler Aktionsplan für Deutschland, S.5). Um den großen Zukunftsherausforderungen begegnen zu können, wie sie z.B. beim Thema Klimagerechtigkeit sichtbar werden, braucht es eine neue „der Zukunft zugewandte und für Veränderungen offene Sichtweise.“ (ebd.) Menschen sollen die Kompetenzen, Fertigkeiten und Werte erwerben können, die für die Gestaltung einer menschenwürdigen Zukunft erforderlich sind. Dazu gehört auch, die Notwendigkeit einer Veränderung von Produktions- und Konsummustern deutlich zu machen – Stichwort Bewusstseinswandel - was die normale Bildung bisher nicht geschafft hat.

Aufgabe des globalen Lernens und der BNE ist es, ökologische, ökonomische und soziale Aspekte vernetzt und global zu betrachten und in einem Konzept zusammenzuführen. Wichtig dabei ist, die Teilnehmenden in die Lage zu versetzen, ethische Entscheidungen treffen zu können, die sozialer Gerechtigkeit, Umweltschutz und Frieden entgegen kommen.

Unter dem Motto „Global denken – lokal handeln“ müssen Lernangebote gemacht und Lerninhalte erarbeitet werden. Diese setzen an der Umgebung und an den Erfahrungen der Teilnehmenden an. Insbesondere Kinder und Jugendliche sollen lernen, kritisch und selbstständig zu denken, zwischen Quantität, Qualität und Wert differenzieren zu können, erfolgreich und zukunftsfähig zu leben und zu wirtschaften, in ökologischer und sozialer Verantwortung. Dafür sind neue Ansätze des Unterrichtens notwendig.

Globales Lernen ermöglichen, BNE umsetzen – mittels neuer Lernformen

BNE sollte eine Reihe von didaktischen Prinzipien und Lernformen berücksichtigen:⁶

- Die Lernenden werden an der Gestaltung und Auswahl von Unterrichtsthemen beteiligt.
- Sie lernen, gemeinsam mit anderen Lösungen im Sinne der nachhaltigen Entwicklung zu erarbeiten.
- Es soll übergreifend zwischen verschiedenen Fächern und Lernangeboten gearbeitet werden.
- Projektarbeit steht im Vordergrund. Möglichst wirklichkeitsnahe Probleme und Situationen werden als Ausgangspunkt des Lernens gewählt.
- Die Teilnehmenden lernen „selbstgesteuert“.



- Eigeninitiative wird gefördert.
- Wichtig ist das Arbeiten in Teams.
- Gut ist situiertes Lernen, d.h., das Wissen entsteht aus der Interaktion von Akteur (Lernendem) und situationsbedingtem Kontext (Lernumgebung).
- Eine Vielfalt von Methoden wird genutzt (z.B. Selbstentdeckendes Lernen, Exkursionen, Planspiele, Szenarien, Zukunftswerkstätten, generationenübergreifendes Lernen, Bildbetrachtung, etc.).

Die Erd-Charta-Bildungsarbeit steht für langjährige Erfahrungen in einer solchen Lernpraxis. Die in diesem Praxishandbuch versammelten Übungen entsprechen den beschriebenen didaktischen Prinzipien und bieten einen reichhaltigen methodischen Erfahrungsschatz aus der BNE-Arbeit in verschiedensten Gruppenkontexten, zum Teil auch aus anderen Ländern.

Die Erd-Charta stellt uns dabei einen Ansatz zur Verfügung, dem Gerechtigkeit und partnerschaftlicher Dialog auf jeder Ebene inhärent sind. Als zentrale Ethik für Nachhaltigkeit zielt sie nicht nur auf internationale Partnerschaft ab, sondern ist selbst Ergebnis eines interkulturell und interreligiös ausgearbeiteten Konsens'. Sie versteht es nicht nur, die globalen Zusammenhänge interdisziplinär und ganzheitlich zu betrachten. Sondern sie formuliert auch allgemeine Prinzipien, die nötig sind, um eine nachhaltige Zukunft auf den Weg zu bringen; bietet also eine positive Vision. Als eine Art „Weltverfassung“ verknüpft sie die globale Sichtweise mit dem persönlichen Bewusstsein und Handeln. Sie hilft, ein Gespür für den Ernst und die Dringlichkeit der globalen Probleme zu vermitteln, während sie gleichzeitig inspiriert und motiviert, sich selbst einzusetzen.

Die jungen Menschen erkennen, wie sie ihren Beitrag für die Zukunft einbringen und sich weiterentwickeln können. Sie erfahren, wie sie das Gelernte auf neue Situationen übertragen können und stärken durch ihr Engagement auch gleichzeitig ihre überfachliche und soziale Kompetenz.

Wissen veraltet in unserer Zeit immer schneller. Auch deshalb wird der Erwerb von Kompetenzen immer wichtiger. Die aktuelle pädagogische Diskussion beschäftigt sich mit der Vermittlung von Kompetenzen. Tragendes Ziel der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung ist es, **Gestaltungskompetenz** bei den (jungen) Menschen aufzubauen.⁷ Welche Kompetenzen brauchen wir als aktive Teile einer Weltgesellschaft, deren Zukunft offen bleibt und gestaltet werden kann? Ziel der Gestaltungskompetenz ist es, zukunftsrelevante Probleme lösen zu können und dafür über spezifische Handlungsfähigkeiten zu verfügen. Gestaltungskompetenz heißt, über Fähigkeiten, Perspektiven und Wissensbestände zu verfügen, die Veränderungen im Bereich ökonomischen, ökologischen und sozialen Handelns möglich machen, ohne dass diese Veränderungen immer nur eine Reaktion auf vorher schon erzeugte Probleme sind. Also nicht nur reagieren!

⁶ Nach Transfer-21 (2006b), Kapitel 3.3. M3: BNE umsetzen – Lernziele, Themen, Methoden, S. 21. Vergleichbar auch der Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung, S. 17.

⁷ Transfer-21 (2006b), S. 19



Mit der Gestaltungskompetenz kommen die Zukunft, die Variation des Möglichen, aktives Modellieren und Mitgestalten in den Blick. Das verdeutlicht der Blick auf die 12 sog. Teilkompetenzen. Es geht zum Beispiel darum, „sich und andere zum aktiv werden zu motivieren“, „die eigenen Leitbilder und die anderer reflektieren“ oder „Vorstellungen von Gerechtigkeit als Handlungsgrundlage nutzen zu können“, es geht um Empathie und das gemeinsame Handeln.⁸ Für fast alle Teilkompetenzen bieten die hier vorgestellten Erd-Charta-Methoden reichlich „Futter“.

Die Erd-Charta bestätigt in Grundsatz 1b das Vertrauen in das intellektuelle, künstlerische und ethische Potenzial der Menschheit. „Durch die Verwendung der Erd-Charta als Mittel zu kritischem Denken und verantwortungsvollem Handeln können Bildungsprozesse dazu beitragen, eine Ausrichtung auf ein Leben zu entwickeln, das auf dem Konzept der Sorgfalt beruht, und den Schülern und Studenten helfen die Personen zu werden, zu welchen sie das Potential in sich tragen.“⁹

Anja Becker

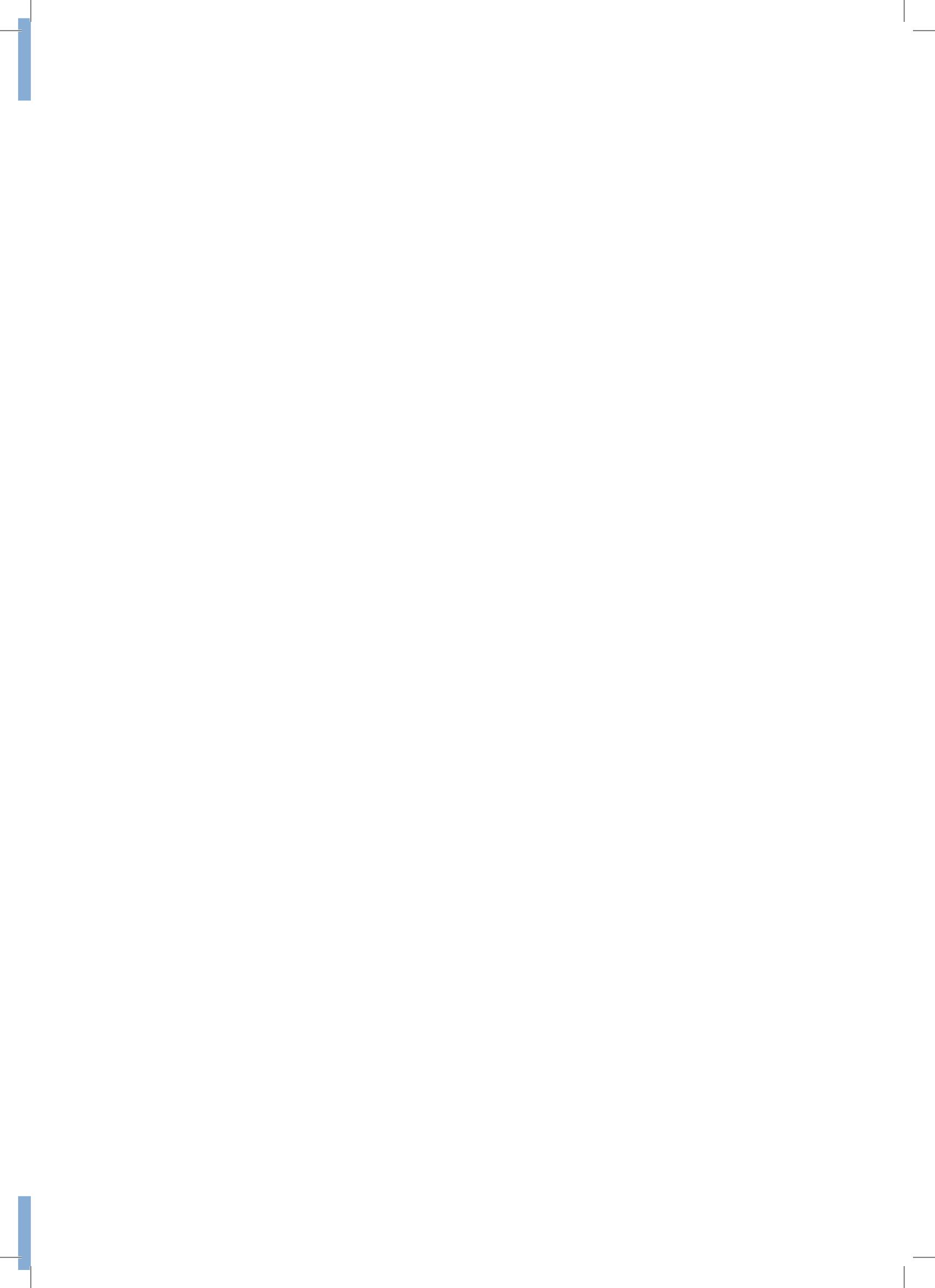
Erd-Charta Koordination Deutschland

Dr. Rainer Tempel

Pädagogisches Landesinstitut Rheinland-Pfalz

⁸ Eine weitergehendere Auseinandersetzung mit den Teilkompetenzen der Gestaltungskompetenz und wie sie am besten zu erlangen sind, finden Sie bei Transfer 21 (Link: <http://www.transfer-21.de/index.php?p=222>, 05.10.2011) und in Programm Transfer-21 (2008), S. 40 – 43.

⁹ Aus den „Bildungsguidelines“ von Earth Charter International (2009), siehe unter weiterführende Literatur zur Erd-Charta im Anhang S.111.







Teil II

Methodenbausteine für Workshops und Projekttag





Zum Gebrauch des Buches

Hauptteil: Bausteine für Workshops

Dieser Hauptteil des Buches ermöglicht, den eigenen Workshop anhand von Methodenbausteinen aus den unterschiedlichen Workshop-Phasen (Einstieg/Inhaltsmethoden/Auflockerung /Abschluss) zusammen zu setzen. Die Methoden, Spiele, interaktiven Übungen etc. werden jeweils kurz dargestellt. Die Beschreibung charakterisiert Zielgruppe, Alter, Anzahl der Teilnehmenden und schließt die Aspekte Lernziele, Durchführung, Hinweise für die LeiterIn ein. Im Abschnitt „Workshops“ und „Projekte“ finden sich zudem beispielhafte Gesamt-Workshops sowie stattgefundene Projekte und Projektstage zur Anregung.

Auswahl der Bausteine

Bei der Auswahl der einzelnen Bausteine ist es wichtig, die Gruppe sowie die Rahmenbedingungen wie verfügbare Zeit und Ort (wie viel Platz ist zur Verfügung, welche Materialien und Medien) zu berücksichtigen. Hierzu geben die Icons in der Kopfzeile der Beschreibung wichtige Hinweise. Hilfreich ist es, sich über die Zielgruppe so genau wie möglich im klaren zu sein (Alter, Herkunft, Vorkenntnisse, Interessen, Probleme, Erwartungen).

Icons-Legende



• Angaben zur Zielgruppe



• Angaben zur Teilnehmerzahl (TN)



• Angaben zur Durchführungsdauer



• Angaben zu den benötigten Materialien

Eine Gesamtübersicht aller Methodenbausteine, die es ermöglicht, sowohl nach Zielgruppe als auch nach Thema u.s.w. zu suchen, findet sich auf Seite 21.

Anhang

Der Anhang enthält eine Reihe von wichtigen Materialien, die für die Bildungsarbeit mit der Erd-Charta wichtig sind. Es finden sich dort die Erd-Charta sowie kinder- und jugendgerechte Textversionen, ein Glossar sowie eine Tabelle mit Beispielen, die helfen, Nachhaltigkeitsperspektiven aufzubauen. Mit ihr können Sie Bezüge aufgreifen, um die aus der Erd-Charta abgeleiteten Perspektiven umzusetzen.

CD-ROM

Im gedruckten Buch finden Sie eine Auswahl der Workshops und Projektstage. Weitere Beispiele sind auf der beigelegten CD-ROM. Sie enthält auch ausführliche Zusatzmaterialien, Hintergrund-Texte, Arbeitsblätter und Powerpoint-Basisvorträge, die Sie in Ihrer Bildungsarbeit mit der Erd-Charta nutzen können.

Aktuelle Informationen und zukünftige Workshops und Unterrichtskonzepte ab 2012 finden Sie auf unserer Website: www.erdcharta.de. Wir freuen uns auch über Ihre Rückmeldungen und Erfahrungen mit Veranstaltungen: erdcharta@oeiew.de



Übersicht über alle Methodenbausteine

| Titel | Ziel | Zielgruppe | TN | Dauer | Seite |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------|--------------------------------------------|-------|
| Methodenbausteine für den Einstieg | | | | | |
| Vorstellungs-Mapping | Gemeinsamkeiten und Unterschiede erleben | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Erwachsene | 6-30 Personen | mind. 25 min | 28 |
| Landkarte | kreativer Einstieg in ein Thema, gemeinsam etwas entwickeln | <ul style="list-style-type: none"> • ab 16 Jahre | 6-30 Personen | mind. 30 min | 29 |
| Speed Dating | Sich gegenseitig Kennenlernen und miteinander in Dialog kommen | <ul style="list-style-type: none"> • ab 10 Jahre | 12-30 Personen | 60 min für 10 Fragen (30 min für 5 Fragen) | 30 |
| Simmungsbarometer | Ein Gefühl für Einzelne und die Gruppe bekommen | <ul style="list-style-type: none"> • ab 6 Jahre | max. 30 Personen | 3 min pro Person | 32 |
| Methodenbausteine für die inhaltliche Arbeit | | | | | |
| Vernetzungsspiel | Erkennen von Zusammenhängen in der Gemeinschaft des Lebens, Ökologie | <ul style="list-style-type: none"> • 6-10 Jahre | 10-20 Personen | 30 min | 36 |
| Erd-Charta-Wandelweg | Auseinandersetzung mit der Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • ab 16 Jahre | ab 10 Personen | 30-50 min | 37 |
| Schreibdialog | eigenen Zugang zur Erd-Charta finden, Bsp. globale Partnerschaft, Ökologie | <ul style="list-style-type: none"> • ab 16 Jahre | max. 30 Personen | 30-50 min | 38 |
| Personalausweis der Werte | Verbindung von Persönlichkeit und Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • ab 10 Jahre • Jugendliche • Erwachsene | 8-30 Personen | 45 min | 39 |
| Wunschpunsch | Entwickeln einer gemeinsamen Zukunftsvision | <ul style="list-style-type: none"> • ab 12 Jahre | 6-30 Personen | 45-60 min | 40 |
| Erd-Charta Fernrohre und Lupen | Schulung der Wahrnehmung und des Staunens | <ul style="list-style-type: none"> • 3-10 Jahre | max. 20 Personen | 10 min - 2h | 41 |
| Mosaik der Meinungen | Einstieg in ein aktuelles Thema, z.B. Klimagerechtigkeit | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | 12-20 Personen | 45 min | 42 |
| Schreibe deine Weltverfassung | Globale Konflikte erkennen und Lösungsansätze finden | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | 8-20 Personen | mind. 30 min | 43 |
| Vernissage der Erd-Charta | Entdecken der eigenen Werte in der Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | 6-20 Personen | 1 h | 44 |
| Fernsehinterview | Entwickeln der Fähigkeit, komplexe Inhalte kurz darzustellen | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | ab 6 Personen | 5-15 min | 45 |
| „Wert“-voller Alltag | Klärung eigener Werte im Alltagsleben | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | 5-30 Personen | 45-60 min | 46 |



| Titel | Ziel | Zielgruppe | TN | Dauer | Seite |
|-----------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|-----------------------------------------------|-------------------|------------------------------------------------------------|-------|
| Methodenbausteine für die inhaltliche Arbeit | | | | | |
| Die Säulen der Erd-Charta | Sensibilisierung für die Erd-Charta | • Jugendliche • Erwachsene | 8-20 Personen | mind. 30 min | 48 |
| Kollage der Erd-Charta-Projekte | Zentrale Botschaften einprägsam vermitteln, Umsetzungsstrategien für wirtschaftliche Gerechtigkeit | • Jugendliche • Erwachsene | 5-30 Personen | 1-2 h | 49 |
| Wünsche an die Welt | Über gemeinsame Visionen Gemeinschaft erfahren | • Jugendliche • Erwachsene | 6-30 Personen | 1-1,5 h | 50 |
| Stehgreifspiel | Entwickeln der Fähigkeit, komplexe Inhalte kurz darzustellen | • ab 14 Jahre | mind. 8 Personen | 30-40 min | 51 |
| Bitte! Ein Keks! | Erleben ungerechter Verteilungsstrukturen | • ab 14 Jahre | mind. 8 Personen | 20-30 min | 52 |
| Erd-Charta Bank | Zur praktischen Umsetzung der Erd-Charta motivieren | • ab 14 Jahre | mind. 12 Personen | 2 h | 53 |
| Weltpolitik im Klassenraum | Auseinandersetzung mit politischen Machtverhältnissen | • Jugendliche • Erwachsene | 10-20 Personen | mind. 40 min | 54 |
| Erd-Charta-Austausch-Spiel | Meinungen kennenlernen und respektieren | • Jugendliche • Erwachsene | 10-15 Personen | 1,5-4 h (mit wenig Plakaten auch als Einstieg geeignet) | 56 |
| Suche nach dem Erd-Charta-Schatz | Kindgerechtes Kennenlernen der Erd-Charta | • 6-13 Jahre | 5-20 Personen | 1,5 h und beliebige Zeit zum Feiern | 57 |
| Neubesiedlung eines Planeten | Zukunftsfähige Welt-gesellschaft im Konsens entwerfen | • Jugendliche • Erwachsene | 8-30 Personen | mind. 1,5 h | 58 |
| Ausstellung Zukunftswünsche | Eigene Wünsche vertreten und andere respektieren | • Jugendliche • Erwachsene | max. 30 Personen | 30 min - 4 h | 60 |
| Was will ich wirklich auf der Welt? | Die eigenen Werte in der Erd-Charta wiederentdecken | • Jugendliche • Erwachsene | 6-20 Personen | 60 min | CD |
| Herstellung von Futterglocken für Singvögel | Exemplarisch Verantwortung für freilebende Tiere übernehmen | • ab 6 Jahre | mind. 3 Personen | 60 min | CD |
| Methodenbausteine für Auflockerungsübungen | | | | | |
| Erd-Charta-Klavier | Freude an der Erd-Charta | • Jugendliche • Erwachsene | mind. 5 Personen | 10-30 min | 64 |
| Die Überlebensinsel | Solidarität in schwierigen Situationen entwickeln | • Kinder • Jugendliche | 8-30 Personen | 10 min (ohne Auswertung) | 65 |
| Das Affentheater | Spielerisch Kommunikationswege erforschen | • ab 8 Jahre • Jugendliche • Erwachsene | 10-30 Personen | 5 min (ohne Auswertung) | 66 |



| Titel | Ziel | Zielgruppe | TN | Dauer | Seite |
|---------------------------------------------------|---------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------|----------------------------------|-------|
| Methodenbausteine für Auflockerungsübungen | | | | | |
| Buchstabensuppe | Bewusstsein für Verbundenheit entwickeln | <ul style="list-style-type: none"> • ab 8 Jahre • Jugendliche • Erwachsene | mind. 8 Personen | 10 min (ohne Auswertung) | 67 |
| Der menschliche Knoten | Teamgeist und Zusammenarbeit fördern | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Erwachsene | 10-20 Personen | 10-15 min | 68 |
| Das Zahlenrätsel | Vertrauen in gemeinsames Tun stärken | <ul style="list-style-type: none"> • ab 8 Jahre | 6-30 Personen | 10 min | 69 |
| Meditative Tänze | Tänzerisch Gemeinschaft erfahren | <ul style="list-style-type: none"> • ab 14 Jahre | mind. 8 Personen | 15 min pro Tanz | 70 |
| Kreismassage | Verbundenheit und Wohlgefühl erleben | <ul style="list-style-type: none"> • ab 6 Jahre | 10-30 Personen | 10 min | 72 |
| Klima-Flucht | Spannungsfeld zwischen Spiel und Ernst | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Erwachsene | mind. 10 Personen | 5-10 min (ohne Auswertung) | 73 |
| Handöffner | Wege finden, das Ziel ohne Gewalt zu erreichen | <ul style="list-style-type: none"> • ab 12 Jahre | mind. 6 Personen | 10 min (ohne Auswertung) | 74 |
| Nachhaltig duschen | Wertschätzung und Vertrauen in der Gruppe fördern | <ul style="list-style-type: none"> • ab 16 Jahre | mind. 6 Personen | 10-20 min | 75 |
| Hamburger Wetter | Wertschätzung und Vertrauen in der Gruppe fördern | <ul style="list-style-type: none"> • ab 16 Jahre | mind. 6 Personen | 10-20 min | 76 |
| Methodenbausteine für Abschlussrituale | | | | | |
| Jubelrakete | Einen Schlusspunkt setzen | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Erwachsene | mind. 6 Personen | 1 min | 80 |
| Der Gabentisch | Gefühl der Gemeinsamkeit stärken | <ul style="list-style-type: none"> • Kinder • Jugendliche • Erwachsene | 6-30 Personen | mind. 30 min | 81 |
| Sternfeedback | Schnelle, systematische Rückmeldung | <ul style="list-style-type: none"> • ab 16 Jahre | mind. 15 Personen | 10-20 min | 82 |
| Ich packe meinen Koffer | Schöner Abschluss, um alle in den Blick zu nehmen | <ul style="list-style-type: none"> • ab 8 Jahre | max. 20 Personen | 10-20 min | 83 |
| Beispiele für Workshops | | | | | |
| Erd-Charta Tagesworkshop | | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | mind. 10 Personen | 9 h mit Pausen | 86 |
| Erd-Charta Wochenendseminar | | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | mind. 10 Personen | Freitag Abend bis Sonntag Mittag | 88 |
| Forum Erd-Charta | Einführung in die Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • angehende ErzieherInnen | 100-150 Personen | 30-45 min | CD |



| Titel | Ziel | Zielgruppe | TN | Dauer | Seite |
|--------------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------|--------------------------------------------------------------------------------------------------|---------------------------------|-----------------------------|-------|
| Beispiele für Workshops | | | | | |
| Persönliche Wünsche an die Zukunft | | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | max. 30 Personen | 4-8 h | CD |
| Wie kann Wirtschaft zukunftsfähig werden? | Einführung in die Arbeit mit der Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • ökologisch und sozial engagierte Jugendliche | mind. 10 Personen | 90-120 min | CD |
| Wie nachhaltig ist unsere Schule? | Bewertung unserer Schule anhand der Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • SchülerInnen • LehrerInnen | 6-30 Personen | 90 min | CD |
| Internationaler Erd-Charta Workshop | Vorstellung der Erd-Charta in Verbindung mit den Entwicklungen in der Welt | <ul style="list-style-type: none"> • Studierende aus 25 Ländern | 20-50 Personen | 90 min | CD |
| Einführung in die Erd-Charta | Bewusstwerden über eigene Haltungen und Fragen | <ul style="list-style-type: none"> • Junge Erwachsene | 10-20 Personen | 60 min | CD |
| Ausbildung zur Erd-Charta-BotschafterIn | Die Erd-Charta weitergeben können | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | 10-20 Personen | zweimal Fr-So | CD |
| Gemeinsam über den Tellerrand! Jetzt! | Entwicklung von Arbeitsweisen und Projekten zur Erd-Charta | <ul style="list-style-type: none"> • Junge Erwachsene • Studierende | 10-20 Personen | 1,5 Tage | CD |
| Beispiele für Projekte | | | | | |
| Kleidertauschparty | Ressourcenschonend das eigene Konsumbedürfnis befriedigen | <ul style="list-style-type: none"> • junge Erwachsene • StudentInnen | mind. 20 Personen | mind. 2 h, danach Tanzparty | 92 |
| Projekttag Klima | Nachhaltige Handlungsziele im Alltag entwickeln | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • junge Erwachsene | mind. 10 Personen | 4 h | 93 |
| | ausführliche Fassung | | | | CD |
| Auf der Suche nach einer Welt für morgen | Verantwortung in einer vernetzten Welt übernehmen | <ul style="list-style-type: none"> • 6-10 Jahre | 10-20 Personen | 2 x 2 h | 94 |
| Projektwoche Kinder in einer Welt | | <ul style="list-style-type: none"> • 1.-4. Klasse | eine Grundschule | 5 Vormittage | CD |
| Projektwoche „Warburg hat Zukunft“ | gemeinsame Erd-Charta Projektwoche zweier Schulen | <ul style="list-style-type: none"> • 5.-10. Klasse | eine Haupt- und eine Realschule | 5 Tage | CD |
| Projekttag Erd-Charta | | <ul style="list-style-type: none"> • 6.-12. Klasse | 10-20 Personen (Gymnasium) | 4 Vormittage | CD |
| Projekttag Intakte Umwelt | Für den Klimawandel und nachhaltige Lebensweise sensibilisieren | <ul style="list-style-type: none"> • 6.-12. Klasse | 10-20 Personen (Gymnasium) | 4 Vormittage | CD |
| Erd-Charta-Tag Warburg | Unterzeichnung der Erd-Charta durch den Bürgermeister | <ul style="list-style-type: none"> • öffentliche Veranstaltung | 200 Personen | 60 min | CD |
| Erd-Charta-Jugendgruppe | Gründung einer Gruppe | <ul style="list-style-type: none"> • Jugendliche • Erwachsene | 10-30 Personen | 1,5 h | CD |



| Titel | Ziel | Zielgruppe | TN | Dauer | Seite |
|----------------------------------------------|----------------------------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------|------------------|------------------------------------|-------|
| Beispiele für Projekte | | | | | |
| Erd-Charta-Weg | Die Erd-Charta mit allen Sinnen erleben | • öffentliche Veranstaltung | 1-20 Personen | Dauerausstellung | CD |
| Die Erd-Charta beflügelt Königsfeld | Einen Sommer Nachhaltigkeit erleben | • öffentliche Veranstaltungen | | April - Oktober | CD |
| Die Erde, unser Zuhause | Spielerisch Wertschätzung für die Erde entwickeln | • 8-10 Jahre | 20 Personen | 2 h | CD |
| Unsere Slumhütte | Bau einer Slumhütte aus lokalem Recyclingmaterial und Übertragung auf die Lebensumstände in Ländern des Südens | • 4. Klasse | 10-25 Personen | 5 Monate, 3 h pro Woche | CD |
| Nachhaltiger Handel in der Einen Welt | Gründung einer Eine-Welt-SchülerInnenfirma | • ab 7. Klasse | 10-20 Personen | fortlaufend 1 Nachmittag pro Woche | CD |
| Schmetterlingsleben | Anlage und Pflege eines Schmetterlingsgartens | • 2.-4. Klasse | eine Grundschule | fortlaufend | CD |





Einstiegsmethoden





Vorstellungs-Mapping

Gemeinsamkeiten und Unterschiede erleben



- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene



- 6-30 Personen



- mind. 25 min



- evtl. ein Seil

Thema

Hintergründe aller Teilnehmenden

Aktionsidee

Die Teilnehmenden antworten auf verschiedene Fragen mit ihrer Position im Raum.

Beschreibung

- Die Spielleitung gibt Fragen vor, zu denen sich die TeilnehmerInnen entlang des Seils oder einer gedachten Linie aufstellen sollen. Die Teilnehmenden verständigen sich, um sich in einer stimmigen Ordnung zu positionieren.
- Mögliche Fragen und Aufstellung nach:
 - Wie sind Sie heute angekommen? (zu Fuß, ...)
 - Wofür interessieren oder engagieren Sie sich gerade besonders?
 - Wann haben Sie das erste Mal von der Erd-Charta gehört?
 - Was interessiert Sie daran?
 - Welche Menschen kennen Sie hier?
 - Nach Wohnort
 - Nach Alter
 - Nach Jahr des Schlüsselerlebnisses für das eigene (politische) Engagement
 - Nach bisherigem Kontakt mit der Erd-Charta (bisher viel/ wenig mit der EC zu tun)
 - Nach der alltäglichen/beruflichen Relevanz der Erd-Charta

Auswertung

- Die Teilnehmenden können während der Aufstellung wie bei einem Interview gefragt werden. Je nach Thema bietet es sich an, bei Einzelnen an den Polen nachzuhaken.
- Dabei kann nach näheren Infos zu der Aussage gefragt werden (inwiefern...).
- Es kann auch gefragt werden, ob sich die Person an dieser Stelle wohl fühlt, und was es für sie bedeutet an dieser Stelle zu stehen.



PRÄSENTATION

Landkarte

Kreativer Einstieg in ein Thema, gemeinsam etwas entwickeln



• ab 16 Jahre



• 6-30 Personen



• mind. 30 min



• große Papierbögen
• Stifte

Thema

Stand der Einzelnen und Zusammenwachsen der Gruppe

Aktionsidee

Die Teilnehmenden entwerfen basierend auf ihrem Vorwissen Plakate.

Beschreibung

- Es bilden sich (Klein-)Gruppen zwischen 3 und 10 Personen.
- Die Kleingruppen sollen eine Landkarte, d.h. ein gemeinsames Plakat zu einem Thema erstellen, wie z.B. Erfolge und Hindernisse; Gemeinsamkeiten und Individuelles, etc...



Variation

Statt einer Landkarte als Plakat könnte auch eine Skulptur dargestellt, bzw. ein Gedicht, ein Lied entwickelt werden.





Speed Dating

Sich gegenseitig kennenlernen und miteinander in Dialog kommen



- ab 10 Jahre



- 12 - 30 Personen



- 60 min für 10 Fragen
- 30 min für 5 Fragen



- Klangschale oder Musik
- Stühle

Thema

Einstellungen der Teilnehmenden

Aktionsidee

Sich mit wechselnden PartnerInnen zu verschiedenen Themen austauschen.

Beschreibung

- Es gibt zwei Kreise: Einen Innenkreis und einen Außenkreis. Es stehen sich immer zwei Stühle gegenüber (Innen- und Außenkreise).
- Die TeilnehmerInnen setzen sich auf die Stühle; so sitzen sich immer zwei Personen gegenüber.
- Von der Seminarleitung werden Fragen gestellt, über die sich die TeilnehmerInnen je drei Minuten austauschen. Nach sechs Minuten (je nach Belieben) rücken die Personen des Außenkreises einen Stuhl weiter nach rechts und sitzen so einer anderen Person gegenüber. Die Leitung gibt eine neue Frage rein. Eine Klangschale kann genutzt werden, um zwischen den Begegnungen inne zu halten.
- Eine andere Variante wäre zu Musik im Raum herum zu laufen und sich zu zweit (oder dritt) zusammen zu tun, wenn sie stoppt. Es findet ein Austausch zu den gestellten Fragen statt. Wenn die Musik erklingt geht es wieder weiter, um durch den Raum zu laufen. Diese Variante ist dynamischer und schafft Bewegung und Verarbeitung.
- **Fragen zum Anknüpfen an den vorherigen Tag:**
 - Was ist bei mir hängen geblieben?
 - Wo liegen meine Stärken, wenn es um das Thema Erd-Charta / Gerechtigkeit etc. geht?
- **Fragen zur Inspiration:**
 - Was macht Ihnen am meisten Freude?
 - Was möchten Sie in der Welt verändern?
 - Welche Themen liegen Ihnen am Herzen?
 - Stellen Sie sich vor, Ihr Gegenüber sei Ihr eigener Urenkel, was möchten Sie ihr/ihm über uns und unsere Zeit sagen?



Speed Dating

- Was ist Ihr persönlicher Zugang zur Erd-Charta, welche Erfahrungen bringen Sie mit?
- Was spricht Sie in/an der Erd-Charta besonders an?
- Was sind die wichtigsten Fragen, die Sie zur Erd-Charta haben?
- Wo sollte Ihrer Meinung nach die Internationale Erd-Charta Initiative in 10 Jahren stehen?
- Was versprechen Sie sich von dem Seminar/dem Workshop/der Erd-Charta-BotschafterInnen-Ausbildung - warum sind Sie hier?

- **Mögliche weitere Fragen:**

- Welchen Arbeitsbereich der Erd-Charta finden Sie am Wichtigsten und Spannendsten (Jugend, Bildung, lokale Kommunen, Öffentlichkeitsarbeit...)
- Was ist für Sie das wichtigste Ziel der Internationalen Erd-Charta Initiative?
- Wie haben Sie von der Erd-Charta zum ersten Mal erfahren?

„Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig große Gefahren und große Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal. Wir müssen uns zusammentun, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die größere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.“

aus der »Präambel«, Erd-Charta





Stimmungsbarometer

PRÄSENT-WERDEN

Ein besseres Gefühl für Einzelne und die Gruppe bekommen



• ab 6 Jahre



• max. 30 Personen



• 3 min pro Person



• Papierzettel mit
Eigenschaftswörtern
• alternativ:
SIEHE UNTEN

Thema

Meinungen und Stimmungen der einzelnen TeilnehmerInnen

Aktionsidee

Die Teilnehmenden suchen sich Karten mit ihrer Stimmung und lesen diese vor.



Beschreibung

- Jede Person sucht sich aus den beschrifteten Zetteln mit Eigenschaftswörtern einen zur momentanen Stimmung passenden für sich aus.
- Anschließend werden die Zettel vorgelesen und evtl. noch ein bis zwei Sätze hinzugefügt.
- **Alternative Materialien**, um Assoziationen zu wecken:
 - Postkarten
 - Symbole auf Zetteln
 - Bilder
 - Memory-Karten
 - u.ä.









Inhaltsmethoden





BEWUSST-WERDEN

Vernetzungsspiel

Erkennen von Zusammenhängen in der Gemeinschaft des Lebens



• 6–10 Jahre



• 10–20 Personen



• 30 min



- Lebewesenkarten*
- Kreppband
- Wollknäuel
- Papier, Klebstoff, Schere, Stifte

Thema

Ökosysteme

Aktionsidee

JedeR Teilnehmende symbolisiert eine Pflanze, ein Tier oder einen Menschen. Zwischen ihnen wird ein Netz der Verbundenheit symbolisiert.

Beschreibung

- Die Teilnehmenden heften sich das Lebewesen, das sie vertreten, mit Kreppband an die Kleidung.
- Der/die SpielleiterIn beginnt und wirft einem/einer Teilnehmenden das Wollknäuel zu, während sie den Anfang in der Hand behält und sagt diesem/dieser, was sie/ihn mit ihr/ihm verbindet: „Ich bin (z.B. eine Biene) und ich habe mit ...gemeinsam, dass...“ DieseR hält den Wollfaden fest, wirft das Knäuel weiter und benennt wieder die Verbindung So entsteht ein Netz der gegenseitigen Verbundenheit.



Auswertung

Was war einfach? Was war schwer?

Variation

Die TeilnehmerInnen benennen Gemeinsamkeiten, die sie selbst betreffen mit Namen zum Kennenlernen.

* Lebewesenkarten s.u. [methodenanhang\vernetzungsspiel_lebewesen_vernetzung.pdf](#)



AUSTAUSCH

Erd-Charta-Wandelweg

Auseinandersetzung mit der Erd-Charta



• ab 16 Jahre



• ab 10 Personen



• 30-50 min



- Erd-Charta-Plakate*
- Flipchart
- Stifte

Thema

Ethik für nachhaltige Entwicklung

Aktionsidee

Die Erd-Charta wird abschnittsweise ausgehängt und in kleinen, wechselnden Gruppen diskutiert.



Beschreibung

- Die Plakate werden vom Abstand her so aufgehängt, dass sich vor ihnen kleine Gruppen bilden können.
- Die Teilnehmenden wandern (in beliebiger Reihenfolge) von Plakat zu Plakat und tauschen sich mit denen, die ebenfalls vor diesem Plakat stehen, über diesen Abschnitt der Erd-Charta, seine Bedeutung für eine nachhaltige Entwicklung, Alternativen, Meinungen, Erfahrungen oder Fragen aus.
- Im Plenum können die Eindrücke von der Erd-Charta, wichtige Anmerkungen und inhaltliche Fragen ausgetauscht werden. Wichtige Aspekte werden auf der Flipchart festgehalten.

* Erd-Charta-Plakate s.u. material\erdcharta\ec_wortlaut_plakate.pdf



Schreibdialog

REFLEXION

Eigene Zugänge zu Erd-Charta-Grundsätzen finden



• ab 16 Jahre



• max. 30 Personen



• 30-50 min



- Pinnwand
- große Papierbögen
- Stifte

Thema

Globale Partnerschaft und ökologische Ganzheit

Aktionsidee

Das Thema wird ohne zu sprechen auf einem Plakat diskutiert.

Beschreibung

- Eine Erd-Charta-Aussage und eine Frage werden auf den Papierbögen vorgegeben.
- 1. Beispiel: Erd-Charta-Prinzip:
„Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot“ (aus Abschnitt III, Erd-Charta) mit der Frage „Was bedeutet diese Aussage für unseren Lebensstil und unsere Beziehung zu Menschen, die von Armut betroffen sind?“
- 2. Beispiel:
Erd-Charta-Prinzip: „Die Fülle und Schönheit der Erde für zukünftige Generationen sichern“ (aus Abschnitt I, Erd-Charta) mit der Frage: „Was heißt diese Aussage für unsere Beziehung mit der Erde?“
- Bei Gruppen bis zu 12 Personen versammeln sich die Teilnehmenden um ein Plakat. Bei größeren Gruppen werden Kleingruppen von 4 bis 6 Personen gebildet.
- Die Teilnehmenden schreiben und zeichnen, was ihnen spontan zu der Frage einfällt.
- Die Aussagen der anderen werden gelesen und können auf dem Plakat beantwortet und diskutiert werden.
- Der Dialog wird in Stille geführt, so dass alle gleichzeitig und gleichberechtigt daran teilnehmen.
- Im Plenum betrachtet die Gruppe das Plakat und bespricht das Geschriebene und Gemalte.





Personalausweis der Werte

Verbindung von Persönlichkeit und Erd-Charta



- ab 10 Jahre
- Jugendliche
- Erwachsene



- 8-30 Personen



- 45 min



- große Papierbögen
- Stifte

Thema

Zusammenhang zwischen persönlichen Werten und den Grundsätzen der Erd-Charta

Aktionsidee

Selbstreflexion über eigene Haltungen in Kleingruppen und in Bezug setzen zur Erd-Charta.

Beschreibung

- Die Teilnehmenden teilen sich in Kleingruppen auf.
- JedeR notiert sich zwei positive Eigenschaften, die etwas von der eigenen Persönlichkeit zeigen und zwei Eigenschaften, die er/sie gerne für sich entwickeln würde.
- In den Kleingruppen stellen sich die TeilnehmerInnen gegenseitig ihre Eigenschaften vor und stellen ein gemeinsames Flip-Chart-Ergebnis zusammen.
- Besprechen Sie die Ergebnisse der Flip-Charts innerhalb der Gesamtgruppe.
- Jede Kleingruppe benennt vier Eigenschaften, die alle Gruppenmitglieder miteinander teilen.

Auswertung

Überlegen Sie gemeinsam, ob und wo sich diese Eigenschaften in der Erd-Charta finden. Welche Orte und Situationen gibt es, wo sie leichter gelernt und gelebt werden können als in anderen?

„Heute begreifen wir, dass eine ethische Revolution unabdingbar ist. Die Erd-Charta hilft mir, eine andere Perspektive auf die Erde zu entwickeln. Die Erde selbst ist lebendig, und das menschliche Sein ist das Herz ihres Lebens.“

Leonardo Boff, brasilianischer Befreiungstheologe





AUSTAUSCH

Wunschpunsch

Entwickeln einer gemeinsamen Zukunftsvision



• ab 12 Jahre



• 6-30 Personen



• 45-60 min



• Papier
• Stifte

Thema

Eigene Wünsche und Hoffnungen

Aktionsidee

Sich eigene Wünsche klar machen, in Kleingruppen und im Plenum diskutieren.

Beschreibung

- Bitten Sie die Teilnehmenden sich mit folgenden Fragen auseinander zu setzen:
 - Was sind Deine persönlichen Hoffnungen und Wünsche für Dein Leben?
 - Was möchtest Du im Leben erreichen (z.B. Berufswunsch, materielle Wünsche, Beziehungen, Reisen, Ideale)?
- Die TeilnehmerInnen tauschen sich in der (Klein-)Gruppe darüber aus (evtl. nur über 2-3 zentrale Aspekte).
- Diskutieren Sie gemeinsam :
 - Was sind die ökologischen, sozialen, wirtschaftlichen Folgen dieser Wünsche?
 - Können diese Wünsche und Ziele mit den Prinzipien der Erd-Charta in Einklang gebracht werden?
 - Wie gehen wir mit unseren Widersprüchen um?

„Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Vielfalt mit Einsicht zu versöhnen, Freiheit mit Gemeinwohl und kurzfristige Anliegen mit langfristigen Zielen.“

aus »Der Weg, der vor uns liegt.«, Erd-Charta





Erd-Charta Fernrohre und Lupen

ENTDECKEN

Schulung der Wahrnehmung und des Staunens



• 3 - 10 Jahre



• max. 20 Personen



• 10 min – 2 h



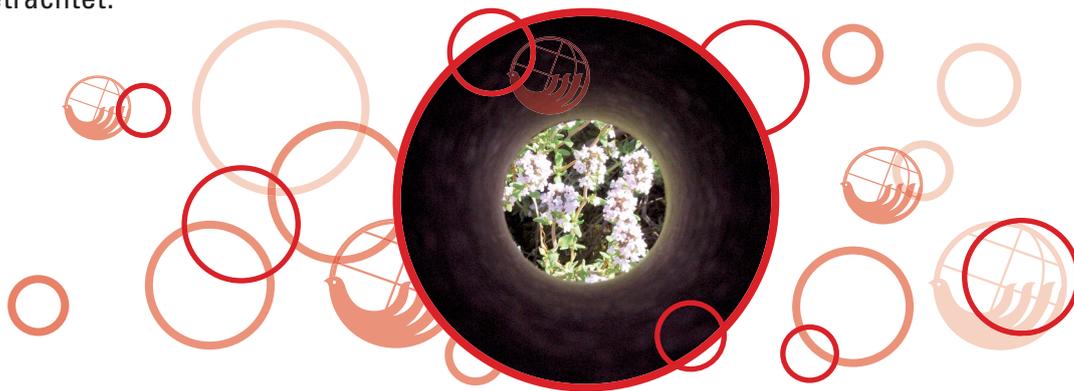
- lange Papprollen
- dünne Pappbögen
- Zettel, Stifte, Schere, Klebstoff

Thema

Blicke auf die Welt

Aktionsidee

Ein bestimmter Ausschnitt der Umgebung wird durch ein „Fernglas“ oder eine „Lupe“ betrachtet.



Beschreibung

- Die Fernrohre werden mit Auszügen aus der Erd-Charta beschriftet, die zum Thema passen.
- Die Lupen werden aus Papier oder Pappe ausgeschnitten (in der Mitte befindet sich ein großes Loch, durch das die Umgebung wahrgenommen werden kann) und ebenfalls mit Auszügen aus der Erd-Charta beschriftet.
- Ggf. können sich die Kinder Auszüge aus der Erd-Charta aussuchen und die Fernrohre und Lupen damit beschriften.
- Fernrohre: Die Auszüge aus der Erd-Charta werden vorgelesen und die Fernrohre an die Kinder verteilt. Die Kinder bekommen die Aufgabe aufzuschreiben oder aufzumalen, was sie durch das Fernrohr sehen.
- Lupen: Die Lupen werden auf die Erde gelegt, und mit den Kindern abgegangen und die Auszüge aus der Erd-Charta werden vorgelesen. Anschließend gucken und dokumentieren die Kinder, was sie im Lupenausschnitt finden.

Auswertung

Am Ende wird zusammengetragen, was die Kinder entdeckt haben.



Mosaik der Meinungen

Auseinandersetzung mit Zitaten verschiedener Persönlichkeiten



- Jugendliche
- Erwachsene



- 12-20 Personen



- 45 min



- Impulssammlung*
- Blätter mit je einem Impuls

Thema

Einstieg ins Thema „Globale Partnerschaft“ oder „Klimagerechtigkeit“

Aktionsidee

Die Teilnehmenden suchen sich aus einer Sammlung von Aussagen eine aus, die sie besonders anspricht und positionieren sich dazu.

Beschreibung

- Die Teilnehmenden bekommen jedeR ein Blatt mit den Impulsen (Impulssammlung) zum Thema und werden gebeten, diese leise zu lesen und sich eine Aussage auszusuchen, die sie in irgendeiner Weise besonders anspricht.
- Die Aussagen werden gut lesbar auf je einem separaten Blatt pro Zitat im Raum verteilt.
- Die Teilnehmenden werden gebeten, sich ihrer ausgewählten Aussage zuzuordnen.
- Im Raum bei den jeweiligen Impulsen stehend, erläutert jede Person den anderen, weshalb sie sich für diese Aussage entschieden hat, und was sie daran besonders überzeugt.

Auswertung

- Aufgeworfene Meinungsverschiedenheiten können diskutiert werden.
- Zur Vertiefung können Fragen gestellt werden wie:
 - Welche Aspekte und Ziele von globaler Partnerschaft/Klimagerechtigkeit sind für Euch die Wichtigsten?
 - Wie würdet Ihr jemandem das Thema erklären?
 - Welche Prinzipien im Text der Erd-Charta lassen sich diesem Thema, bzw. bestimmten Aussagen zuordnen? Welche Werte kommen in den Aussagen zum Tragen?
 - Wie hängen etwa Ausbeutung von Ressourcen, Konsumgewohnheiten, Konflikte, Armut und Klimawandel zusammen?
 - Was ist der besondere Beitrag des Erd-Charta-Ansatzes in den Diskussionen um Globalisierung/Globale Partnerschaft bzw. Klimawandel?

* Impulssammlung mit Zitatvorschlägen zu globaler Partnerschaft und Klimagerechtigkeit s.u.
[methodenanhang\mosaikmeinungen_impulse.pdf](#)



Schreibe deine Weltverfassung

KLEINGRUPPENARBEIT

Globale Konflikte erkennen und Lösungsansätze finden



- Jugendliche
- Erwachsene



- 8-20 Personen



- mind. 30 min



- Flipchart oder Kärtchen
- Stifte

Thema

Weltweite Interessenskonflikte, Erd-Charta

Aktionsidee

Die Probleme der Welt untersuchen, Ursachen und Alternativen benennen.

Beschreibung

1. Schritt

- Bitten Sie die TeilnehmerInnen dringende globale Probleme wie Klimawandel, Armut, Krieg und Umwelterstörung zu nennen.
- Sammeln Sie die Probleme am Flipchart oder mit Kärtchen.

2. Schritt

- Bitten Sie die TeilnehmerInnen mögliche Ursachen für die Probleme zu nennen.
- Sammeln Sie auch diese Punkte am Flipchart.

3. Schritt

- Die TeilnehmerInnen teilen sich in Kleingruppen auf.
- Bitten Sie die Arbeitsgruppen sich vorzustellen, sie seien die PräsidentInnen einer Weltregierung/Mitglieder des UN-Sicherheitsrats/Delegierte der Zivilgesellschaften und hätten die Aufgabe, vier allgemeine Leitsätze aufzustellen, an die sich alle Menschen halten müssten, um diese Weltprobleme in den Griff zu bekommen.
- Die Kleingruppen stellen ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Auswertung

- Erzählen Sie von der Erd-Charta, erklären Sie den Entstehungsprozess, in dem Hunderte von Organisationen und Tausende von Individuen aus der ganzen Welt über einen Zeitraum von mehr als 10 Jahren zusammengearbeitet haben, um solche globalen ethischen Grundprinzipien gemeinsam aufzustellen.
- Lesen Sie die vier allgemeinen Grundsätze der Erd-Charta.



Vernissage der Erd-Charta

AUSTAUSCH

Wiederentdecken der eigenen Werte in der Erd-Charta



- Jugendliche
- Erwachsene



- 6-20 Personen



- 1 h



- Erd-Charta-Plakate*

Thema

Austausch über Werte im eigenen Leben

Aktionsidee

Aus eigenen Wünschen und den zugehörigen Erd-Charta-Prinzipien wird eine Ausstellung erstellt und gemeinsam gewürdigt.

Beschreibung

- Die Erd-Charta-Plakate werden im Raum verteilt aufgehängt.
- Die Fragen „Was will ich wirklich in der Welt“ und „Was ist mir wichtig?“ werden zu Papier gebracht und für alle gut lesbar im Raum aufgehängt.
- Die Teilnehmenden finden sich zu zweit zusammen.
Partnersgespräch: jedeR erzählt der/dem anderen jeweils 5 Minuten lang ihre/seine persönliche Antwort auf die obigen Fragen.
- Gemeinsam nehmen die beiden PartnerInnen dann die Zuordnung zu den EC-Prinzipien vor (5 min): Welches Prinzip der Erd-Charta drückt dies für mich aus oder entspricht meinen Wunschvorstellungen?/Welches Erd-Charta Grundprinzip kommt dem Wert, der dahintersteckt, nahe?
- Die Teilnehmenden ordnen sich im Raum dem jeweiligen Prinzip zu.
- Bei einer gemeinsamen „Begehung“ werden alle Zuordnungen näher erläutert.

Auswertung

Meist gibt es als Nachklapp auf die Übung spannende Diskussionen zum Verhältnis persönlicher Wünsche und der Werte, die dahinter stecken, und was dies für eine Gemeinschaftsethik bedeutet. Die Übung ermöglicht eine offene Diskussion.

* Erd-Charta-Plakate s.u. [material/erdcharta/ec_wortlaut_plakate.pdf](#)



PRÄSENTATION

Fernsehinterview

Entwickeln der Fähigkeit, komplexe Inhalte kurz darzustellen



- Jugendliche
- Erwachsene



- ab 6 Personen



- 5-15 min



- KEINE

Thema

Erd-Charta, Internationale Erd-Charta Jugendinitiative

Aktionsidee

Als auflockernde Aufgaben- und Fragestellung geeignet. Die Themen werden in 60 Sekunden als Fernsehinterview vorgestellt.



Beschreibung

Wir stellen uns vor, wir würden vom Fernsehen interviewt, und haben jeweils 60 Sekunden Zeit, um (ReferentIn 1) die Erd-Charta (oder nachhaltige Entwicklung oder andere zentrale Begriffe) zu erklären, und (ReferentIn 2) die Ziele und Anliegen der Internationalen Erd-Charta Jugendinitiative zu erläutern. Eine Person moderiert und fragt die ReferentInnen. „Und Aaaaction!!! (Klappe)“ – die Übung verbreitet Spaß und Spannung.





REFLEXION

„Wert“-voller Alltag

Klärung eigener Werte im Alltagsleben



- Jugendliche
- Erwachsene



- 5-30 Personen



- 45-60 min



- KEINE

Thema

Gegenstände, soziale Werte, Kompetenzen und Beziehungen im Alltag

Aktionsidee

Gedanklich den Alltag durchgehen und ggf. in Kleingruppen unter dem Aspekt der Nachhaltigkeit reflektieren.

Beschreibung

Bei großen Gruppen sollten Kleingruppen gebildet werden.

Bitten Sie die Teilnehmenden, sich auf folgende gedankliche Übung einzulassen, die Sie anleiten:

- Wertvolle Dinge des Alltags
 - Denken Sie an zwei wichtige Dinge, die Sie jeden Tag benutzen (wie einen Stift, ein Auto, Kleidung, eine Brille, Geld, Seife, Schuhe etc.).
 - Machen Sie sich klar, welche Bedeutung der Gegenstand für Sie hat und wie Sie ihn gebrauchen.
 - Stellen Sie sich die Rohstoffe vor, die benötigt werden, um den Gegenstand herzustellen. Wo kommen sie her? Welche natürlichen Ressourcen werden für die Herstellung gebraucht?
 - Machen Sie sich klar, wie die Rohstoffe zu dem Gegenstand verarbeitet werden. Überlegen Sie sich, welche Menschen daran arbeiten, und denken Sie an den Abfall, der bei der Produktion anfällt.
 - Wenn Sie den Gegenstand nicht mehr benötigen, was passiert dann damit?
 - Verändern die Gedanken daran Ihre Sichtweise auf den Gegenstand?
 - Geben Sie den TeilnehmerInnen ausreichend Zeit, um darüber nachzudenken (und evtl. auszutauschen).
- Wertvolle Gemeinschaften
 - Denken Sie an eine Gruppe, in der Sie aktiv sind (eine Nicht-Regierungs-Organisation, ein Sportverein, eine Meditationsgruppe, ein politischer oder sozialer Verein etc.).



„Wert“-voller Alltag

- Denken Sie darüber nach, wie es ist, wenn Sie mit den anderen zusammen sind. Wie gehen Sie miteinander um?
- Was sind die Schwerpunktthemen Ihrer Gruppe oder Ihres Vereins?
- An wen richtet sich die Organisation?
- Abschlussfrage: Von welchen Werten sollte Ihre Organisation getragen sein?
- Wertvolle Fähigkeiten
 - Überlegen Sie sich zwei Dinge, die Sie gut können (handwerkliche Fähigkeiten, Sport, Musik etc.).
 - Wann und wie setzen Sie die Fähigkeiten ein?
 - Wie werden andere Menschen von Ihren Fähigkeiten berührt? Wie wirken sich die Fähigkeiten auf Ihre Mitmenschen aus?
 - Abschlussfrage: Wie könnten Sie Ihre Fähigkeiten für sich selbst und zum Wohle anderer Menschen und der Gemeinschaft einsetzen?
- Wertvolle Beziehungen
 - Denken Sie an die zwei wichtigsten Menschen in Ihrem Leben. Lassen Sie beide Personen vor Ihrem Geistigen Auge erscheinen: Wie ist Ihre Beziehung mit ihnen? Wie und über was sprechen Sie mit den beiden? Was schenken Sie ihnen und was bekommen Sie von ihnen?
 - Abschlussfrage: Welche Werte sollten die Beziehungen leiten?

Auswertung

- Reflektieren Sie gemeinsam, ob und was Sie Neues gelernt und erfahren haben.
- Diskutieren Sie über die „Werte des Alltags“.
- Bringen Sie in diesem Kontext auch die Erd-Charta ein.

*2. Für die Gemeinschaft des Lebens in
Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.
a. Anerkennen, dass mit dem Recht auf Aneignung, Verwaltung und
Gebrauch der natürlichen Ressourcen die Pflicht verbunden ist,
Umweltschäden zu vermeiden und die Rechte der Menschen zu schützen.
b. Bekräftigen, dass mit mehr Freiheit, Wissen und Macht auch die
Verantwortung für die Förderung des Gemeinwohls wächst.*

aus Abschnitt I, Erd-Charta





Die Säulen der Erd-Charta

KLEINGRUPPENARBEIT

Sensibilisierung für die Erd-Charta



- Jugendliche
- Erwachsene



- 8-20 Personen



- mind. 30 min



- Erd-Charta-Text

Thema

Einführung in die Erd-Charta

Aktionsidee

Kleingruppen beschäftigen sich mit den Sektionen 1 – 4 der Erd-Charta.

Beschreibung

- Die TeilnehmerInnen werden in vier Kleingruppen aufgeteilt.
- Eine Kleingruppe beschäftigt sich mit jeweils einer Säule der Erd-Charta:
 1. Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens
 2. Ökologische Ganzheit
 3. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit
 4. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden



Auswertung

- Welches Prinzip spricht Sie besonders an und warum?
- Gibt es ein Beispiel/eine konkrete Situation, in der das Prinzip für Sie wichtig ist?
- Haben Sie sich mit diesem Themenbereich bereits beschäftigt oder sind Sie dazu aktiv geworden?
- Was würden Sie brauchen, um sich zu engagieren?



KREATIV-WERDEN

Kollage der Erd-Charta-Projekte

Zentrale Botschaften einprägsam vermitteln



- Jugendliche
- Erwachsene



- 5-30 Personen



- 1-2 h



- Papiere, Pappen
- Zeitungen, Magazine
- Farbstifte, Wasser-malfarben
- Scheren, Klebstoff

Thema

Umsetzungsstrategien von wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit

Aktionsidee

Werbeplakat für die Umsetzung von Erd-Charta-Prinzipien erstellen.

Beschreibung

- Suchen Sie sich gemeinsam aus der Erd-Charta ein Prinzip zu wirtschaftlicher und sozialer Gerechtigkeit aus.
- Bilden Sie Kleingruppen: Jede Kleingruppe hat die Aufgabe, sich konkrete Schritte zu überlegen, wie das Prinzip bekannt gemacht und umgesetzt werden könnte.
- Fertigen Sie zu diesen konkreten Schritten mit den bereitgestellten Materialien eine Kollage an.
- Die Kollagen werden anschließend der gesamten Gruppe vorgestellt.
- Eine Person in jeder Gruppe hat die Aufgabe, die jeweiligen Ideen mitzuschreiben. Diese Person sollte am Ende eine Zusammenfassung geben.

Auswertung

Diskutieren Sie über Strategien, um soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit im alltäglichen Leben und auf politischer Ebene umzusetzen.

„Es ist meine Hoffnung, dass die Erd-Charta weiterhin junge Menschen in ihrem Einsatz für nachhaltige Entwicklung bestärken wird, denn wir sind die Generation, die es sich einfach nicht leisten kann, in dieser Arbeit zu scheitern.“

Philipp Molo Osano aus Kenia,
Gründungsmitglied der Erd-Charta-Jugend-Initiative



KLEINGRUPPENARBEIT

Wünsche an die Welt

Über gemeinsame Visionen Gemeinschaft erfahren



- Jugendliche
- Erwachsene



- 6-30 Personen



- 1-1,5 h



- große Papierbögen
- Stifte
- Erd-Charta-Plakate*

Thema

Einführung in die Erd-Charta und Entwickeln gemeinsamer Visionen

Aktionsidee

Eine Vision für die Erde zeichnen/schreiben und in Bezug auf die Erd-Charta reflektieren.

Beschreibung

Die Teilnehmenden arbeiten in Kleingruppen zusammen, dabei werden die folgenden Fragen besprochen:

- „Wie wird sich die Welt entwickeln, wenn wir nicht umsteuern?“ oder „Wie stelle ich mir die Welt in 20/50 Jahren vor?“
- „Welche Herausforderungen müssen wir lösen?“ oder „Welche Herausforderungen sollten in 20/50 Jahren gelöst sein?“
- „Wie wünsche ich mir die Welt?“ oder „Wie sähe die Welt in einer gelösten Zukunftssituation in 20/50 Jahren aus?“
- Die Teilnehmenden schreiben und/oder zeichnen ihre Vision darüber, wie sie sich die Erde wünschen.

Auswertung

- In der gesamten Gruppe werden anschließend die Bereiche und Prinzipien der Erd-Charta gemeinsam gelesen und mit den Ergebnissen der Kleingruppen verglichen:
 - Kamen schon alle Erd-Charta Bereiche und Prinzipien in den Visionen vor? Was ist mit denen, die fehlen?
 - Welche Bereiche und Visionen sind in Ihrem Schriftstück/Zeichnung besonders vertreten?
- Als nächster Schritt können in Kleingruppen Schritte angedacht werden, wie wir dahin kommen können (Einzelpersonen, Regierungen,...).
- Präsentation in der Gesamtgruppe.

* Erd-Charta-Plakate s.u. [material/erdcharta/ec_wortlaut_plakate.pdf](#)



PRÄSENTATION

Stehgreifspiel

Entwickeln der Fähigkeit, komplexe Inhalte kurz darzustellen



• ab 14 Jahre



• mind. 8 Personen



• 30-40 min



• Erd-Charta-Text
• Memory

Thema

Erd-Charta allgemein

Aktionsidee

Ein/e KennerIn der Erd-Charta trifft auf dem Weg zu diesem Seminar eine Person, die die Erd-Charta nicht kennt und gibt ihr in 2 Minuten die wichtigsten Informationen zur Erd-Charta weiter.



Beschreibung

- Die Teilnehmenden bilden per Memory Paare und erhalten 5 Minuten Zeit, um sich zu überlegen, wie sie die Erd-Charta vorstellen wollen.
- Stehgreifspiel von 2 Minuten vor der Gesamtgruppe
 - Kurze Klärung der Situation (z.B. „Wo gehst denn du grad hin?“)
 - Kurzvorstellung der Erd-Charta (z.B. über ihren Kontext, berühmte Persönlichkeiten)

Auswertung

- Wie ist es Ihnen gelungen, die komplexe Thematik in der Kürze rüberzubringen?
- Welcher Ansatzpunkt ist bei Ihnen besonders hängen geblieben (auf Karten an die Wand pinnen)?





Bitte! Ein Keks!

Erleben ungerechter Verteilungsstrukturen



• ab 14 Jahre



• mind. 8 Personen



• 20-30 min



• Jeweils ein Keks für 80-90% der Teilnehmenden

Thema

Gerechtigkeit

Aktionsidee

80 – 90% der Teilnehmenden erhalten einen Keks, den sie nach Aufforderung der Leitung an die 10 – 20 % der Teilnehmenden (Reiche) weitergeben müssen, die in der ersten Runde keinen Keks bekommen haben.

Beschreibung

- Die Teilnehmenden werden gebeten, den Keks vorläufig nicht auszupacken.
- Der/die SpielleiterIn verteilt die Kekse - jeweils einen an 80 – 90 % der Teilnehmenden. Er/Sie sagt der Gruppe, dass nicht für alle Teilnehmenden ein Keks da ist.
- Die Teilnehmenden werden aufgefordert, die Kekse an die Teilnehmenden weiterzugeben, die in der 1. Runde keinen Keks erhalten haben. Diese dürfen die Kekse dann aufessen.

Auswertung

Moderiertes Gespräch: Was ist passiert? Wie haben Sie reagiert? Wie haben Sie sich gefühlt? Was an dieser Vereinfachung entspricht Aspekten der Weltwirtschaft (z.B.: Wo sind die meisten Ressourcen und wer profitiert von ihnen? Kennen Sie Beispiele für den „Ressourcenfluch“? Was passierte da? Welche anderen Beispiele an Ungerechtigkeit in der Verteilung von Notwendigem fallen Ihnen ein?

Variation

Der Keks kann durch anderes, wie Postkarten, ersetzt werden.





Erd-Charta Bank

PLAN'SPIEL

Zur praktischen Umsetzung der Erd-Charta motivieren



• ab 14 Jahre



• mind. 12 Personen



• 2 h



• Flipchart
• Flipchart-Stifte

Thema

Anwendung der Erd-Charta in der Entwicklung von Projektideen

Aktionsidee

Die TeilnehmerInnen überlegen, welche Projekte von einer Erd-Charta Bank unterstützt werden könnten.

Beschreibung

- Die Teilnehmenden teilen sich in Gruppen von 4 – 6 Leuten auf.
- Eine Gruppe bildet die Erd-Charta Bank und erarbeitet wichtige Kriterien für die Förderung von Projektideen. Die Kriterien sollen aus der Erd-Charta abgeleitet werden.
- Die anderen Gruppen überlegen sich mögliche Projekte, für die sie die Erd-Charta Bank um eine Finanzierung ersuchen.
- Die Erd-Charta Bank stellt ihre Kriterien vor. Dokumentation auf der Flipchart.
- Die Projektgruppen stellen ihre Ideen und Projekte der Erd-Charta Bank vor, welche kritisch (nach-)fragt.
- Die Erd-Charta Bank bewertet die Projekte anhand ihrer Kriterien und stimmt der Finanzierung zu oder lehnt sie ab.
- Die Ergebnisse und Erfahrungen des Planspiels werden im Plenum besprochen. Gute Projektideen werden notiert.

9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.

a. Das Recht aller Menschen auf Trinkwasser, saubere Luft, ausreichende und sichere Ernährung, unvergiftete Böden, Obdach und sichere sanitäre Einrichtungen garantieren und die Bereitstellung der dafür erforderlichen nationalen und internationalen Ressourcen sicherstellen.

b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.

aus Abschnitt III, Erd-Charta



ROLLENSPIEL

Weltpolitik im Klassenraum

Auseinandersetzung mit politischen Machtverhältnissen



- Jugendliche
- Erwachsene



- 10-20 Personen



- mind. 40 min



- Zettel mit verschiedenen Rollen (siehe Beschreibung)

Thema

Globale Interessenskonflikte

Aktionsidee

Im Rollenspiel eine alternative Weltpolitik erproben.

Beschreibung

- Wählen Sie einen sozialen oder ökonomischen Konflikt, der gelöst werden muss (z.B. die Ausbeutung der ArbeiterInnen und der Einsatz von Pestiziden und Chemikalien auf Tee-, Kaffee-, oder Bananenplantagen).
- Bitten Sie fünf TeilnehmerInnen, an einer Kommissionssitzung oder Podiumsdiskussion teilzunehmen.



- Geben Sie den TeilnehmerInnen geheime Zettel, auf denen ihre jeweilige Rolle steht, etwa: Transnationales Unternehmen, Gewerkschaftler, Umweltschützer, Regierungsvertreter, wissenschaftlicher Experte.
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, eine Podiumsdiskussion bzw. eine Kommissionssitzung darzustellen. Die Seminarleitung übernimmt dabei die Rolle des Moderators.
- Geben Sie ihnen einen Zeitrahmen vor, in dem eine Lösung für das Problem gefunden werden soll.



Weltpolitik im Klassenraum

- Im Anschluss an die Podiumsdiskussion werden die verschiedenen Rollen erraten, bzw. aufgedeckt.
- Bitten Sie die Gruppe, ein Erd-Charta Prinzip zu finden, das den anwesenden SpielerInnen helfen könnte, das Problem zu lösen.
- Bitten Sie die SpielerInnen, die Szene noch einmal zu spielen, jetzt mit der Erd-Charta als Wissenshintergrund.

Auswertung

Fragen Sie die Spielenden, wie sie sich in ihrer Rolle gefühlt haben:

- Waren alle Stimmen gleich wichtig? Wer hat mehr, wer weniger Macht?
- In welcher Szene wurde die Einigung leichter erreicht und warum?
- Was war anders als die verschiedenen MitspielerInnen sich auf die Erd-Charta-Prinzipien beziehen konnten?

Variation

Die Teilnehmenden suchen sich eine Rolle aus und erarbeiten deren Positionen und Argumente über Texte.

„Die Erd-Charta sollte neben der Charta der Vereinten Nationen und der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte die dritte Säule der internationalen Staatengemeinschaft werden.“

Michail Gorbaschow, ehemaliger sowjetischer Staatschef und Politiker der Perestrojka

- 16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.*
- Zu gegenseitigem Verstehen, zu Solidarität und Zusammenarbeit unter allen Völkern und zwischen den Nationen ermutigen und dies unterstützen.*
 - Umfassende Strategien zur Vermeidung gewaltsamer Konflikte umsetzen und kollektive Wege zur Problembewältigung nutzen, um ökologische und andere Konflikte anzugehen und zu lösen.*

aus Abschnitt IV, Erd-Charta





Erd-Charta-Austausch-Spiel

Meinungen kennenlernen und respektieren



- Jugendliche
- Erwachsene



- 10-15 Personen



- 1,5-4 h
- mit wenig Plakaten
auch als Einstieg
geeignet



- Erd-Charta-Flyer
- Bilderkarten*
- Papier, Stifte
- Schere, Kleber
- Flummi/Ball/Stein

Thema

Thematische Auseinandersetzung mit der Erd-Charta. Die Meinungen, Haltungen und Erfahrungen in der Gruppe zusammenbringen und dadurch als Gruppe zusammenwachsen

Aktionsidee

Plakate mit Fragen werden aufgedeckt, beantwortet und diskutiert.

Beschreibung

- Vorbereitung: Für die Plakate werden jeweils eine Frage, ggf. ein passender Erd-Charta-Ausschnitt* und ein assoziatives Bild (z.B. aus Kalendern) gefunden. Diese werden zusammen auf ein Blatt geschrieben und geklebt. Bei der Auswahl werden die Themen, Kenntnisse, Interessen und Kontexte der Gruppe berücksichtigt.
- Die Plakate werden verdeckt in der Mitte der Runde ausgelegt. Die Person, die den Flummi in der Hand hat, sucht ein Blatt aus. Sie liest Frage und Erd-Charta-Grundsatz vor und nimmt als erste Stellung. Dann wirft sie den Flummi an die Person weiter, die auch etwas dazu sagen möchte, so dass spricht, wer den Flummi hat. Nachdem alle, die wollten, etwas dazu gesagt haben, wird das Gehörte weiter diskutiert und schließlich das nächste Poster aufgedeckt.
- Mit einer Auswahl an Plakaten ist das Spiel auch als Einstieg in den Tag/das Seminar geeignet.

* Beispielkarten s.u. [methodenanhang\erdchartaaustauschspiel_beispielkarten.pdf](#)

* Zitate und Fragen s.u. [methodenanhang\erdchartaaustausch_fragen_grundsätze.pdf](#)

„Ich lade Sie ein, sich die Passagen der Erd-Charta herauszusuchen, die Sie ansprechen und tief über sie zu reflektieren. Lassen Sie sich inspirieren, jegliche Apathie zu überwinden und gehen Sie zum Handeln über!“

Wangari Maathai †, kenianische Umweltaktivistin und Friedensnobelpreisträgerin



Suche nach dem Erd-Charta-Schatz

ENTDECKEN

Kindgerechtes Kennenlernen der Erd-Charta



• 6-13 Jahre



• 5-20 Personen



• 1,5 h (Wegstrecke
2,5 km)
• beliebige Zeit zum
Feiern



• Kinder-Erd-Charta*
• 12 Aufgabenzettel*
• Döschen, Beutel
• u.a. SIEHE UNTEN

Thema

Erd-Charta allgemein

Aktionsidee

Für diese Rallye wird die Kinder-Erd-Charta in 11 Teile geteilt und jeweils mit einer Aufgabe* versehen. Beide werden in der Reihenfolge versteckt und von den Kindern gesucht.

Beschreibung

- Vorbereitung: Die Erd-Charta für Kinder und die Aufgaben werden in Dosen verpackt (z.B. von Mineralbrausetabletten) und entlang einer ausgesuchten Wegstrecke versteckt.
- Den Anfang der Erd-Charta findet der/die SpielleiterIn im Briefkasten und bringt ihn zum Beginn mit. Er wird noch einmal vorgelesen.
- Dann zieht die Gruppe los, sucht die Erd-Charta und löst die Aufgaben. Die leeren Dosen und evtl. Abfälle werden in einem Beutel gesammelt.
- Am Ende wird gemeinsam gefeiert, dass ein gutes Leben für alle machbar ist.
- **Weitere Materialien:**
 - Faire Bio-Schokolade (so dass alle Teilnehmenden mindestens 1 Stück bekommen)
 - Stabiler (roter) Faden oder Seil von 10 – 20 m Länge
 - Material für das Fest (dies kann je nach Gestaltung von Kuchen bis Stockbrot variieren)

Auswertung

- Wie hat Euch die Rallye gefallen?
- Was war neu? Was war Euch bekannt?
- Was war besonders schön?

* Erd-Charta für Kinder s.u. [material\erdcharta\kinder_ec_ab7.pdf](#)

* Aufgabenzettel s.u. [methodenanhang\erdchartaschatz_aufgaben.pdf](#) (Kopiervorlage)

* Erd-Charta Zitate mit Aufgaben s.u. [methodenanhang\erdchartaschatz_eczitate_aufgaben.pdf](#)



Neubesiedlung eines Planeten

PLAN'SPIEL

Zukunftsfähige Weltgesellschaft im Konsens entwerfen



- Jugendliche
- Erwachsene



- 8- 30 Personen



- mind. 1,5 h



- Flipchartpapier
- bunte Papierkarten
- Eddings
- Pinnwand, Pinnadeln

Thema

Rolle und Bedeutung von Wertvorstellungen in einer Gesellschaft

Aktionsidee

Im Rahmen eines Planspiels werden Werte/Regeln für die nachhaltige Neubesiedlung eines Planeten erarbeitet.

Beschreibung

Vorbereitung für die Arbeit mit Schulklassen

Es ist sinnvoll das Planspiel in eine Unterrichtsreihe einzubetten. Vielen SchülerInnen dürfte es schwer fallen ad hoc über Werte zu diskutieren. Eine Vorbereitung auf das Planspiel ist deswegen sinnvoll. Wir empfehlen, dass die SchülerInnen im Vorfeld folgende Fragen für sich klären:

- Was sind Werte und welche Rolle spielen sie in unserem Leben?
- Welche Werte habe ich?
- Worin unterscheiden sich meine Werte von denen meiner Mitmenschen (FreundInnen, Eltern, Geschwister usw.)?

Einstieg (5 Minuten): Vorstellung der Seminarleitung und der TeilnehmerInnen.

Beschreibung der Ausgangssituation (5 Minuten)

„Wir befinden uns in einer fernen Zukunft. Astronomen haben einen Planeten entdeckt, dessen Atmosphäre und Vegetation der Erde so sehr gleicht, dass er ohne weitere Probleme von Menschen besiedelt werden kann. Eine Gruppe mutiger Menschen beschließt auszuwandern, da sie unter Kriegen, Armut und Umweltkatastrophen leiden. Auf dem neuen Planeten möchten sie eine tragfähige, friedliche Gesellschaft aufbauen, die aus den Fehlern, aber auch von den Errungenschaften der Menschheit gelernt hat. Die Reise mit dem Raumschiff „Entenprise“ dauert trotz der Geschwindigkeit von Warp 4 (x-fache Lichtgeschwindigkeit) circa 6 Jahre. Diese Zeit nutzen die AuswandererInnen, um eine Verfassung für den Aufbau ihrer neuen Gesellschaft zu entwickeln.“

Alternatives Szenario: Die Gruppenmitglieder sind die einzigen Überlebenden einer Katastrophe auf der Erde und müssen nun eine neue Gesellschaft aufbauen.



Neubesiedlung eines Planeten

Gruppenarbeit zur Entwicklung der Werte (15 Minuten)

Dazu setzen sich die Teilnehmenden zunächst in kleinen Gruppen (3 bis 5 Personen) zusammen und diskutieren, nach welchen Grundwerten und Prinzipien ihr neues Leben gestaltet werden soll. Jede Kleingruppe schreibt eine Liste von Grundwerten auf und überlegt, was notwendig ist, um diese Grundwerte umzusetzen.

Plenum zur Abstimmung der Werte zwischen den Gruppen (15 Minuten)

In einer großen Versammlung stellt ein Vertreter aus jeder Kleingruppe die Ergebnisse den anderen Auswandernden vor. Die einzelnen Entwürfe werden diskutiert und damit begonnen, eine gemeinsame Verfassung zu entwickeln (es muss noch keine endgültige Verfassung verabschiedet werden. Schließlich dauert die Reise sechs Jahre.).

Erarbeitung eines Aktionsplanes (fakultativ)

Es kann noch ein Aktionsplan aufgestellt werden, in dem steht, was nach der Landung auf New Earth als Erstes gemacht werden soll, um die Grundwerte umzusetzen. Dieser kann auf die vier wichtigsten Aktivitäten begrenzt werden.

Auswertung

- Reflexion (20 Minuten) mit folgenden Fragen:
 - Wie haben die Teilnehmenden die Suche nach gemeinsamen Werten für eine tragfähige Gesellschaft empfunden?
 - Welche Bedeutung hat es, eine gemeinsame Vision und gemeinsame Grundwerte zu finden?
 - Wie wichtig sind Toleranz, Gewaltfreiheit und Frieden (allgemein und im Diskussionsprozess selbst) dabei?
 - Vergleich des Planspiels mit dem Entstehungsprozess der Erd-Charta
- Für LehrerInnen und SeminarleiterInnen:
 - Welche Lernziele werden mit einem solchen Planspiel verfolgt?
 - Inwiefern ist es schwierig, Bildung für nachhaltige Entwicklung zu unterrichten?
 - Wie ist es möglich, im Schulunterricht den SchülerInnen die Werte und grundlegenden Prinzipien näher zu bringen, welche der „nachhaltigen Entwicklung“ zugrunde liegen?
- Diskussion (30 Minuten)

Die Erd-Charta kann als eine „Verfassung“ für den neu besiedelten Planeten vorgestellt und mit den eigenen Ergebnissen aus dem Planspiel verglichen werden.

 - Welche Wertvorstellungen liegen der Erd-Charta zugrunde?
 - Welche Auswirkungen sind zu erwarten, wenn die Erd-Charta weltweit umgesetzt wird?
 - Auch ein Vergleich zwischen der Erd-Charta und dem Grundgesetz ist möglich.

Weitere Referenzdokumente: Allgemeine Erklärung der Menschenrechte, Agenda 21, Kyoto Protokoll.



Ausstellung Zukunftswünsche

KLEINGRUPPENARBEIT

Eigene Wünsche vertreten und andere respektieren



- Jugendliche
- Erwachsene



- max. 30 Personen



- 30 min - 4 h



- große Blätter
- Stifte
- Farben

Thema

Reflexion über eigene Zukunftsvisionen

Aktionsidee

Eigene Zukunftswünsche in einer Ausstellung präsentieren, den vier Erd-Charta-Prinzipien zuweisen und Wege der Umsetzung in Kleingruppen erarbeiten.

Beschreibung

- Die Teilnehmenden beschäftigen sich mit folgenden Fragen:
 - Was ist mir für die Zukunft meines Lebens entscheidend wichtig?
 - Welche Vorstellung von meinem zukünftigen Leben habe ich?
 - Welche Wünsche habe ich?
 - Was ist mir heilig, lebenswichtig?
- Die TeilnehmerInnen können sich mit den Fragen mit verschiedenen Methoden auseinandersetzen: Brainstorming, Skizze, Zeichnung, etc.
- Während der „Ausstellungseröffnung“ gehen die TeilnehmerInnen durch den Raum und schauen sich die Bilder, Skizzen etc. an. Dieses geschieht ohne Kommentare.
- Das eigene Thema wird definiert. Dies ist der Einstieg zur Vertiefung in den Erd-Charta-Text.
 - Alle, die wollen, sagen kurz etwas Wesentliches zu ihrer Skizze.
 - Alle suchen die Hauptstichworte, die ihre persönliche Vision charakterisieren.
- Die Teilnehmenden werden gebeten, das für sie wichtigste Prinzip der Erd-Charta auszuwählen. Als Orientierungshilfe wird der Aufbau der Erd-Charta nochmals erklärt.
 - Jede Person sucht ein oder mehrere entsprechende Prinzipien der Erd-Charta, die sie besonders berühren, und die etwas von dem ausdrücken, was ihr sehr wichtig für ihr Leben ist.
 - Reihum lesen alle TeilnehmerInnen ihr wichtigstes Prinzip vor.
- Reflexion mit der gesamten Gruppe :
 - Wenn Sie zehn Jahre/zwanzig Jahre Ihres Lebens für die Umsetzung dieses Prinzips verwenden würden: Was bräuchten Sie dazu? Was könnten Sie erreichen?
 - Es ergibt sich evtl. daraus ein Thema oder einige Themen, die weiterverfolgt werden können (dann lässt sich bei dem Punkt „Ist-Zustand-Definieren“ weitermachen).



Ausstellung Zukunftswünsche

- Die Teilnehmenden werden aufgefordert, zu überlegen, was sie in ihrer Gruppe/Klasse/Ortschaft bereits tun, um die erarbeiteten Prinzipien umzusetzen. Dabei sollen auch positive Umsetzungsbeispiele zur Motivation und Ermutigung erwähnt werden.
- Es wird in Gruppen diskutiert. Am Besten kommen diejenigen zusammen, die vorher die gleichen Prinzipien hatten:
 - Was könnten wir für mehr gelebte Nachhaltigkeit tun?
 - Was ist unser nächster konkreter Schritt (als Klasse, als Schule, als Gruppe, evtl. als Einzelperson)?
 - Vernetzung: Mit wem könnten wir zusammenarbeiten um stärker und effizienter ans nächste Ziel zu gelangen?



Auswertung

Die Gruppen haben 20 Minuten Zeit, um sich auszutauschen. Anschließend stellen sie ihre Ergebnisse im Plenum vor.

Abschließend wird der Schluss der Erd-Charta „Der Weg, der vor uns liegt“ (Zitat aus der Erd-Charta) vorgelesen.

Variation

Je nach Kontext und Zeitmöglichkeiten kann die Übung verkürzt werden.







Auflockerungsübungen





Erd-Charta-Klavier

EXPERIMENT

Freude an der Erd-Charta



- Jugendliche
- Erwachsene



- mind. 5 Personen



- 10 – 30 min



- KEINE

Thema

Kreativer Umgang mit der Erd-Charta

Aktionsidee

Die Teilnehmenden stellen die Erd-Charta im Rahmen eines szenischen Spiels als beispielbares Instrument dar.

Beschreibung

- Bitten Sie die Teilnehmenden, sich einen Erd-Charta Grundsatz herauszusuchen, den sie in einer Geste verkörpern können. Diese soll durch einen kurzen Satz oder ein einprägsames Schlagwort ergänzt werden.
- Ein/e TeilnehmerIn kommt in den Kreis und stellt seine/ihre Geste vor. Frage an alle: „Hat jemand eine Geste, die diese Geste ergänzt? Mag sich jemand mit seiner Geste dazustellen?“
- Mit 5 bis 7 Personen ergibt sich eine vielschichtige Gestenkollage.
- Bitten Sie alle Personen auf Ihre Berührung hin, ihre Geste und ihren Satz so lange zu wiederholen, bis sie eine weitere Berührung spüren.
- Wie ein DJ setzen Sie durch rhythmisches Berühren der verschiedenen Teilnehmenden die Wort und Satzfragmente zusammen; ein Erd-Charta Klangteppich entsteht.
- Dann wird die Kollage aufgelöst und weitere 5 bis 7 Teilnehmer stellen ihre Gebärden und Sätze vor.





Die Überlebensinsel

EXPERIMENT

Solidarität in schwierigen Situationen entwickeln



- Kinder,
- Jugendliche



- 8-30 Personen



- 10 min
(ohne Auswertung)



- großes Stück Pappe
- alternativ: Kreide

Thema

Begrenztheit des Naturraumes

Aktionsidee

Für ein paar Minuten teilen sich alle eine symbolische Insel und versuchen, dass niemand ins „Wasser“ fällt.

Beschreibung

- Die TeilnehmerInnen sollen sich vorstellen, dass das Stück Pappe oder ein mit Kreide aufgemalter Kreis eine imaginäre Insel darstellen.
- Die TeilnehmerInnen bekommen nun die Aufgabe, für 20 Sekunden auf der Insel zu stehen, ohne dass jemand „nasse Füße“ bekommt. Niemand darf außerhalb des Kreises bzw. auf dem Boden sein.

Auswertung

- Wie haben die TeilnehmerInnen es geschafft auf der Insel zu stehen, bzw. was war der Grund, dass sie es nicht geschafft haben?
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, eine Passage der Erd-Charta zu finden, die mit dieser Erfahrung im Zusammenhang stehen könnte.
- Besprechen Sie gemeinsam, inwiefern die Knappheit einer Ressource darin besteht, wie wir sie nutzen und verteilen, und nicht primär darin, wie viel tatsächlich da ist.

Variation

Die Teilnehmenden stehen auf einer Decke, die sie so lange es geht immer kleiner falten.





EXPERIMENT

Das Affentheater

Spielerisch Kommunikationswege erforschen



- ab 8 Jahre
- Jugendliche
- Erwachsene



- 10-30 Personen



- 5 min
(ohne Auswertung)



- kleine Papierstücke
- dicke Stifte

Thema

Kommunikation

Aktionsidee

Die Teilnehmenden spielen Tiere, die über Laute ihre Artgenossen finden.

Beschreibung

- Je nach Gruppengröße sollte die Übung paarweise, zu dritt oder zu viert ausgeführt werden.
- Wählen Sie mehrere Tierarten aus, die Geräusche machen.
- Schreiben Sie so viele Tiere auf kleine Zettel wie sie Gruppen bilden möchten. (Beispiel: Es sind 20 TeilnehmerInnen, die paarweise zusammenkommen sollen. So beschriften sie die 20 Zettel mit insgesamt 10 Tieren, so dass ein Tier jeweils zweimal vorkommt.)
- Die TeilnehmerInnen bilden einen Kreis
- JedeR TeilnehmerIn bekommt einen Zettel mit einem Tiernamen.
- Die Teilnehmenden finden nun ihren Partner bzw. ihre Gruppe indem sie die Geräusche der Tiere nachmachen und sich darüber finden.

Auswertung

- Was gibt es für verschiedene Arten zu kommunizieren?
- Besprechen Sie die Bedeutung von Kommunikation für eine Kultur der Gewaltfreiheit und des Friedens.
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, ein Erd-Charta Prinzip zu finden, das dazu passt.

*„Wenn wir unsere wunderbare Welt retten möchten,
müssen wir dem Appell der Erd-Charta folgen und
für die Gemeinschaft des Lebens mit Verständnis,
Mitgefühl und Liebe sorgen.“*

Jane Goodall, britische Tier- und Umweltschutzaktivistin



EXPERIMENT

Buchstabensuppe

Bewusstsein für Verbundenheit entwickeln



- ab 8 Jahre
- Jugendliche
- Erwachsene



- mind. 8 Personen



- 10 min
(ohne Auswertung)



- kleine Papierzettel
- Klebstreifen

Thema

Kennenlernen, Non-Verbale-Kommunikation

Aktionsidee

Sich schweigend finden.

Beschreibung

- Bitten Sie die TeilnehmerInnen während des ganzen Spiels zu schweigen.
- Kleben Sie jeder Person ein Stück Papier mit den Buchstaben A, B, C oder D auf die Stirn, ohne ihnen zu verraten zu welcher Buchstabengruppe sie gehören.
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen innerhalb von 5 Minuten die jeweilige Buchstabengruppe zu finden, zu der sie gehören – ohne dabei zu sprechen

Auswertung

- Welche Erfahrungen haben die TeilnehmerInnen gemacht?
- Wie haben sie es geschafft ihre Gruppe zu finden? Was war förderlich? Was hat es erschwert?
- Worin besteht die Verbindung zu den Qualitäten der Teamfähigkeit und der Kooperation sowie den Werten der Erd-Charta, der Verbundenheit und der Verantwortung?
- Bitten Sie die Gruppe eine Passage der Erd-Charta zu finden, die zu der Übung und der Lernerfahrung passt.





EXPERIMENT

Der menschliche Knoten

Teamgeist und Zusammenarbeit fördern



- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene



- 10-20 Personen



- 10-15 min
(ohne Auswertung)



- KEINE

Thema

Gemeinsame Lösung von Problemen

Aktionsidee

Das Knäuel aus Armen entwirren und dabei zusammenhalten.

Beschreibung

- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, einen engen Kreis zu bilden.
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, die Hand der Person zu nehmen, die ihr gegenübersteht, sowie die Hand einer weiteren Person, die diagonal von ihr steht. Es entsteht ein Knotengebilde.
- Die TeilnehmerInnen versuchen nun den Knoten zu lösen, ohne sich loszulassen.

Auswertung

- Besprechen Sie mit den TeilnehmerInnen, ob und wie sie es geschafft haben, den Knoten zu lösen.
- Besprechen sie die Aussage: „Alle Teile eines Ganzen sind wichtig“.
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, eine Passage der Erd-Charta zu finden, die zu dieser Lernerfahrung passt.
- Diskutieren Sie dann die Erfahrung im Zusammenhang mit den Werten der gegenseitigen Verbundenheit und der globalen Verantwortung.





Das Zahlenrätsel

EXPERIMENT

Vertrauen in gemeinsames Tun stärken



• ab 8 Jahre



• 6-30 Personen



• 10 min



• KEINE

Thema

Konzentration und Teamarbeit

Aktionsidee

Gemeinsam bis 100 zählen – ohne durch 3 teilbare Zahlen.

Beschreibung

- Bitten Sie die Gruppe, einen Kreis zu bilden.
- Bitten Sie die Gruppe, gemeinsam bis 100 abzuzählen, ohne die Zahlen zu nennen, die durch 3 teilbar sind. Bitten Sie die Gruppe, diese Zahlen durch „Boom“ zu ersetzen: (also: 1, 2, boom, 4, 5, boom, 7...).
- Erhöhen Sie das Tempo.

Auswertung

Reflektieren Sie die Wichtigkeit des Zuhörens, des Mitdenkens und des Teamworks.

Wir müssen den globalen Dialog, aus dem die Erd-Charta entstanden ist, vertiefen und ausdehnen; denn wir können bei der andauernden gemeinsamen Suche nach Wahrheit und Weisheit viel voneinander lernen.

aus »Der Weg, der vor uns liegt«, Erd-Charta





Meditative Tänze

PRÄSENT-WERDEN

Tänzerisch Gemeinschaft erfahren



• ab 14 Jahre



• mind. 8 Personen



• 15 min pro Tanz



• Musik* und Anlage
• Dekomaterial
• u.a.: SIEHE UNTEN

Thema

Körperliches Erleben und Verinnerlichen der Erd-Charta

Aktionsidee

Einzelne Aspekte der Erd-Charta miteinander tanzen.

Beschreibung

• Thema:

„Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens“ (aus Abschnitt I, Erd-Charta). Bei der Anleitung des Tanzes kann auf das Zusammenwirken verschiedener religiöser Traditionen bei der Ausarbeitung der Erd-Charta verwiesen werden.

- Tanz: Heilig bist du

• Thema:

Präambel: „Wir müssen uns zusammentun, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen.“ (aus der Präambel der Erd-Charta)

- Tanz: Freundschaftstanz

*Infotabelle zu den Tänzen s.u. [methodenanhang\meditative_taeenze.pdf](#)





Meditative Tänze

- **Thema:**

„Ökologische Ganzheit“ (aus Abschnitt II, Erd-Charta)

- Tanz: Sonnenstrahlentanz

Die Sonne als Quelle der Energie betanzen.

- Tanz: Ulmentanz

Hier kann auf den Hintergrund des Tanzes hingewiesen werden: Die meisten Ulmen sind nach Befall durch den Ulmensplintkäfer an einer Virusinfektion gestorben, das sog. „Ulmensterben“.

- **Thema:**

„Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit“ (aus Abschnitt III, Erd-Charta)

- Tanz: Karew Jom – Geben und Nehmen

- Tanz: Rumänisches Wiegenlied

Weitere Materialien: schwarzes und weißes Tuch für jedeN TänzerIn.

Die schwarzen und weißen Tücher werden in der linken und rechten Hand gehalten und symbolisieren die lebenden und die toten Kinder. Auf diese Weise wollen wir bedenken, dass Wirtschaft(-systeme) eine Frage über Leben und Tod ist.

- **Thema:**

„Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden“ (aus Abschnitt IV, Erd-Charta)

- Tanz: Karawane

Wir begegnen uns ohne Waffen.

- Tanz: Shalom - Frieden

- **Thema:**

„Der Weg, der vor uns liegt“ (aus der Erd-Charta)

- - Tanz: Al Achat

Der erfolgreiche Durchzug durch die Wüste wird von den IsraelitInnen gefeiert.

- Tanz: Let the heaven be reflected by the earth.

Ein Wort von Rumi.

Der Geist menschlicher Solidarität und die Einsicht in die Verwandtschaft alles Lebendigen werden gestärkt, wenn wir in Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Seins, in Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens und in Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes der Menschen in der Natur leben.

aus der »Präambel«, Erd-Charta



ENTSPANNUNG

Die Kreismassage

Verbundenheit und Wohlfühl erleben



• ab 6 Jahre



• 10-30 Personen



• 10 min



• KEINE

Thema

Wecken und Einbeziehen des Körpers

Aktionsidee

Sich im Kreis gegenseitig den Rücken massieren.

Beschreibung

- Die Gruppe bildet einen Kreis, in dem jedeR den Rücken einer Person vor sich hat.
- Bitten Sie die TeilnehmerInnen, der Person vor sich den Rücken zu massieren.
- Alle geben und nehmen gleichzeitig eine Massage.
- Geben Sie nach einiger Zeit ein Signal, sich umzudrehen und die Person zu massieren, von der vorher eine Massage gegeben worden war.
- Fragen Sie die Gruppe, wie es sich anfühlt, den anderen in der Gruppe etwas Gutes zu tun.

„Mitgefühl und Liebe sollten das Licht sein, das den Menschen den Weg zu einem Leben in Harmonie mit der Natur weist. Aufrichtigkeit und Warmherzigkeit werden die Bewahrung der Natur möglich machen. Mögen sie das lebensspendende Wasser sein, das die Wurzeln der Erd-Charta nährt.“

Seine Heiligkeit, der XIV. Dalai Lama





Klima-Flucht

EXPERIMENT

Spannungsfeld zwischen Spiel und Ernst



- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene



- mind. 10 Personen



- 5-10 min
(ohne Auswertung)



- KEINE

Thema

Reaktionen auf die Folgen des Klimawandels

Aktionsidee

Die verschiedenen Folgen des Klimawandels führen zu unterschiedlichen Fluchtbewegungen und bringen die Teilnehmenden außer Atem.

Beschreibung

- Spielanweisungen
 - Bei Hitze: im Haus (unter dem Tisch) verbergen
 - Bei Hochwasser: auf den Berg (Tische) flüchten
 - Bei Sturm: in einer anderen Ecke des Raumes Schutz suchen
 - Beim Schmelzen des Eises: auf das Festland (Seite eines Raumes) flüchten
- Rufen Sie nacheinander die verschiedenen Klimafolgen auf und die Teilnehmenden bewegen sich entsprechend zu den benannten Fluchtorten.
- Wie schnell die Wetterextreme aufeinander folgen, lässt sich variieren.

Auswertung

Besprechen Sie mit den Teilnehmenden:

- Wie wurde die Übung empfunden?
- Wie wird das Thema Klimawandel von den Einzelnen erlebt?
- Haben die Teilnehmenden selbst Auswirkungen des Klimawandels beobachtet?
- Welche Regionen der Welt und welche Menschen sind davon besonders betroffen?
- Was versteht man unter Klimagerechtigkeit?
- Welche Konsequenzen müssen Einzelne, die Weltgemeinschaft und die internationale Staatengemeinschaft ziehen?



EXPERIMENT

Handöffner

Wege finden, das Ziel ohne Gewalt zu erreichen



• ab 12 Jahre



• mind. 6 Personen



• 10 min
(ohne Auswertung)



• KEINE

Thema

Einfühlungsvermögen in der Kontaktaufnahme

Aktionsidee

In dieser Partnerübung versucht eine/ein PartnerIn den/die andere zu überzeugen, seine/ihre geschlossene Faust zu öffnen.

Beschreibung

- Es werden Paare gebildet.
- EineR der beiden schließt seine/ihre Hand zu einer Faust.
- Der/die andere versucht 3 Minuten lang den/die erste zu überzeugen die Hand wieder zu öffnen.
- Dann werden die Rollen getauscht.

Auswertung

- Welche Hände wurden geöffnet?
- Wie wurde das Öffnen der Hand erreicht?

*16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.
f. Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird
durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen,
anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem größeren Ganzen,
zu dem alles gehört.*

aus Abschnitt IV, Erd-Charta





ENTSPANNUNG

Nachhaltig duschen

Wertschätzung und Vertrauen in der Gruppe fördern



• ab 16 Jahre



• mind. 6 Personen



• 10-20 min



• KEINE

Thema

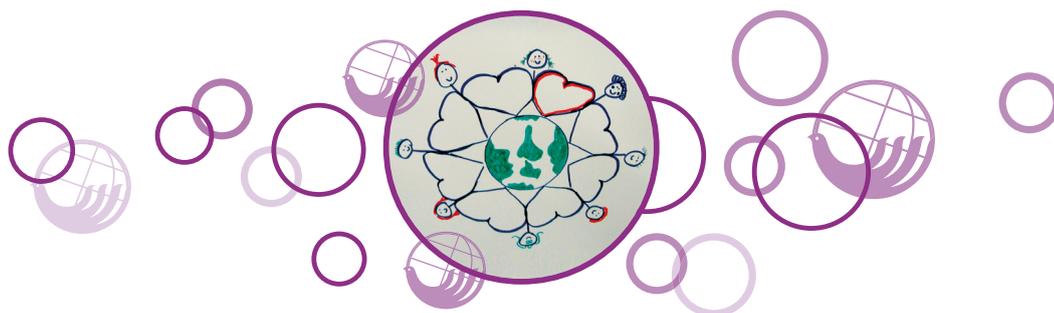
Entspannung

Aktionsidee

Bei dieser Massage massiert ein/e PartnerIn die/den Anderen wie das Wasser einer Dusche.

Beschreibung

- Es werden Paare gebildet.
- Der/die Massierende stellt sich hinter den/die PartnerIn.
- Es wird angeleitet:
Die duschende Person stellt die Dusche an und die ersten Tropfen rieseln auf den Kopf, über die Schultern und den Rücken - mit lockeren Handgelenken und Fingerkuppen.
- Die Dusche wird voll aufgedreht und das Wasser fließt über den Körper – der/die Duschende bestimmt die Stärke, wie sie es braucht und gibt Rückmeldung.



- Die Dusche wird abgestellt und der/die PartnerIn eingeseift.
- Die Dusche wird wieder angestellt und der/die PartnerIn massierend abgeduscht.
- Die Dusche wird abgestellt und die letzten Tropfen rinnen über Kopf und Körper.
- Der/die PartnerIn wird nach unten ausstreichend abgetrocknet.
- Dann werden die Rollen getauscht.

Variation

Hamburger Wetter auf der nachfolgenden Seite



ENTSPANNUNG

Hamburger Wetter

Wertschätzung und Vertrauen in der Gruppe fördern



• ab 16 Jahre



• mind. 6 Personen



• 10-20 min



• KEINE

Thema

Entspannung

Aktionsidee

Bei dieser Massage massiert ein/e PartnerIn die/den Anderen wie das Wetter in Hamburg.

Beschreibung

- Es werden Paare gebildet
- Der/die Massierende stellt sich hinter den/die PartnerIn.
- Zunächst scheint in Hamburg die Sonne. Der/die Massierende streicht dem/der PartnerIn vorsichtig über den Körper.
- Wind kommt auf und saust an den Haaren, wird stärker und bewegt die Arme.
- Nieselregen setzt ein, es wird vorsichtig auf den Körper der Partnerin/des Partners getrommelt.
- Der Regen wird stärker und das Trommeln auch.
- Der Regen geht in Hagel über, der/die PartnerIn wird mit lockeren Fäusten beklopft.
- Der Hagel lässt nach und die Sonne kommt wieder durch. Am Ende noch mal den Körper der Partnerin/des Partners ausstreichen.
- Dann werden die Rollen getauscht.









Abschlussrituale





EXPERIMENT

Jubelrakete

Einen Schlusspunkt setzen



- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene



- mind. 6 Personen



- 1 min



- KEINE

Thema

Kraftvoller Abschluss

Aktionsidee

Die positive Abschlussstimmung wird gemeinsam zum Himmel gejubelt.

Beschreibung

Alle Teilnehmenden versammeln sich zu einem engen Kreis, gehen in die Knie, legen die Hände auf den Boden, machen ganz leise „Oooooohhhh“. Hände und Körper bewegen sich gemeinsam himmelwärts, während die Lautstärke des Jubels kontinuierlich anschwillt bis zum finalen Höhepunkt, wenn alle vollkommen gestreckt auf den Zehenspitzen stehen und so laut jubeln wie sie können.





Der Gabentisch

BEWUSST-WERDEN

Gefühl der Gemeinsamkeit stärken



- Kinder
- Jugendliche
- Erwachsene



- 6-30 Personen



- mind. 30 min



- großes Stofftuch

Thema

Dankbarkeit

Aktionsidee

Die Wertschätzung für die Gruppe symbolisch zusammentragen und genießen.

Beschreibung

- Beginnen Sie die Übung mit der Bemerkung, dass jeder Mensch einzigartig/wertvoll ist und etwas ganz besonderes in die Gemeinschaft einzubringen hat.
- **Stufe 1**
 - Bitten Sie die TeilnehmerInnen draußen etwas zu finden, das ihr Geschenk an die Gruppe repräsentiert: z.B. eine Blume – Frieden, Sein; ein Stück Zeitung – Wissen, Teilnahme; ein Stück Glas – Transparenz, Ehrlichkeit...
 - Die TeilnehmerInnen bilden einen Kreis. In der Mitte wird ein Stofftuch ausgebreitet.
 - Die TeilnehmerInnen legen ihre Geschenke auf das Stofftuch und erklären, welchen Wert sie in die Gruppe einbringen möchten.

Geben Sie der Gruppe etwas Zeit, die Gesamtheit der Geschenke auf sich wirken zu lassen, wenn alle Geschenke auf dem Tuch sind.

- **Stufe 2**
 - Bitten Sie die TeilnehmerInnen, ein Wort in den Kreis zu rufen, das ihnen zu den Gaben einfällt („Kreativität“, „Ästhetik“...).

Variation

- Die TeilnehmerInnen bilden Kleingruppen, um das Ritual auszuführen.
- Die Gruppen formen aus den gesammelten Materialien eine Skulptur.
- Alle Gruppen stellen den anderen ihre Skulpturen vor und stellen sie zusammen.



Sternfeedback

Schnelle, systemische Rückmeldung



• ab 16 Jahre



• mind. 15 Personen



• 10-20 min



• KEINE

Thema

Reflexion des Seminars

Aktionsidee

Feedback beim Im-Kreis-Stehen. Die anderen Gruppenmitglieder positionieren sich zu einer geäußerten Meinung.

Beschreibung

- Die Gruppe stellt sich im Kreis auf.
- Eine Person tritt einen Schritt in die Mitte und äußert eine Rückmeldung.
- Wer sich dieser Meinung anschließt, tritt einen Schritt hin zur Mitte. Wer die Sicht nicht teilt, tritt einen Schritt zurück.
- Nachdem das Bild wahrgenommen wurde, treten alle wieder auf die äußere Kreislinie.
- Eine weitere Person tritt einen Schritt in die Mitte und gibt eine Rückmeldung - bis alles Wichtige gesagt wurde.

*13. Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für
Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ausübung von Macht sorgen,
einschließlich Mitbestimmung und rechtlichem Gehör
c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit,
Organisationsfreiheit und die Freiheit,
abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.*

aus Abschnitt IV, Erd-Charta





Ich packe meinen Koffer...

REFLEXION

Schöner Abschluss, um alle in den Blick zu nehmen



• ab 8 Jahre



• max. 20 Personen



• 10-20 min



• KEINE

Thema

Vergegenwärtigen von Dingen und Inhalten, die im Seminar vorkamen

Aktionsidee

Jede Person nennt den für sie wichtigsten Inhalt, den sie aus dem Seminar mitnimmt, und würdigt die Ergebnisse der anderen durch Wiederholung (analog zum Kinderspiel).

Beschreibung

- Wie beim bekannten Kinderspiel „Ich packe meinen Koffer“ erfolgt die Abschlussrunde.
- Die erste Person im Kreis sagt: „Ich packe meine Koffer und nehme...mit.“ Sie wählt einen Begriff oder Gegenstand aus, der für sie passend ist in Bezug auf die persönliche Lernsituation im Seminar, z.B. ein Fernrohr für Weitsicht oder Feuer für Feuer gefangen oder Motivation etc.
- Die zweite Person wiederholt diesen Satz und fügt noch einen eigenen Begriff an. So geht das bis zur letzten Person weiter, die es am schwierigsten hat und alle Begriffe nennt bis sie ihren Begriff dazugeben kann.
- Die Gruppe kann natürlich an jeder Stelle helfen, da es nicht darum geht zu gewinnen oder etwas zu beweisen.







Workshops





Exemplarisch zeigen dieses Erd-Charta Wochenendseminar und der Erd-Charta Tagesworkshop, wie mit unterschiedlichen Zielgruppen Konzepte zu den vorgestellten Methoden entworfen werden können. Die Zeit, die die einzelnen Einheiten in Anspruch nehmen, variiert je nach Größe und Art der Gruppe und Stil der Seminarleitung. Immer braucht es genügend Puffer, um Raum für spontan Entstehendes geben zu können. So dienen die beiden Konzepte der Inspiration, wie die Erd-Charta Methoden zusammen geführt werden und mit inhaltlichen Schwerpunkten ergänzt werden können.

Erd-Charta Tagesworkshop



- Jugendliche
- Erwachsene



- mind. 10 Personen



- 9 h mit Pausen



- Klimaspiele*
- Zeitungsausschnitt
- SIEHE Materiallisten für die einzelnen Methodenbausteine

Beispielablauf für einen Tagesworkshop

| | | |
|--------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|--|
| 9:00 | Willkommen und Vorstellungsrunde: Name? Wie bin ich hier? Was wünsche ich mir von diesem Tagesworkshop? | |
| 9:30 | Einstieg: Vorstellungsmapping (s.S.28) | |
| 10:00 | Planspiel: Neubesiedlung eines Planeten (s.S.58) | |
| 11:30 | Pause | |
| 12:00 | Erd-Charta Klavier (s.S.64) | |
| 12:15 | Mosaik der Meinungen: Klimagerechtigkeit (s.S.42) | |
| 13:00 | Mittagessen | |
| 14:30 | Handöffner (s.S.74) | |
| 14:40 | Spiel „Wen es trifft – die Folgen des Klimawandels“ * (v.a. für Jugendliche, mit denen Textarbeit schwer ist) Auswertung anhand der Fragen: Wer ist am Stärksten vom Klimawandel betroffen und warum? Wie kann den Betroffenen geholfen werden? Wie sieht es mit der finanziellen Unterstützung der Entwicklungsländer durch die Industrieländer aus? Weitere Fragen zur Erd-Charta s.u. | |

* Das Klimaspiel „Wen es trifft – die Folgen des Klimawandels“ ist in den Begleitmaterialien zur Studie Zukunftsfähiges Deutschland - Mach mal Zukunft!, Klimawandel Seite 6, zu finden.



- 14:40** Alternativ: aktueller Zeitungsausschnitt
Sinnvoll ist ein Artikel, in dem die unterschiedliche Meinungen und Perspektiven auf ein Unterthema wie Peak Oil, Palmöl oder Desertec, dargestellt werden. Dabei können Lösungsansätze kritisch beleuchtet werden anhand des Spannungsfelds Orientierung an Technologie oder an Werten (Mitbestimmung, indigenes Wissen, Kultur). Hier kann bei mehr Zeit eine Konferenz als Planspiel gemacht werden, in der die verschiedenen Rollen (mit unterschiedlichen Interessen, Bedürfnissen, kulturellen Hintergründen) eingenommen werden und eine moderierte Diskussion stattfindet.
Auswertung anhand der Fragen:
Welche Perspektiven aus dem „Mosaik der Meinungen“ sind hier präsent? Welche Grundsätze der Erd-Charta kommen hier vor? Welche findet Ihr für das Thema wichtig? Was würdet Ihr mit dem Ansatz der Erd-Charta in die Debatte um Klimagerechtigkeit einbringen? Was ist der besondere Beitrag des Erd-Charta-Ansatzes in der Diskussion um Gerechtigkeit und Klimawandel?
- 16:30** Pause
- 16:50** Klima-Flucht mit anschließender Reflexion (s.S.73)
- 17:15** Ich packe meinen Koffer und nehm´ mit (s.S.83)
- 17:30** Feedbackrunde
- 18:00** Ende des Tagesworkshops

*14. In die formale Bildung und das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.
a. Für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.*

aus Abschnitt IV, Erd-Charta





Erd-Charta Wochenendseminar



- Jugendliche
- Erwachsene



- mind. 10 Personen



- Freitag Abend bis Sonntag Mittag



- Moderationskarten
- SIEHE Materiallisten für die einzelnen Methodenbausteine

Beispielablauf für ein Wochenendseminar

Freitag

| | |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 18:00 | Willkommen und Organisatorisches |
| 18:15 | Vorstellungsrunde |
| 18:30 | Erwartungen / Befürchtungen: JedeR Teilnehmende schreibt auf je zwei Moderationskarten die Antworten auf die Fragen: Was will ich an diesem Wochenende? (hellere Karte) Was will ich bei diesem Seminar nicht? (dunklere Karte) und stellt sie der Gruppe an der Moderationswand vor. |
| 19:00 | Abendessen |
| 20:00 | Speed Dating (s.S.30) |
| 20:30 | Informelles Beisammensein |

Samstag

| | |
|-------|----------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8:00 | Frühstück |
| 9:00 | Einstimmung mit Musik und Text-Impuls |
| 9:15 | Morgenrunde: Stimmungsbarometer mit Postkarten (s.S.32) |
| 10:00 | Vernissage der Erd-Charta (s.S.44), für die Paarübung Partnerfindung über Buchstabensuppe (s.S.67) |
| 11:10 | Pause |
| 11:30 | Input zur Entstehung der Erd-Charta und der Internationalen Erd-Charta Initiative |
| 12:00 | „Wert“-voller Alltag (s.S.46) |
| 13:00 | Mittagessen und Mittagspause |
| 15:00 | Die Überlebenseinsel (s.S.65) |
| 15:15 | Planspiel: Erd-Charta Bank (s.S.53) |

| | |
|-------|--------------------------------------------------------------------|
| 17:15 | Pause |
| 17:30 | Nachhaltig duschen (s.S.75) |
| 17:50 | Wünsche an die Welt (s.S.50) |
| 18:45 | Sternfeedback (s.S.82) |
| 19:00 | Abendessen |
| 20:00 | Film und anschließende Diskussion, informeller Ausklang des Abends |

Sonntag

| | |
|-------|---------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| 8:00 | Frühstück |
| 9:00 | Gemeinsames Lied und Textimpuls |
| 9:15 | Morgenrunde |
| 9:40 | Schreibdialog (s.S.38) |
| 10:20 | Stehgreifspiel (s.S.51) |
| 11:00 | Pause |
| 11:20 | Auf welche aktuellen Entwicklungen ist die Erd-Charta eine Antwort? Was ist mein nächster Schritt (Kleingruppen und Plenum)? |
| 12:30 | Feedback |
| 13:00 | Mittagessen |

Als Erd-Charta Koordination stehen wir Ihnen für Erd-Charta Projektstage an Schulen oder außerschulische Workshops und Aktionen gern beratend zur Seite. Wir freuen uns auch, wenn Sie uns mitteilen, wie sie die Erd-Charta anwenden. Ihre Erfahrungen sind uns wichtig und fließen wieder in unsere Arbeit ein. Auch können andere davon ermutigt werden, dass allerorten Menschen hin zu einer umweltgerechten, solidarischen und nachhaltigen Welt auf dem Weg sind. Senden Sie Ihre Erfahrungen an erdcharta@oeiew.de - herzlichen Dank!





Projekte





Kleidertauschparty

Ressourcenschonend das eigene Konsumbedürfnis befriedigen



- junge Erwachsene
- StudentInnen



- mind. 20 Personen



- mind. 2 h,
anschließend Tanz-
party



- Kleiderständer
- Tücher
- Tische, Stühle
- Nachdenkkarten*
- Musik und Anlage
- Erd-Charta Infos

Thema

„Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern“ (Grundsatz 7 der Erd-Charta) am Beispiel von Kleidung

Projektidee

Ohne Vorbedingungen Kleidung tauschen und anschließend eine Tanzparty feiern

Projekttablauf

Der Kleidertausch lässt sich am besten an einem Wochenende durchführen, da am darauffolgenden Tag zusätzlich Zeiten zum Aufräumen eingeplant werden müssen.

18:00 Aufbau

- Kleiderständer
- Umkleidekabinen aus Tüchern
- Infotisch mit Nachdenkkarten und Erd-Charta Informationsmaterial
- Musikanlage
- Verpflegung

19:00 Kleidertausch

- Aussuchen und Ausprobieren der Kleidung

21:00 Tanzparty

Weitere Texte zu diesem Projekt sind auf der CD zu finden:

detailliertere Beschreibung s.u. [projekte\20100703_kleidertauschparty.pdf](#)

Vorschläge für Ausschreibungstexte s.u. [ausschreibungen\20100703_kleidertauschparty.pdf](#)

* Nachdenkkarten s.u. [material\aktionsmaterial\nachdenkkarten.pdf](#)



Projekttag Klima

Nachhaltige Handlungsziele im Alltag entwickeln



- Jugendliche
- junge Erwachsene



- mind. 10



- 4 h



- Erd-Charta-Text oder Erd-Charta-Plakate*
- Film „Eine unbequeme Wahrheit“

Thema

Erd-Charta Inhalte in die Tat umsetzen

Projektidee

Im Anschluss an den Film „Eine unbequeme Wahrheit“ von Al Gore und eine entsprechende Podiumsdiskussion überlegen die Teilnehmenden in Kleingruppen, wie sie zukünftig allein oder zusammen mit anderen im Sinne der Erd-Charta aktiv werden könnten. Konkrete Handlungsansätze werden entwickelt und formuliert.

Beispiel - 11. Jahrgangsstufen der Mosbacher Schulen

Am „Projekttag Klima“ in Mosbach nahmen insgesamt über 280 Schüler aus den 11. Jahrgangsstufen von vier Mosbacher Schulen teil. Im Rahmen dieses Kooperationsprojektes von örtlichen Stadtwerken, dem BUND und der ÖIEW, fand auch ein Workshop zur Jugend Erd-Charta statt. Während des Workshops diskutierten die SchülerInnen die essenziellen Bereiche der Nachhaltigkeit (Umweltschutz, soziale Gerechtigkeit, Frieden) und tauschten sich darüber aus, ob und wie sie selbst schon zu einem dieser Themen aktiv geworden sind, welche konkreten Probleme aus ihrem jeweiligen schulischen Umfeld ihnen zu diesen Themenbereichen einfallen und was sie brauchen, um selbst aktiv zu werden. 10 SchülerInnen erklärten anschließend ihr Interesse an der Gründung einer lokalen Erd-Charta Jugendgruppe. Der Workshop hatte folgenden Ablauf:

- Film über Klimawandel und anschließende Podiumsdiskussion
- 2,5 Stunden in kleinen Arbeitsgruppen (aufgeteilt in die 3 Erd-Charta-Säulen), Arbeit mit dem Erd-Charta Text:
 - Welche Passage spricht mich am meisten an?
 - Wo habe ich schon was gemacht?
 - Wo würde ich gerne noch mehr machen?
 - Was brauche ich, um aktiv zu werden?
- Treffen nach der Kleingruppenarbeit und sammeln der wichtigsten Diskussionspunkte.

* Erd-Charta-Plakate s.u. [material\erdcharta\ec_wortlaut_plakate.pdf](#)

Eine ausführliche Fassung dieses Projekts s.u. [projekte\klimawandel_lang.pdf](#)



Auf der Suche nach einer Welt für morgen

Verantwortung in einer vernetzten Welt übernehmen



• 6-10 Jahre



• 10-20 Personen



• 2 x 2 h



• SIEHE Materiallisten für die einzelnen Methodenbausteine

Thema

Erd-Charta für Kinder allgemein, „Sorge für die Gemeinschaft des Lebens“ (aus Abschnitt I, Erd-Charta)

Projektidee

Die Erd-Charta für Kinder wird in einer Schatzsuche gesucht und spielerisch erfahren. In einem zweiten Schritt wird die Vernetzung der Welt wahrgenommen und exemplarisch Sorge für die Gemeinschaft des Lebens übernommen.

Projekttablauf

Die Aktion kann sowohl als Tagesveranstaltung wie auch als zwei kürzere Einheiten an unterschiedlichen Tagen geplant werden.

1.Tag

15:00 Suche nach dem Erd-Charta-Schatz (s.S.57)

16:30 Feier mit Kuchen und Milch, bei schönem Wetter im Freien

- 16:45**
- Aufkleben, Aufhängen und Lesen der Erd-Charta für Kinder* zur Wiederholung
 - Erstellung eines Posters "Was ich für die Umwelt tun kann:"
 - abschließend Nachbereitung durch die AktionsleiterInnen





Auf der Suche nach einer Welt für morgen

2.Tag

15:00 Würdigung des Posters: "Was ich für die Umwelt tun kann:"
Überleitung zur Sorge für die Gemeinschaft des Lebens

15:15 Vernetzungsspiel (s.S.36)

15:45 Herstellung von Vogelfutterglocken*
(Als Lückenfüller im Aktionsverlauf eignet sich das Auspuhlen von Erdnüssen für die Futterglocken und das Gesellschaftsspiel: Der Natur auf der Spur, Ravensburger Verlag)

* Erd-Charta für Kinder s.u. [material\erdcharta\kinder_ec_ab7.pdf](#)

* Beschreibung zur Herstellung von Futterglocken s.u. [inhaltsmethoden\futterglocken.pdf](#)

Zu diesem Projekt ist zusätzlich auf der CD zu finden:

Ausschreibungstext s.u. [ausschreibungen\20101102_Welt_fuer_morgen.doc](#) und [.pdf](#)







Teil III Anhang





Die Erd-Charta

Präambel

Wir stehen an einem kritischen Punkt der Erdgeschichte, an dem die Menschheit den Weg in ihre Zukunft wählen muss. Da die Welt zunehmend miteinander verflochten ist und ökologisch zerbrechlicher wird, birgt die Zukunft gleichzeitig große Gefahren und große Chancen. Wollen wir vorankommen, müssen wir anerkennen, dass wir trotz und gerade in der großartigen Vielfalt von Kulturen und Lebensformen eine einzige menschliche Familie sind, eine globale Gemeinschaft mit einem gemeinsamen Schicksal. Wir müssen uns zusammentun, um eine nachhaltige Weltgesellschaft zu schaffen, die sich auf Achtung gegenüber der Natur, die allgemeinen Menschenrechte, wirtschaftliche Gerechtigkeit und eine Kultur des Friedens gründet. Auf dem Weg dorthin ist es unabdingbar, dass wir, die Völker der Erde, Verantwortung übernehmen füreinander, für die größere Gemeinschaft allen Lebens und für zukünftige Generationen.

Die Erde, unsere Heimat

Die Menschheit ist Teil eines sich ständig fortentwickelnden Universums. Unsere Heimat Erde bietet Lebensraum für eine einzigartige und vielfältige Gemeinschaft von Lebewesen. Naturgewalten machen das Dasein zu einem herausfordernden und ungewissen Ereignis, doch die Erde bietet gleichzeitig alle wesentlichen Voraussetzungen für die Entwicklung des Lebens. Die Selbstheilungskräfte der Gemeinschaft allen Lebens und das Wohlergehen der Menschheit hängen davon ab, ob es uns gelingt, eine gesunde Biosphäre zu bewahren mit all ihren ökologischen Systemen, dem Artenreichtum ihrer Pflanzen und Tiere, fruchtbaren Böden, reinen Gewässern und sauberer Luft. Die globale Umwelt mit ihren endlichen Ressourcen ist der gemeinsamen Sorge aller Völker anvertraut. Die Lebensfähigkeit, Vielfalt und Schönheit der Erde zu schützen, ist eine heilige Pflicht.

Die globale Situation

Die vorherrschenden Muster von Konsum und Produktion verursachen Verwüstungen der Umwelt, Raubbau an den Ressourcen und ein massives Artensterben. Sie untergraben unsere Gemeinwesen. Die Erträge der wirtschaftlichen Entwicklung werden nicht gerecht verteilt und die Kluft zwischen Reichen und Armen vertieft sich. Ungerechtigkeit, Armut, Unwissenheit und gewalttätige Konflikte sind weit verbreitet und verursachen große Leiden. Ein beispielloses Bevölkerungswachstum hat die ökologischen und sozialen Systeme überlastet. Die Grundlagen globaler Sicherheit sind bedroht. Dies sind gefährliche Entwicklungen, aber sie sind nicht unabwendbar.

Die Herausforderungen

Wir haben die Wahl: Entweder bilden wir eine globale Partnerschaft, um für die Erde und füreinander zu sorgen, oder wir riskieren, uns selbst und die Vielfalt des Lebens zugrunde zu richten. Notwendig sind grundlegende Änderungen unserer Werte, Institutionen und Lebensweise. Wir müssen uns klar machen: sind die Grundbedürfnisse erst einmal befriedigt, dann bedeutet menschliche Entwicklung vorrangig „mehr Sein“ und nicht „mehr Haben“. Wir verfügen über das Wissen und die Technik, alle zu versorgen und schädliche Eingriffe in die Umwelt zu vermindern. Das Entstehen einer weltweiten Zivilgesellschaft schafft neue Möglichkeiten, eine demokratische und humane Weltordnung aufzubauen. Unsere ökologischen, sozialen und spirituellen Herausforderungen sind miteinander verknüpft, und nur zusammen können wir umfassende Lösungen entwickeln.

Weltweite Verantwortung

Um diese Wünsche zu verwirklichen, müssen wir uns entschließen, in weltweiter Verantwortung zu leben und uns mit der ganzen Weltgemeinschaft genauso zu identifizieren wie mit unseren Gemeinschaften vor Ort. Wir sind zugleich Bürgerinnen und Bürger verschiedener Nationen und der Einen Welt, in der Lokales und Globales miteinander verknüpft ist. Jeder Mensch ist mitverantwortlich für das gegenwärtige und zukünftige Wohlergehen der Menschheitsfamilie und für das Leben auf der Erde. Der Geist menschlicher Solidarität und die Einsicht in die Verwandtschaft alles Lebendigen werden gestärkt, wenn wir in Ehrfurcht vor dem Geheimnis des Seins, in Dankbarkeit für das Geschenk des Lebens und in Bescheidenheit hinsichtlich des Platzes der Menschen in der Natur leben.

Für das ethische Fundament der entstehenden Weltgemeinschaft brauchen wir dringend eine gemeinsame Vision von Grundwerten. Darum formulieren wir in gemeinsamer Hoffnung die folgenden eng zusammenhängenden Grundsätze für einen nachhaltigen Lebensstil. Es sind Leitlinien für das Verhalten jedes Einzelnen, von Organisationen, Unternehmen, Regierungen und übernationalen Einrichtungen.



I. Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens

1. Achtung haben vor der Erde und dem Leben in seiner ganzen Vielfalt.

- Erkennen, dass alles, was ist, voneinander abhängig ist und alles, was lebt, einen Wert in sich hat, unabhängig von seinem Nutzwert für die Menschen.
- Das Vertrauen bekräftigen in die unveräußerliche Würde eines jeden Menschen und in die intellektuellen, künstlerischen, ethischen und spirituellen Fähigkeiten der Menschheit.

2. Für die Gemeinschaft des Lebens in Verständnis, Mitgefühl und Liebe sorgen.

- Anerkennen, dass mit dem Recht auf Aneignung, Verwaltung und Gebrauch der natürlichen Ressourcen die Pflicht verbunden ist, Umweltschäden zu vermeiden und die Rechte der Menschen zu schützen.
- Bekräftigen, dass mit mehr Freiheit, Wissen und Macht auch die Verantwortung für die Förderung des Gemeinwohls wächst.

3. Gerechte, partizipatorische, nachhaltige und friedliche demokratische Gesellschaften aufbauen.

- Sicherstellen, dass die Menschenrechte und Grundfreiheiten überall gewährleistet werden und jeder Mensch die Chance bekommt, seine Begabungen voll zu entfalten.
- Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit fördern, die es allen ermöglicht, ein materiell gesichertes und erfülltes Leben zu führen, ohne dabei ökologische Grenzen zu verletzen.

4. Die Fülle und Schönheit der Erde für heutige und zukünftige Generationen sichern.

- Erkennen, dass die Handlungsfreiheit jeder Generation durch die Bedürfnisse zukünftiger Generationen begrenzt ist.
- Künftigen Generationen Werte, Traditionen und Institutionen weitergeben, die ein langfristiges Gedeihen der Erde und der Menschheit fördern.

Um diese vier weitreichenden Selbstverpflichtungen zu erfüllen, ist Folgendes notwendig:

II. Ökologische Ganzheit

5. Die Ganzheit der Ökosysteme der Erde schützen und wiederherstellen, vor allem die biologische Vielfalt und die natürlichen Prozesse, die das Leben erhalten.

- Auf allen Ebenen Pläne und regeln für eine nachhaltige Entwicklung annehmen, damit Schutz und Wiederherstellung der Umwelt integraler Bestandteil aller Entwicklungsinitiativen werden.
- Den Bestand und die Neueinrichtung von Naturschutzgebieten und Biosphären-Reservaten fördern, auch von Wildnisgebieten und geschützten Ozeanen, um die Lebensgrundlagen der Erde zu schützen, biologische Vielfalt zu erhalten und unser Naturerbe zu bewahren.
- Die Erholung gefährdeter Artenbestände und Ökosysteme fördern.
- Standortfremde oder genetisch manipulierte Organismen kontrollieren und entfernen, wenn sie einheimischen Arten oder der Umwelt schaden; die Ansiedlung derartiger schädlicher Organismen verhindern.
- Erneuerbare Ressourcen wie Wasser, Boden, Wald, Lebewesen der Meere so sorgsam nutzen, dass die Erneuerungsraten nicht überschritten werden und die ökologischen Systeme stabil bleiben.
- Nicht erneuerbare Ressourcen wie Mineralien und fossile Brennstoffe so fördern und verbrauchen, dass sie nur langsam erschöpft werden und dabei keine ernsthaften Umweltschäden entstehen.

6. Schäden vermeiden, bevor sie entstehen, ist die beste Umweltschutzpolitik. Bei begrenztem Wissen gilt es, das Vorsorgeprinzip anzuwenden.

- Aktiv werden, um die Möglichkeit schwerer oder gar irreversibler Umweltschäden zu verhindern, auch wo wissenschaftliche Kenntnisse fehlen oder keine abschließende Risikoanalyse zulassen.
- Die Beweislast denen auferlegen, die behaupten, ein beabsichtigter Eingriff verursache keine signifikanten Schäden. Die Verursacher von Umweltschäden sind als Verantwortliche haftbar zu machen.
- Sicherstellen, dass vor allen Entscheidungen die kumulativen, langfristigen, indirekten, weiträumigen und globalen Folgen menschlichen Handelns gründlich erwogen werden.
- Jede Art von Umweltverschmutzung verhindern und keine Anreicherung von radioaktiven, giftigen oder anderen gefährlichen Stoffen hinnehmen.
- Alle militärischen Aktivitäten, die die Umwelt schädigen, vermeiden.

7. Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde, die Menschenrechte und das Gemeinwohl sichern.

- Bei Produktion und Konsum Materialverbrauch reduzieren, Mehrwegsysteme und Recycling bevorzugen und sicherstellen, dass Restabfälle vom ökologischen System unbeschadet aufgenommen werden können.



- b. Energie sparsam und effizient nutzen und sich zunehmend auf erneuerbare Energiequellen wie Sonne und Wind stützen.
 - c. Die Entwicklung, Anwendung und gerechte globale Verbreitung umweltschonender Techniken fördern.
 - d. Die vollen ökologischen und sozialen Kosten von Gütern und Dienstleistungen in den Verkaufspreis einbeziehen. Den Verbrauchern dadurch ermöglichen, die Produkte mit den höchsten ökologischen und sozialen Standards zu erkennen.
 - e. Allen Menschen Zugang zu einem Gesundheitswesen sichern, das gesunde und verantwortliche Fortpflanzung fördert.
 - f. Einen Lebensstil praktizieren, der die Lebensqualität und materielle Suffizienz in einer begrenzten Welt betont.
- 8. Das Studium ökologischer Nachhaltigkeit vorantreiben und den offenen Austausch der erworbenen Erkenntnisse und deren weltweite Anwendung fördern.**
- a. Die internationale wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit zu nachhaltiger Entwicklung unterstützen und dabei die Bedürfnisse der Entwicklungsländer besonders berücksichtigen.
 - b. Das überlieferte Wissen und die spirituelle Weisheit aller Kulturen, die zu Umweltschutz und menschlichem Wohlergehen beitragen, anerkennen und bewahren.
 - c. Sicherstellen, dass alle Informationen, die wesentlich und wichtig für die menschliche Gesundheit und den Umweltschutz sind, öffentlich verfügbar bleiben, auch die genetischen Informationen.

III. Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit

- 9. Armut beseitigen als ethisches, soziales und ökologisches Gebot.**
- a. Das Recht aller Menschen auf Trinkwasser, saubere Luft, ausreichende und sichere Ernährung, unvergiftete Böden, Obdach und sichere sanitäre Einrichtungen garantieren und die Bereitstellung der dafür erforderlichen nationalen und internationalen Ressourcen sicherstellen.
 - b. Allen Menschen den Zugang zu Bildung und den Ressourcen für einen nachhaltigen Lebensunterhalt verschaffen. Für Menschen, die ihren Lebensunterhalt nicht selbst bestreiten können, ein Netz sozialer Sicherung bereithalten.
 - c. Die Unbeachteten achten, die Verwundbaren schützen, den Leidenden dienen und ihnen ermöglichen, ihre Fähigkeiten zu entwickeln und ihre Ziele zu verfolgen.
- 10. Sicherstellen, dass wirtschaftliche Tätigkeiten und Einrichtungen auf allen Ebenen die gerechte und nachhaltige Entwicklung voranbringen.**
- a. Die gerechte Verteilung von Reichtum innerhalb und zwischen den Nationen fördern.
 - b. Die intellektuellen, finanziellen, technischen und sozialen Ressourcen der Entwicklungsländer steigern und sie von drückender Schuldenlast befreien.
 - c. Sicherstellen, dass der gesamte Handel zum nachhaltigen Gebrauch der Ressourcen, zum Umweltschutz und zu fortschrittlichen Arbeitsbedingungen beiträgt.
 - d. Von multinationalen Unternehmen und internationalen Finanzorganisationen verlangen, transparent im Sinne des Gemeinwohls zu handeln, und sie gleichzeitig für die Folgen ihres Handelns verantwortlich machen.
- 11. Die Gleichberechtigung der Geschlechter als Voraussetzung für nachhaltige Entwicklung bejahen und den universellen Zugang zu Bildung, Gesundheitswesen und Wirtschaftsmöglichkeiten gewährleisten.**
- a. Die Menschenrechte von Frauen und Mädchen sichern und jede Gewalt gegen sie beenden.
 - b. Die aktive Teilhabe der Frauen an allen Bereichen des wirtschaftlichen, politischen, gesellschaftlichen, sozialen und kulturellen Lebens als gleichberechtigte Partnerinnen, Entscheidungsträgerinnen und Führungskräfte fördern.
 - c. Familien stärken und die Sicherheit und liebevolle Entfaltung aller Familienmitglieder gewährleisten.
- 12. Am Recht aller – ohne Ausnahme – auf eine natürliche und soziale Umwelt festhalten, welche Menschenwürde, körperliche Gesundheit und spirituelles Wohlergehen unterstützt. Besondere Aufmerksamkeit gilt dabei den Rechten von indigenen Völkern und Minderheiten.**
- a. Jede Art von Diskriminierung unterbinden, sei es aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Sprache, sozialer Herkunft, nationaler oder ethischer Zugehörigkeit.
 - b. Das Recht indigener Völker auf eigene Spiritualität, Kenntnisse, Ländereien und Ressourcen und ihren damit verbundenen nachhaltigen Lebensunterhalt bestätigen.
 - c. Die jungen Menschen in unseren Gemeinschaften achten und unterstützen, damit sie ihre unverzichtbare Rolle beim Aufbau nachhaltiger Gesellschaften erfüllen können.
 - d. Stätten von herausragender kultureller und spiritueller Bedeutung schützen und wiederherstellen.



IV. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden

13. Demokratische Einrichtungen auf allen Ebenen stärken, für Transparenz und Rechenschaftspflicht bei der Ausübung von Macht sorgen, einschließlich Mitbestimmung und rechtlichem Gehör

- a. Am Recht eines jeden Menschen auf klare und rechtzeitige Information in Umweltbelangen und allen Entwicklungsplänen und -tätigkeiten, die ihn berühren können oder an denen er interessiert ist, festhalten.
- b. Die lokale, regionale und globale Zivilgesellschaft unterstützen und die sinnvolle Mitwirkung aller interessierten Personen und Institutionen bei der Entscheidungsfindung fördern.
- c. Das Recht auf Meinungsfreiheit, Pressefreiheit, Versammlungsfreiheit, Organisationsfreiheit und die Freiheit, abweichende Meinungen zu vertreten, schützen.
- d. Effektiven und effizienten Zugang zu Verwaltungsverfahren und unabhängigen Gerichtsverfahren vorsehen, die drohende oder tatsächliche Umweltschäden unterbinden und wiedergutmachen.
- e. Korruption in allen öffentlichen und privaten Einrichtungen bekämpfen.
- f. Lokale Gemeinschaften stärken und ihnen ermöglichen, ihre Umwelt zu schützen. Die Verantwortung für den Umweltschutz auf die Verwaltungsebenen übertragen, auf denen sie am effektivsten wahrgenommen werden kann.

14. In die formale Bildung und das lebenslange Lernen das Wissen, die Werte und Fähigkeiten integrieren, die für eine nachhaltige Lebensweise nötig sind.

- a. Für alle, insbesondere für Kinder und Jugendliche, Bildungsmöglichkeiten bereitstellen, die sie zur Mitarbeit an nachhaltiger Entwicklung befähigen.
- b. Das Mitwirken von Kunst und Kultur sowie der Geistes-, Sozial- und Naturwissenschaften bei der Bildung für eine nachhaltige Entwicklung fördern.
- c. Die Funktion der Massenmedien stärken, Bewusstsein für die bevorstehenden ökologischen und sozialen Herausforderungen zu wecken.
- d. Die Bedeutung der moralischen und spirituellen Bildung für einen nachhaltigen Lebensstil anerkennen.

15. Alle Lebewesen rücksichtsvoll und mit Achtung behandeln.

- a. Tiere, die von Menschen gehalten werden, vor Grausamkeit und Leiden schützen.
- b. Frei lebende Tiere vor solchen Methoden der Jagd, Fallenstellerei und des Fischfangs schützen, die extremes, unnötig langes oder vermeidbares Leiden verursachen.
- c. Beifang oder Töten von nicht gewünschten Spezies vermeiden oder weitest möglich beenden.

16. Eine Kultur der Toleranz, der Gewaltlosigkeit und des Friedens fördern.

- a. Zu gegenseitigem Verstehen, zu Solidarität und Zusammenarbeit unter allen Völkern und zwischen den Nationen ermutigen und dies unterstützen.
- b. Umfassende Strategien zur Vermeidung gewaltsamer Konflikte umsetzen und kollektive Wege zur Problembewältigung nutzen, um ökologische und andere Konflikte anzugehen und zu lösen.
- c. Nationale Sicherheitssysteme auf ein nicht bedrohliches Verteidigungsniveau abrüsten und die Umwandlung militärischer Einrichtungen für friedliche Zwecke, einschließlich ökologischer Wiederherstellung, fördern.
- d. Nukleare, biologische und chemische Waffen sowie andere Massenvernichtungswaffen vollständig beseitigen.
- e. Sicherstellen, dass die Nutzung des erdnahen und auch des übrigen Weltraumes Umweltschutz und Frieden fördern.
- f. Anerkennen, dass Frieden die Gesamtheit dessen ist, das geschaffen wird durch rechte Beziehungen zu sich selbst, zu anderen Personen, anderen Kulturen, anderen Lebewesen, der Erde und dem größeren Ganzen, zu dem alles gehört.

Der Weg, der vor uns liegt

Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser Gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen. Die Grundsätze der Erd-Charta versprechen die notwendige Erneuerung. Um dieses Versprechen zu erfüllen, müssen wir uns selbst verpflichten, uns die Werte und Ziele der Charta zu eigen zu machen und diese zu fördern.

Das erfordert einen Wandel in unserem Bewusstsein und in unseren Herzen. Es geht darum, weltweite gegenseitige Abhängigkeit und universale Verantwortung neu zu begreifen. Wir müssen die Vision eines nachhaltigen Lebensstils mit viel Fantasie entwickeln und anwenden, und zwar auf lokaler, regionaler und globaler Ebene. Unsere kulturelle Vielfalt ist ein unschätzbare Erbe und die verschiedenen Kulturen werden auf eigenen, unterschiedlichen Wegen diese Vision verwirklichen. Wir müssen den globalen Dialog, aus dem die Erd-Charta entstanden ist, vertiefen und ausdehnen; denn wir können bei der andauernden gemeinsamen Suche nach Wahrheit und Weisheit viel voneinander lernen.

Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Vielfalt mit Einsicht zu versöhnen, Freiheit mit Gemeinwohl und kurzfristige Anliegen mit langfristigen Zielen. Jeder Einzelne, jede Familie, Organisation oder Gemeinschaften haben eine wichtige Rolle zu spielen. Kunst und Kultur, Wissenschaften, Religionen, Bildungseinrichtungen, Medien, Wirtschaft, Nichtregierungsorganisationen



und Regierungen sind alle aufgerufen, bei diesem Prozess kreativ voranzugehen. Eine Partnerschaft von Regierungen, Zivilgesellschaft und Wirtschaft ist unabdingbar für eine wirkungsvolle Lenkung und Gestaltung unserer Geschicke.

Um eine nachhaltige globale Gemeinschaft aufzubauen, müssen die Nationen der Welt ihre Bindung an die UNO erneuern, ihre Verpflichtungen aufgrund bestehender internationaler Übereinkommen erfüllen, und die Umsetzung der Erd-Charta-Grundsätze mit einem internationalen, rechtlich verbindlichen Instrument für Umwelt und Entwicklung annehmen.

Lasst uns unsere Zeit so gestalten, dass man sich an sie erinnern wird,
als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte,
als eine Zeit, in der nachhaltige Entwicklung entschlossen auf den Weg gebracht wurde,
als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und
als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

Die Erd-Charta für Jugendliche

Einleitung: ein paar Worte vorweg

Wir leben in einer Zeit, in der die Zukunft der Menschheit und des Lebens auf der Erde bedroht sind. Die Länder und Kulturen auf der Erde sind zwar sehr verschieden, bilden aber doch eine Gemeinschaft. Denn wir müssen alle zusammenarbeiten, um unsere Umwelt zu schützen, die Menschenrechte durchzusetzen und so eine Welt zu schaffen, in der alle in Frieden und Gerechtigkeit leben können. Das sind wir uns und unseren Kindern schuldig.

Die Erde, unser Zuhause

Die Erde ist Teil eines riesigen Universums. Sie ist voller Leben, mit einer Vielfalt von Pflanzen, Tieren und Menschen. Zum Überleben brauchen wir Menschen die Erde, das Wasser, Pflanzen und Tiere und ein funktionierendes Klima. Daher ist es unsere Pflicht, die Schönheit und den Reichtum der Erde zu bewahren.

Die Situation der Welt

Die Art, wie wir heutzutage leben und arbeiten, zerstört die Umwelt. Durch die Herstellung und den Verbrauch von großen Mengen Gütern erschöpfen wir langsam die natürlichen Ressourcen wie Wasser, Luft, Wälder und den Boden. Gleichzeitig sind dadurch viele Tier- und Pflanzenarten vom Aussterben bedroht. Die Erträge der wirtschaftlichen Entwicklung werden zudem nicht gerecht verteilt. Der Graben zwischen Arm und Reich vertieft sich. Ungerechtigkeit und Unterdrückung, Kriege und Hunger sind weit verbreitet. All das muss nicht sein. Wir können diese Probleme überwinden, wenn wir es wirklich wollen.

Die Herausforderung: Was können wir dagegen tun?

Wir haben die Wahl: Entweder schließen wir uns zusammen, um die Erde zu retten, oder wir riskieren, letzten Endes uns selbst und das Leben auf der Erde zu vernichten. Dazu müssen wir einiges ändern, in dem, was wir tun und wie wir es tun. Wichtig ist vor allem, dass kein Mensch mehr zu verhungern braucht sondern bekommt, was zum Leben nötig ist. Wir haben das Wissen, den Reichtum und die Technik, um das zu erreichen.

Wenn wir erkennen, dass wahre Lebensfreude nicht von dem kommt, was wir haben, sondern davon, wer wir sind, sind wir freier zu teilen oder zu verschenken. Wenn wir es aufgeben, nach immer mehr Kleidung, Autos und anderen Gütern zu streben, werden wir die vorhandenen Güter auch besser verteilen können, sodass jeder Mensch bei uns und auf der ganzen Welt gut leben kann. Wir können schon jetzt damit beginnen eine Welt zu schaffen, die für alle menschlicher und besser ist.

Wir sind verantwortlich

Um etwas auf der Welt verändern zu können, müssen wir Verantwortung für alle unsere Handlungen tragen, denn alles was wir tun, wirkt sich aus auf alles was lebt, mit anderen Worten: auf unserem Planeten ist alles miteinander vernetzt. Wir müssen uns genau überlegen, wie wir mit den Wäldern, Flüssen, Meeren, dem Klima umgehen, und wie wir Pflanzen und Tiere schützen können. Wir müssen uns auch Gedanken darüber machen, wie wir unsere Mitmenschen behandeln. Als erstes können wir uns um den Ort kümmern, an dem wir leben, denn wir sind Bürgerinnen und Bürger unseres Landes, aber gleichzeitig auch Bürgerinnen und Bürger der gesamten Welt.

Das Leben auf der Welt ist ein Wunder, seine Vielfalt ist erstaunlich. Um die Natur zu schützen und Kriege, Armut und Ungerechtigkeit zu beseitigen, einigen wir uns auf die folgenden 16 Grundsätze. Sie sind so etwas wie Grundregeln, die das Verhalten von jedem Einzelnen, aber auch von Unternehmen und Regierungen bestimmen sollen.



I. Achtung vor dem Leben, Schutz für alle Lebewesen

1. **Achte unsere Erde und alles Lebendige: Menschen, Tiere und Pflanzen**

Jedes Lebewesen hat seine ganz bestimmte Bedeutung und alle hängen voneinander ab. Jeder Mensch ist einmalig und wichtig.

2. **Behandle alles Lebendige mit Verständnis, Mitgefühl und Liebe**

Wer natürliche Ressourcen nutzt, hat die Pflicht, Umweltschäden zu vermeiden. Unsere Verantwortung wächst in dem Maße, je mehr wir technisch in der Lage sind, die Natur zu zerstören.

3. **Hilf mit, eine gerechte und friedliche demokratische Gesellschaft aufzubauen, in der jeder mitentscheiden kann**

Tue dich mit Menschen zusammen, die alle gleich behandeln und in Frieden miteinander leben und arbeiten wollen. Die Menschenrechte müssen überall gelten, jeder Mensch hat ein Recht auf Freiheit und soll sich nach seinem Wunsch entwickeln und entfalten können.

Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit muss gefördert werden, damit jeder Mensch ein gesichertes und erfülltes Leben führen kann.

4. **Hilf mit, die Schönheit und Vielfalt der Erde heute und für zukünftige Generationen zu sichern**

Handle so, dass auch zukünftige Generationen noch eine Welt vorfinden, in der sie gut leben können und die Folgen unserer Handlungen nicht die Zukunft zerstören.

Um diese vier weit reichenden Verpflichtungen zu erfüllen, ist Folgendes notwendig:

II. Ökologie: Auf der Erde hängt alles zusammen

5. **Die Ökosysteme der Erde und die Vielfalt der Pflanzen und Tiere schützen**

Es ist notwendig, die natürlichen Prozesse zu erhalten, die für das Leben auf der Erde wichtig sind (Beispiel: ein funktionierendes Klima).

Ressourcen wie Wasser, Bäume, Fische sollten nicht stärker verbraucht werden, als sie nachwachsen können.

Erdöl und andere Ressourcen erneuern sich nicht. In wenigen Jahren wird nur noch wenig davon auf der Erde da sein, wenn wir nicht sehr viel sparsamer damit umgehen.

Es ist nötig, die Genmanipulation zu verhindern.

6. **Schäden vermeiden, bevor sie entstehen: Wenn ich die Folgen nicht genau kenne, lieber vorsichtig sein.**

Wenn die Wissenschaft nicht genug über die Folgen einer bestimmten Technologie weiß, sollte man vorsichtig handeln, damit Umweltschäden vermieden werden [Vorsorgeprinzip].

Wenn man nicht weiß, ob eine neue Technologie oder ein neues Produkt umweltschädlich ist, müssen die Unternehmen Beweise liefern, dass das Produkt nicht umweltschädlich ist [Beweislastumkehr].

Die Verursacher von Umweltschäden sind auch dafür verantwortlich und müssen für die Reparatur zahlen. [Verursacherprinzip].

Radioaktive, giftige oder auf andere Weise gefährlichen Stoffe sind zu vermeiden.

7. **Bei allem, was wir produzieren und konsumieren, sind drei Dinge zu beachten: Die Natur, die Menschenrechte und das Wohlergehen aller**

Die Materialien, die wir produzieren, sollten wir wieder verwenden und recyceln.

Wir müssen Energie sparen und erneuerbare Energien nutzen: Sonne, Wind, Wasser...

Jeder Mensch muss Zugang zu einem Gesundheitssystem haben und es sich leisten können.

8. **Lernen und erforschen, wie die Natur erhalten werden kann**

Die Wissenschaftlerinnen und Wissenschaftler der ganzen Welt müssen gemeinsam erforschen, wie wir unseren Planeten erhalten können.

Alle Kulturen und Religionen haben ökologische Weisheiten; diese mit einbringen.

Jeder muss die Informationen bekommen können darüber, was für die menschliche Gesundheit und für den Umweltschutz wichtig ist.

III. Gerechtigkeit für alle

9. **Armut beseitigen**

Jeder Mensch hat ein Recht auf Trinkwasser, saubere Luft, gute Ernährung, unvergiftete Böden, ein Dach über dem Kopf und ein sicheres Gesundheitswesen.

Jeder Mensch muss die Chance haben, zur Schule zu gehen, damit er oder sie sich später selbst versorgen kann.

Diejenigen, die sich nicht selbst versorgen können, müssen gut betreut werden.

10. **Verhindern, dass wirtschaftliche Tätigkeiten im Gegensatz zu Gerechtigkeit und Umwelt stehen**

Der Reichtum muss in unserem Land und international gerecht verteilt werden.



Die ärmeren Staaten müssen von den Schulden befreit werden, sie brauchen mehr Mittel, um sich zu entwickeln.
Die transnationalen Konzerne und die Weltwirtschaftsorganisationen müssen die Grenzen der Belastbarkeit der Natur und die Bedürfnisse der Arbeiterinnen und Arbeiter respektieren.

11. Männer und Frauen haben gleiche Rechte, sollten eine Ausbildung bekommen können und gleichen Lohn für gleiche Arbeit erhalten

Keine Gewalt gegen Frauen und Mädchen.

Frauen sollten wie Männer in allen Bereichen der Politik und Wirtschaft an den Entscheidungsstellen sein.

12. Jeder Mensch hat das Recht auf eine natürliche und menschenwürdige Umwelt. Minderheiten und Ureinwohner haben besondere Rechte

Niemand darf aufgrund von Rasse, Hautfarbe, Geschlecht, sexueller Orientierung, Religion, Sprache, sozialer Herkunft oder nationaler Zugehörigkeit benachteiligt oder unterdrückt werden.

Das Recht der Ureinwohner auf einen eigenen Lebensstil, eine eigene Religion und Land bestätigen.

Überall besonders junge Menschen unterstützen.

IV. Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden

13. Gleiche Rechte für alle und Mitbestimmung auf allen Ebenen

Jeder Mensch hat das Recht, seine Meinung frei zu äußern, abweichende Meinungen zu haben, sich frei zu informieren und sich mit anderen friedlich zu versammeln. Wichtige Informationen müssen für alle zugänglich sein.

Jeder hat ein Recht auf unabhängige Gerichtsverfahren, auch wenn es um Umweltschäden geht.

14. Die Schule muss das Wissen, die Werte und die Fähigkeiten vermitteln, die nötig sind, gerecht und umweltverträglich zu leben

Das gilt auch für die Massenmedien.

Auch durch Kunst und Kultur, ganz fantasievoll, sollen neue Wege beschritten werden.

15. Alle Lebewesen rücksichtsvoll behandeln

Haus- und Hoftiere vor Grausamkeit und Leiden schützen.

Frei lebende Tiere vor solchen Methoden der Jagd und des Fischfanges schützen, die extremes oder unnötig langes Leiden verursachen.

16. Toleranz, Gewaltlosigkeit und Frieden fördern

Gegenseitiges Verstehen und Zusammenarbeit zwischen verschiedenen Kulturen und Nationalitäten fördern. Konflikte friedlich lösen.

Der Weg, der vor uns liegt

Wie nie zuvor in der Geschichte der Menschheit fordert uns unser gemeinsames Schicksal dazu auf, einen neuen Anfang zu wagen. Die Grundsätze der Erd-Charta können für uns eine Richtlinie sein. Wenn wir uns die Werte und Ziele zu eigen machen und täglich danach leben, fördern wir den notwendigen Wandel in unserem Bewusstsein und in unseren Herzen. Es geht darum, die gegenseitige Abhängigkeit und Verbundenheit allen Lebens neu zu begreifen.

Wir brauchen Fantasie, um einen Lebensstil zu entwickeln, der umweltfreundlich und friedlich ist. Die kulturelle Vielfalt auf der Erde ist ein Schatz, in jeder Kultur gibt es alte Träume und neue Ideen, die uns weiterbringen. Lasst uns voneinander lernen!

Leben beinhaltet häufig Widersprüche zwischen wichtigen Werten. Das kann schwierige Entscheidungen bedeuten. Aber wir müssen Wege finden, um Freiheit mit Gemeinwohl zu versöhnen und kurzfristige Wünsche mit langfristigen Zielen. Jeder Einzelne, jede Familie, jede Gemeinschaft spielt eine wichtige Rolle. Kunst und Kultur, Schule und Wissenschaft, Religionen, Medien, Wirtschaft und Regierungen sind aufgerufen, ihren Teil dazu beizutragen, dass wir unsere globalen Probleme in den Griff bekommen. Die Erd-Charta ist dabei wie eine Landkarte, die zeigt, in welche Richtung wir gehen müssen, um gemeinsam Lösungen zu finden. Die Staaten und Regierungen der Welt sind aufgefordert, die Erd-Charta anzunehmen und Gesetze zu erlassen, die auf den Prinzipien der Erd-Charta beruhen.

Lasst uns so leben, dass man sich in der Zukunft an unsre Zeit erinnern wird;

- als eine Zeit, in der eine neue Ehrfurcht vor dem Leben erwachte;

- als eine Zeit, in der Gerechtigkeit und eine Entwicklung, die die Zukunft nicht zerstört, entschlossen auf den Weg gebracht wurde;

- als eine Zeit, in der das Streben nach Gerechtigkeit und Frieden neuen Auftrieb bekam und

- als eine Zeit der freudigen Feier des Lebens.

Die Erd-Charta für Jugendliche wurde übersetzt von Michael Slaby und Anja Becker, die Anregungen verschiedenster Erd-Charta-Aktiver flossen darin ein. Aktualisierte Fassung 2011.



Die Erd-Charta für Kinder

Wir leben in einer wichtigen Zeit der Erdgeschichte. Jeden Tag rücken wir Menschen auf der Welt ein Stück näher zusammen. Alle Menschen dieser Erde müssen sich zusammenschließen, um unsere Zukunft zu bestimmen: unsere Umwelt und das Klima zu schützen, die Menschenrechte zu achten und so eine Welt zu schaffen, in der alle in Frieden und Gerechtigkeit zusammenleben können. Wir haben die Verantwortung das Leben zu schützen, jetzt und in der Zukunft.

Die Erde ist unser Zuhause

Die Erde ist nur ein kleiner Teil des riesigen Weltalls, in dem wir leben. Die Erde selbst ist voller Leben, mit einer Vielzahl von Pflanzen, Tieren und Menschen. Zum Überleben brauchen wir Menschen die Erde, das Wasser, die Luft, die Pflanzen und die Tiere. Daher ist es unsere Pflicht, sorgsam mit dem Leben auf der Erde umzugehen.

Die Situation auf der Welt

Die Art, wie wir heute leben, schadet der Erde. Durch die Herstellung und den Verbrauch von Gütern plündern wir die Vorräte der Erde an Wasser, Luft, Wäldern und Boden und gefährden das Leben von vielen Pflanzen- und Tierarten. An vielen Orten auf der Welt gibt es Ungerechtigkeit, Kriege, Menschen, die hungern oder krank sind, aber keinen Arzt bezahlen können.

Was können wir tun?

Wir Menschen haben es in der Hand: Wir können ab sofort beginnen mit kleinen und großen Veränderungen in unserem Leben, um gemeinsam eine bessere Zukunft aufzubauen. Die Erd-Charta zeigt uns einen solchen Weg.

Wir sind alle verantwortlich

Um etwas auf unserer Welt verändern zu können, müssen wir Verantwortung für unsere Handlungen tragen, denn alles was wir tun, wirkt sich aus auf alles was lebt. Mit anderen Worten: Auf unserer Erde ist alles miteinander vernetzt. Wir müssen uns genau überlegen, wie wir mit den Flüssen, Wäldern, dem Klima umgehen und wie wir Pflanzen und Tiere schützen können. Wir müssen uns darüber Gedanken machen, wie wir andere Leute behandeln. Wenn wir mit all dem anfangen, ist das der erste Schritt für eine bessere Zukunft für alle Menschen und alles Leben auf der Erde.

Achtung vor dem Leben, Schutz für alle Lebewesen

1. Achte unsere Erde und alles, was lebt: Menschen, Tiere und Pflanzen

- Jedes Lebewesen hat seine ganz bestimmte Bedeutung und alle hängen voneinander ab.
- Jeder Mensch ist einmalig und wichtig, egal welcher Glauben oder welche Kleidung er hat.

2. Sorge dich mit Verständnis, Leidenschaft und Liebe um alle Lebewesen

- Nutze die natürlichen Lebensgrundlagen klug und passe auf, dass du der Erde keinen Schaden zufügst.
- Schütze die Rechte der Menschen und akzeptiere ihre Verschiedenheit.

3. Finde dich mit Leuten zusammen, die gerecht handeln, andere gleichberechtigt behandeln und friedlich zusammenarbeiten

- Jeder Mensch hat das Recht, frei zu sein und das Recht, sich auszuschauen, was er werden will.
- Hilf mit, dass wir in einer sicheren, friedlichen und gerechten Gemeinschaft leben können.

4. Hilf mit, die Schönheit der Erde heute und für die Zukunft zu sichern

- Handle jetzt verantwortungsvoll, die Kinder nach dir werden es dir danken.
- Erzähle anderen Kindern von dem, was Du über die Erde weißt. Es wäre schön, wenn der Kreis der „Erdbeschützer“ immer größer würde.

Der Weg, der vor uns liegt

Der jetzige Zustand der Erde verlangt von uns Menschen hoffnungsvoll und mutig zu leben mit Mitgefühl und Rücksicht auf alles Leben. Es ist nötig, dass wir mit unserm Herzen spüren, dass alle Lebewesen voneinander abhängig sind und darum auch füreinander sorgen müssen. Es braucht gute Ideen von verschiedenen Menschen in verschiedenen Kulturen.

Wir können immer wieder, solange wir leben, von anderen Menschen lernen. Wir müssen genau hinschauen und mit unserem Herzen prüfen, was gut ist. Die Erd-Charta ist eine Landkarte, die uns den Weg zeigen kann. Und doch gibt es ganz viele verschiedene Arten zu leben, ohne Leben zu verletzen. Es ist wichtig, dass wir miteinander besprechen, was zu machen ist. In einer Gruppe ist es einfacher etwas zum Guten zu verändern. Wir müssen uns immer wieder entscheiden.



Das, was wir tun, muss für lange Zeit, z.B. für zukünftige Kinder der jetzigen Kinder gut sein und niemandem schaden. Alle können etwas bewirken. Jeder hat eine wichtige Rolle, Familien, Schulen, Gemeinden, Religionen, die Medien und Regierungen.

Alle sollen versuchen nach der Erd-Charta zu leben. Wir können versuchen jeden Tag mit kleinen Schritten nach der Idee der Erd-Charta zu leben, dass die Menschen später sich erinnern;

- an die Zeit, als die Menschen anfangen, zueinander zu schauen und alles Leben zu achten;
- an die Zeit, als sich die Menschen begannen, sich für Frieden einzusetzen;
- an die Zeit, als diese Aufgaben mit Freude angepackt wurden und
- an die Zeit, als das Leben wieder gefeiert wurde.

Die von der deutschen Erd-Charta Koordination herausgegebene Kinderversion der Erd-Charta basiert auf den Übersetzungen von Christa Regli-Schmidmeister, Erd-Charta Schweiz, sowie Dr. Rainer Tempel, Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz. Version 2011.

Fakten und Beispiele - Nachhaltigkeit ganz konkret

Die Präambel der Erd-Charta, ihre Grundsätze und der Ausblick („Der Weg, der vor uns liegt“) bieten uns einen weltweiten, interkulturellen Konsens. Die folgende Tabelle enthält Bezüge und Beispiele für Erd-Charta-Workshops und Inspiration zur Umsetzung der Erd-Charta.

| Aus der Erd-Charta abgeleitete Perspektiven | Beispiel / konkreter Bezug |
|--------------------------------------------------------------------------------------------|-------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Präambel | |
| Wir stehen an einem kritischen Punkt in der Erdgeschichte. | <ul style="list-style-type: none"> • IPCC-Berichte zum Klimawandel: http://www.agenda21-treffpunkt.de/dossier/IPCC-Klimabericht.htm |
| Wir müssen mit einem Gespür für unsere universelle Verantwortlichkeit leben. | <ul style="list-style-type: none"> • Buch von Joana Macy und Molly Young Brown: Die Reise ins lebendige Leben Strategien zum Aufbau einer zukunftsfähigen Welt. • Das Klimawandel bedingte Schmelzen des Eises in der Arktis führt zum Ansteigen der Meeresspiegel. Report zur bedrohten Insel Tuvalu: www.germanwatch.org/klak/fb-tuv-d.htm |
| Die Erde stellt die wesentlichen Bedingungen für die Entwicklung des Lebens zur Verfügung. | <ul style="list-style-type: none"> • Film „Über Wasser“ von Udo Maurer: www.ueber-wasser.de |
| Die vorherrschenden Produktions- und Konsumweisen sind nicht nachhaltig. | <ul style="list-style-type: none"> • 20 min. Film „The story of stuff“ von Annie Leonard, englisches Original: www.storyofstuff.com und deutsche Übersetzung: http://www.utopia.de/magazin/the-story-of-stuff/all • Film „We feed the World“ von Erwin Wagenhofer: www.we-feed-the-world.at |
| Wir brauchen dringend allgemein anerkannte Standards in Bezug auf Konsum und Produktion. | <ul style="list-style-type: none"> • Kampagne für saubere Kleidung: www.saubere-kleidung.de • Film über Kinderhandel und –arbeit auf Kakaoplantagen in Westafrika: „Schmutzige Schokolade“ von Miki Mistrati • Persönlicher Bezug zu Sklaverei heute: www.slaveryfootprint.org |



| Aus der Erd-Charta abgeleitete Perspektiven | Beispiel / konkreter Bezug |
|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Achtung vor dem Leben und Sorge für die Gemeinschaft des Lebens | |
| Alle Lebewesen hängen voneinander ab. | <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Auswirkungen, die das Aussterben von Blüten befruchtenden Insekten haben könnte, Vernetzungsspiel (PZ-information 15/99), „Waldspiele“, www.saarland.de/dokumente/ressort_umwelt/Baustein4_Landschaft.pdf |
| Mit zunehmendem Wissen und Macht wächst die Verantwortlichkeit. | <ul style="list-style-type: none"> • Soziale und ökologische Folgen der Ausbeutung von Ressourcen: www.boell.de/downloads/BU_Kampf_um_Rohstoffe_Rundbrief_042007.pdf |
| Jeder Mensch sollte die Möglichkeit haben, seine Möglichkeiten voll auszuschöpfen. | <ul style="list-style-type: none"> • Nachhaltiges Projektmanagement für unsere Träume und Visionen: http://www.dragondreaming.info/deutsch/ |
| Die Bedürfnisse nachfolgender Generationen können nicht ignoriert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Was sind unsere Grundbedürfnisse? • Materialien der Friedrich-Ebert-Stiftung zu Generationengerechtigkeit: www.fes-online-akademie.de/modul.php?md=6&c=materialien&id=119 |
| Ökologische Ganzheit | |
| Die Ökosysteme der Erde sind zerbrechlich und bedürfen des Schutzes. | <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkung der Ölförderung im Amazonasgebiet: http://www.muenster.org/klimabuendnis/ecuador/oel.htm • Aktuelle Kampagnen von Rettet den Regenwald: www.regenwald.org |
| Vorsichtsmaßnahmen müssen bei allen neuen Entwicklungen ergriffen werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Agrotreibstoffe in Brasilien: http://kooperation-brasilien.org |
| Produktion, Konsum und Reproduktion so gestalten, dass sie die Erneuerungskräfte der Erde nicht übersteigen. | <ul style="list-style-type: none"> • Selbstverpflichtungen der Ökumenischen Initiative Eine Welt e.V. zum einfachen, umweltgerechten, gesprächsbereiten und solidarischen Leben: www.oew.de • Studie Zukunftsfähiges Deutschland: www.zukunftsfahiges-deutschland.de |
| Das Studium der ökologischen Nachhaltigkeit sollte gefördert werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Arbeitsgemeinschaft der Natur- und Umweltbildung: www.anu.de |
| Soziale und wirtschaftliche Gerechtigkeit | |
| Armut stellt eine soziale, ethische und umweltrelevante Ungerechtigkeit dar. | <ul style="list-style-type: none"> • z.B. Einige Bilder von Armut im eigenen Land, Publikation des Worldwatch Institute „Zur Lage der Welt 2011: Hunger im Überfluss. Neue Strategien gegen Unterernährung und Armut“ • Zum Recht auf Nahrung arbeitet z.B. FIAN: www.fian.de • z.B.: Vergleich der Militärausgaben verschiedener Länder und den Kosten zur Überwindung von Armut oder dem Zugang aller zu Trinkwasser |
| Institutionen auf allen Ebenen sollten für die Förderung einer gerechten menschlichen Entwicklung verantwortlich sein. | <ul style="list-style-type: none"> • UN-Kinderrechtskonvention: http://www.national-coalition.de |
| Alle Menschen sollten Zugang zu Bildung, Gesundheitsfürsorge und bezahlter Arbeit haben. | <ul style="list-style-type: none"> • Fairer Handel: www.gepa.de |
| Geschlechtergleichheit und -gerechtigkeit ist eine Grundvoraussetzung für eine nachhaltige Entwicklung. | <ul style="list-style-type: none"> • Gender und ländliche Entwicklung in Afrika: http://www.bpb.de/themen/STJ194,0,0,Gender_und_1%E4ndliche_Entwicklung_in_Afrika.html |



| Aus der Erd-Charta abgeleitete Perspektiven | Beispiel / konkreter Bezug |
|----------------------------------------------------------------------------------------------------|------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------------|
| Demokratie, Gewaltfreiheit und Frieden | |
| Demokratische Institutionen und Prozesse müssen aufrechterhalten und gestärkt werden. | <ul style="list-style-type: none"> • Ein aktuelles Beispiel politischer Korruption (aus Ihrem Land), Überlegungen zu Staaten, die die Erd-Charta in der Verfassung haben (z. B. die Niederlande) und zu Staaten, die Nachhaltigkeit in der Verfassung verankert haben (z. B. die Schweiz) |
| Bildung für eine nachhaltige Lebensweise sollte allen zugänglich sein. | <ul style="list-style-type: none"> • Übersicht aktueller Veranstaltungen von Bildung für nachhaltige Entwicklung: http://www.bne-portal.de |
| Alle Lebewesen verdienen unsere Achtung und Wertschätzung. | <ul style="list-style-type: none"> • Auswirkungen von Atomwaffen: www.ipnw.de/atomwaffen/gesundheitliche-folgen/atomtests.html |
| Es ist wesentlich, dass eine Kultur der Toleranz, Gewaltlosigkeit und des Friedens gefördert wird. | <ul style="list-style-type: none"> • Kurse zu Gewaltfreiheit von http://gewaltfreihandeln.org/ • Internationaler Versöhnungsbund: www.versoehnungsbund.de |
| Schlusswort: Der Weg, der vor uns liegt | |
| Es ist unabdingbar, sich der Nachhaltigkeit zu verschreiben. | <ul style="list-style-type: none"> • Persönlichkeiten wie Wangari Maathai, die die Erd-Charta mit ins Leben gerufen haben: http://www.earthcharter-naction.org/content/pages/Commissioners.html • Ermutigende Beispiele aus dem eigenen Land aus Wirtschaft, Politik, Kunst, Umweltschutz und sozialen Bereichen suchen |
| Um Nachhaltigkeit zu erreichen, bedarf es einer Veränderung im Denken und Fühlen. | <ul style="list-style-type: none"> • Erd-Charta Seminare, Austausch und Vernetzung mit der int. Erd-Charta Initiative: www.erdcharta.de |
| JedeR muss eine lebenswichtige Rolle übernehmen. | <ul style="list-style-type: none"> • Test zum persönlichen Ressourcenverbrauch mit dem globalen Fußabdruck: http://www.footprintnetwork.org/ |
| Die nationalen Regierungen müssen ihre Verpflichtungen gegenüber den Vereinten Nationen erneuern. | <ul style="list-style-type: none"> • Rat für nachhaltige Entwicklung der Bundesregierung: www.nachhaltigkeitsrat.de • Studie Zukunftsfähiges Deutschland: www.zukunftsfahiges-deutschland.de |
| Unsere Zukunft ist viel versprechend. | <ul style="list-style-type: none"> • Ermutigendes aufzeigen, Kraftquellen in der Natur besuchen, Träume und Gedanken fliegen lassen, die nächsten konkreten Schritte planen, sich mit Gleichgesinnten vernetzen, den Ort, an dem wir leben, wahrnehmen, das Zusammenleben fördern, Anteil nehmen. |



Glossar zentraler Begriffe

Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE)

Versucht Wissen, Fertigkeiten, Perspektiven und Werthaltungen aufzubauen, welche Menschen jeden Alters in die Lage versetzen, Verantwortung für die Schaffung einer nachhaltigen Zukunft zu übernehmen, in welcher alle gut leben können. Im Oktober 2003 hat die UNESCO-Vollversammlung eine Resolution verabschiedet, die die Erd-Charta als wichtigen ethischen Rahmen für nachhaltige Entwicklung anerkennt. Die Resolution versichert die Absicht der Mitgliedsstaaten „die Erd-Charta als Bildungsinstrument zu benutzen, speziell im Zusammenhang mit der Dekade der Vereinten Nationen für Bildung für eine nachhaltige Entwicklung“ (siehe www.erdcharta.de).

Erd-Charta

Ist eine internationale Erklärung grundlegender Prinzipien zum Aufbau einer gerechten, nachhaltigen und friedlichen Weltgesellschaft im 21. Jahrhundert. Die umfassende ethische Ausrichtung des Dokuments erkennt an, dass Umweltschutz, Menschenrechte, gerechte menschliche Entwicklung und Frieden miteinander zusammenhängen und unteilbar sind. Die Erd-Charta stellt eine Denkhilfe dar, um diese Aufgaben angehen zu können. Sie stellt eine neue, breit angelegte Konzeption dessen dar, was eine nachhaltige Gemeinschaft der Menschheit und nachhaltige Entwicklung ausmachen. Sie versucht bei allen Menschen weltweit ein Bewusstsein globaler Verbundenheit und gemeinsamer Verantwortung für den Fortbestand und das Wohlergehen der Gemeinschaft des Lebens wachzurufen. Sie ist ein Ausdruck der Hoffnung und ein Aufruf, eine globale Partnerschaft an einem kritischen Scheideweg in der Geschichte der Erde aufzubauen.

Erd-Charta Initiative

Die Earth Charter Initiative ist ein Netzwerk von weltweit über 2.500 Organisationen, Kommunen, Nichtregierungsorganisationen (darunter die Weltnaturschutzunion IUCN), Religionsgemeinschaften, Betrieben, Umweltministerien und unzähligen Einzelpersonen, die sich die Werte und Prinzipien der Erd-Charta zu eigen gemacht haben. Das höchste Entscheidungsgremium der internationalen Initiative ist der internationale Erd-Charta Rat. Rechtsträger ist die Earth Charter Associates mit Sitz in New York. Koordiniert wird die weltweite Erd-Charta Initiative durch das internationale Sekretariat, das Earth Charter Center for Education for Sustainable Development an der United Nations University for Peace in San José, Costa Rica. Dazu gibt es in über 100 Ländern Erd-Charta Partner und Koordinationsstellen (Affiliates). Die Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. hat in Deutschland die Koordination übernommen, Partner für die Erstellung und Verbreitung der Erd-Charta ist der Bund für Umwelt und Naturschutz Deutschland.

Geschichte der Erd-Charta

1987 gab die Weltkommission für Umwelt und Entwicklung der Vereinten Nationen einen Aufruf zur Erarbeitung einer neuen Charta heraus. Diese sollte fundamentale Grundsätze für eine nachhaltige Entwicklung beinhalten. Dieser Entwurf einer Erd-Charta war Teil der nicht abgeschlossenen Arbeit des Rio-Erdgipfels von 1992. Neue Impulse für eine Erd-Charta Initiative kamen von Maurice Strong, Generalsekretär des Rio-Erdgipfels und Präsident der Organisation Earth Council in Costa Rica und dem Internationalen Grünen Kreuz (eine Art „Rotes Kreuz der Umwelt“, 1992 von Michael Gorbatschow gegründet). Mit der Unterstützung der niederländischen Regierung starteten sie 1994 einen weltweiten Dialog über gemeinsame Werte und globale Ethik, an der sich viele Menschen, Organisationen und ExpertInnen aus der ganzen Welt beteiligten. 1997 wurde eine internationale Kommission aus namhaften Persönlichkeiten einberufen und ein internationales Erd-Charta Sekretariat in Costa Rica geschaffen, um die Ergebnisse der einzelnen Dialoge und Konferenzen zusammenzuführen. Im März 2000 wurde die Erd-Charta in ihrer endgültigen Fassung verabschiedet. Der offizielle „Stapellauf“ fand im Juni 2000 im Friedenspalais in Den Haag statt.

Millenium-Entwicklungsziele

Im September 2000 einigten sich die Mitgliedstaaten der Vereinten Nationen auf 8 Ziele für Entwicklung und Armutsbekämpfung (engl. Millennium Development Goals, MDGs) für das Jahr 2015. Diese 55. Generalversammlung wird als Milleniums-Gipfel bezeichnet. Auf der bis dato größten Zusammenkunft von Staats- und Regierungschefs wurde ein Maßnahmenkatalog mit konkreten Ziel- und Zeitvorgaben beschlossen und dem übergeordneten Ziel, die Armut in der Welt bis zum Jahr 2015 zu halbieren. Im Jahr 2000 lebten über eine Milliarde Menschen in extremer Armut – das heißt, jeder fünfte Mensch hat weniger als ein US-Dollar für seinen täglichen Lebensunterhalt zur Verfügung. Weitere Ziele beinhalten: Grundschulbildung für alle Kinder, Gleichstellung und größeren Einfluss der Frauen, Kindersterblichkeitsrate senken, Gesundheit von Müttern verbessern, HIV und Malaria bekämpfen.

Nachhaltige Entwicklung

Berücksichtigt die Bedürfnisse der jetzigen Generation, ohne die Möglichkeit zukünftiger Generationen zu gefährden, ihre eigenen Bedürfnisse zu befriedigen. „Dem von der Weltkommission für Umwelt und Entwicklung („Brundtland-Kommission“), 1987 erarbeiteten Konzept liegt die Erkenntnis zugrunde, dass eine unveränderte Fortsetzung der bisherigen industriegesellschaftlichen Lebens- und Wirtschaftsweise zu einer dramatischen Zunahme ökologischer Risiken, ökonomischer Disparitäten und sozialer Ungerechtigkeit auf unserem Planeten führen würde. Das herkömmliche industriegesellschaftliche Modell gilt als nicht nachhaltig und damit als nicht mehr zukunftsfähig. Benötigt wird daher eine der Zukunft zugewandte und für Veränderungen offene Sichtweise, die durch das Zusammendenken von Ökologie, Ökonomie und



Sozialem geprägt ist“ (aus dem Nationalen Aktionsplan für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bonn 2008). Ein wichtiger inhaltlicher Diskussionsbeitrag zum Konzept, auch hinsichtlich der „intragenerationellen“ Gerechtigkeit (dass alle heute lebenden Menschen überall auf der Welt ihre Bedürfnisse erfüllen können), bietet: Brot für die Welt et al. (Hrsg.): *Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt.*, Frankfurt am Main 2008.

Nachhaltiger Lebensstil

Ist eine Lebensweise, die durch die Verwendung geeigneter Technologien, durch kooperatives Wirtschaften und individuelle Ideen und Einfallsreichtum Mensch- und Umweltbeziehungen harmonisch in Einklang bringt. Es ist ein bewusster Lebensstil, der gekennzeichnet ist durch persönliche Übernahme von Verantwortung, Zuversicht und Hilfsbereitschaft. Zur Ethik eines nachhaltigen Lebensstils gehört es, sich so um Umwelt und Ökonomie und Gerechtigkeit zu kümmern, dass die heutigen Bedürfnisse aller Menschen mit denen zukünftiger Generationen des Lebens auf dieser Erde in Einklang gebracht werden.

Planspiel

Ist eine Art Rollenspiel, in dem Entscheidungsprozesse simuliert werden. In diesem Lernverfahren werden den Lernenden anhand einer Modellsituation Handlungsentscheidungen abverlangt, deren Auswirkungen dann geprüft werden. Planspiele sind besonders geeignet zur Simulation konfliktreicher Situationen mit mehreren unterschiedlichen Akteuren. JedeR TeilnehmerIn übernimmt eine Rolle und vertritt das spezifische Interesse der zugewiesenen Person. Weitere Ausführungen: Klippert, H.: *Planspiele. Spielvorlagen zum sozialen, politischen und methodischen Lernen in Gruppen.* 10 komplette Planspiele, Weinheim und Basel 1999.

Syndromansatz

Der Syndromansatz wurde von WissenschaftlerInnen entwickelt, um die krisenhaften Beziehungen zwischen Mensch und Umwelt, die durch den globalen Wandel entstehen, zu beschreiben, zu systematisieren, zu kategorisieren und Handlungsmöglichkeiten aufzuzeigen. Durch diesen interdisziplinären Ansatz können auch den Lernenden die komplexen Ursache-Wirkungs-Zusammenhänge des globalen Wandels näher gebracht werden. In der Auseinandersetzung mit den Syndromen können ihnen ihre Wertvorstellungen bewusst gemacht werden. Sie können eigene Mitwirkungs- und Handlungsmöglichkeiten entdecken und entwickeln. Weitere Erläuterungen: www.transfer-21.de/daten/berlin/dokume/35synp/35mat.pdf (Februar 2008).

Szenariotechnik

Ist eine Methode, bei der die Teilnehmenden ausgehend von der Gegenwart mögliche Zukunftsbilder entwerfen. Gegenwärtige Fakten und Entwicklungsfaktoren werden als Basis herangezogen und Zusammenhänge und Wechselwirkungen analysiert. Die Vorstellungen über positive und negative Veränderungen einzelner Entwicklungsfaktoren in der Zukunft werden zu möglichen und wahrscheinlichen „Zukünften“ zusammengefasst. Es werden in der Regel drei mögliche Zukunftsbilder entworfen: ein positives Extremszenario (Wie könnte die Zukunft im besten Falle aussehen?), ein negatives Extrem-szenario (Wie im schlimmsten Falle?) und ein Trendszenario (Wie könnte die Zukunft aussehen, wenn sich die jetzige Situation fortschreibt?). Auf der Grundlage dieser Szenarien werden Strategien und Maßnahmen zu einer positiven Zukunftsentwicklung entworfen und in Gang gebracht. Weitere Ausführungen: Albers, O. und Broux, A.: *Zukunftswerkstatt und Szenariotechnik. Ein Methodenbuch für Schule und Hochschule.* Weinheim und Basel 1999.

UN Dekade für Bildung für nachhaltige Entwicklung (2005 – 2014)

Die Dekade zielt darauf, Bildung für eine nachhaltige Entwicklung in Tausenden von Situationen vor Ort zu implementieren, indem sie die Prinzipien nachhaltiger Entwicklung in eine Vielzahl verschiedener Lernsituationen einbindet. Sie wurde im Dezember 2002 von der Vollversammlung der Vereinten Nationen beschlossen. Die UNESCO wurde als verantwortliche Organisation mit der Durchführung beauftragt.

Werthaltungen

Im Allgemeinen ist dies der Punkt, an welchem ein Individuum sich entscheiden muss. Kultur, Familie, Religion und Zeit beeinflussen alle direkt Werthaltungen. Beispiele für Werte sind Gerechtigkeit, Gleichberechtigung, Achtung vor dem Leben. Grundsätze entstehen aus Werthaltungen und bringen Verhaltensnormen hervor. Oftmals werden Werthaltungen und Grundsätze synonym verwendet.

Zukunftswerkstatt

Ist eine Methode zur Entwicklung alternativer Zukünfte. Sie soll die Fantasie anregen, um neue Ideen oder Lösungen für gesellschaftliche Probleme zu entwickeln. Partizipativ angelegt, werden die Problem- und Entscheidungsfindung sowie auch die Umsetzung von Vorhaben gefördert. Geschult werden zudem kooperatives Arbeiten und ganzheitliches Denken; die Teilnehmenden reflektieren ihre eigene Einstellung zu dem gewählten Thema. Die Zukunftswerkstatt wird in die Kritikphase, die Fantasie- und Utopiephase sowie die Realisationsphase unterteilt. Eine Zukunftswerkstatt eignet sich besonders gut für TeilnehmerInnen, die wenig Erfahrung mit Prozessen der kreativen Entscheidungsfindung haben, wie z. B. Kinder oder Jugendliche.

Weitere Ausführungen: Albers, O. und Broux, A.: *Zukunftswerkstatt und Szenariotechnik. Ein Methodenbuch für Schule und Hochschule.* Weinheim und Basel 1999.

Quellen: UNESCO, Transfer 21, Earth Charter Handbook, Erd-Charta Bildungsmaterialien



Literatur und Links

Zitierte Literatur

- Centre for Environment Education (CEE) (2010): Ethical Framework for a Sustainable World – A Report on the International Conference, Ahmedabad.
- Centre for Environment Education (CEE) (2011): Paryavaran Mitra – Hand Print, Action Towards Sustainability, Ahmedabad.
- Deutsche UNESCO-Kommission/ Nationalkomitee für die UN-Dekade (2008): Nationaler Aktionsplan für die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bonn.
- Earth Charter International/ Nicole Jiron Beirut: Earth Charter Workshop Toolkit.
Download auf <http://www.earthcharterinaction.org/invent/images/uploads/Earth%20Charter%20Workshop%20Toolkit.pdf> (Januar 2012)
- Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2007): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung, Bonn und Berlin.
- Programm Transfer-21 (2006a): Orientierungsrahmen Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in der Schule. Gestaltungskompetenz fördern und Schulqualität entwickeln. Vier Broschüren (BNE, Kompetenzen einer BNE, Schulqualität von „BNE-Schulen“, Schulprogramm BNE), Berlin.
- Programm Transfer-21 (Hrsg.) (2006b): Inhalte, Ergebnisse, Herausforderungen. Handreichung und Materialien für nachhaltige Entwicklung. Mit CD-ROM, Berlin.
- Programm Transfer-21 (2008): Angebote in der Ganztagschule und ihre Verbindung zum Unterricht, Berlin.
- UNESCO (2009): Bonner Erklärung, Abschlussdokument der UNESCO-Weltkonferenz Bildung für nachhaltige Entwicklung, vom 31.3. – 2.4. 2009, Bonn.
Download auf www.unesco.de/bonner_erklaerung.html (Januar 2012).
- James A. Wohlpart/ Sasha L. Wohlpart/ Ariel Kristen Chomey (2009): Ecopedagogy, Ethics and the Earth Charter: Redefining Sustainability Education in an Environmental Science Class. In: Green Theory & Praxis: The Journal of Ecopedagogy, 5(1): 180-194.

Weiterführende Literatur zur Erd-Charta

Erd-Charta

- Pädagogisches Zentrum Rheinland-Pfalz (Hrsg.) (2008): Die Erd-Charta Initiative. Ein Handbuch für Schule und Unterricht. PZ-Information 11/2008, Bad Kreuznach.
Das Erd-Charta-LehrerInnenhandbuch gibt Hintergründe und praktische Tipps für die Verwendung der Erd-Charta in der Schule. Es zeigt Wege auf, wie die Erd-Charta in unterschiedlichsten Fächern (sowie fächerübergreifend) als didaktisches Instrument genutzt werden kann. Dieses Handbuch wurde für Lehrkräfte geschrieben, die daran interessiert sind, ihr Anliegen, eine gerechte und friedliche Welt aufzubauen, in die Schule zu bringen.
Download auf www.erdcharta.de
- Zeitschrift initiativ der Ökumenischen Initiative Eine Welt (ÖIEW) e.V. / Erd-Charta Koordination, Diemelstadt-Wethen.
Vierteljährlich zu lesen sind hier die Erd-Charta-Seiten sowie Tipps, Infos, Hintergrundartikel und Nachrichten zu nachhaltigem Lebensstil.
- Earth Charter International (2011): Anleitung zur Verwendung der Erd-Charta in der Bildung. Originaltitel: A Guide for Using the Earthcharter in Education, 2009, übersetzt von Barbara Stiner, Zürich.
Download auf www.erdcharta.de

Erd-Charta (englisch)

- Peter Blaze Corcoran (Hrsg.) (2005): The Earth Charter in Action: Toward a Sustainable World. Royal Tropical Institute (KIT) Publishers, Amsterdam.



Wissenschaftliche Grundlagen

- Brot für die Welt/ eed/ BUND (Hrsg.) (2008): Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Anstoß zur gesellschaftlichen Debatte. Eine Studie des Wuppertal Instituts für Klima, Umwelt, Energie, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main.
- Claus Leggewie/ Harald Welzer (2009): Das Ende der Welt, wie wir sie kannten. Klima, Zukunft und die Chancen der Demokratie, Fischer Taschenbuch Verlag, Frankfurt am Main.

Nachhaltige Entwicklung praktisch

- Ökumenische Initiative Eine Welt e.V. (Hrsg) (2006): Ganz Schön Anders. 11 Lebensentwürfe, die Mut machen. Eigenverlag, Diemelstadt-Wethen,
- Joanna Macy/ Nobert Gahbler (2008): Fünf Geschichten, die die Welt verändern. Einladung zu einer neuen Sicht der Welt, Junfermann Verlag, Göttingen.

Weitere Ethikentwürfe

- Leonardo Boff (2010): Die Erde ist uns anvertraut: Eine ökologische Spiritualität, Butzon & Berker, München.
- Hans Küng (2004): Projekt Weltethos. Piper Verlag, München.
- Jörg Zink (2007): Ruf in die Freiheit. Entwurf einer zukunftsfähigen christlichen Ethik. Gütersloher Verlagshaus, Gütersloh.
- Heiner Geisler (2009): Ou Topos. Die Suche nach dem Ort, den es geben müsste. Kiepenheuer & Wisch, Köln.
- Hans-Peter Dürr/ J. Daniel Dahm/ Rudolf zur Lippe (2006): Potsdamer Manifest 2005. Oekom Verlag, München.

Ergänzende Literatur zu Methoden mit inhaltlichen Bezügen zu Erd-Charta Themen

- Eine ideale inhaltliche Ergänzung zu den Erd-Charta Methoden sind die diversen Begleitmaterialien zur Studie Zukunftsfähiges Deutschland, die vom Evangelischen Entwicklungsdienst (eed), Brot für die Welt u.a heraus gegeben wurden. Sie sind für verschiedene Zielgruppen (Jugendliche, Erwachsene, SchülerInnen)aufbereitet und können beim eed bestellt werden. Module für den Unterricht können als PDF heruntergeladen werden: das Einstiegsmodul Zukunftsfähigkeit, Ökologischer Fussabdruck, Gesellschaft (Ernährung, Migration, Mobilität), Umwelt (Energie, Artenvielfalt, Wachstum), Wirtschaft (Produktion, Markt und Staat, Menschenrechte) und Politik (Konsum, Arbeit).
Download auf www.zukunftsfahiges-deutschland.de
Die DVD „Unterwegs in die Zukunft“ enthält zwölf Kurzfilme unterschiedlicher Genres zu den Themen der Studie.
- Im BNE-Portal finden sich ausgesuchte Lehr- und Lernmaterialien zur Bildung für nachhaltige Entwicklung. In einer verlinkten Liste können Materialien zu den Grundgedanken der Erd-Charta und der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung gezielt recherchiert werden. Sie sind nach Themen und Bildungsbereichen geordnet.
Download auf www.bne-portal.de
- Programm Transfer-21 (Hrsg.): Inhalte, Ergebnisse, Herausforderungen. Handreichung und Materialien für nachhaltige Entwicklung. Mit CD-ROM, Berlin.
Das Standardwerk für die BNE-Arbeit in der Schullandschaft in Deutschland bietet eine Menge Hintergrund, Methoden und viel Einblick in die Schulpraxis und Erfahrungen mit der BNE in den Bundesländern. Es enthält außerdem eine gute theoretische Einführung in das Konzept der BNE sowie eine CD mit ausführlichen Materialien wie Broschüren, Handreichungen, Grundlagentexte der BNE sowie eine gute ausführliche Literaturliste zur BNE.
Bezug über Tel: 030-83 85 25 15, www.transfer-21.de
- Rosalyn McKeown (2002): Education for Sustainable Development Toolkit.
Viele Hintergründe und tiefgehende Auseinandersetzung mit Bildung für nachhaltige Entwicklung. Enthält ein ausführliches Instrumentarium zur Auseinandersetzung mit Werten, Fähigkeiten für BNE, nicht nur für die Bildung im engeren Sinne nutzbar, sondern auch für die Arbeit in Gemeinden.
Download (in englisch) auf www.esdtoolkit.org
- Joanna Macy/ Molly Young Brown (2007): Die Reise ins lebendige Leben. Strategien zum Aufbau einer zukunftsfähigen Welt, Junfermann Verlag, Paderborn.
Die amerikanische Originalfassung erschien 1998 unter dem Titel: Coming Back To Life. Practices to Reconnect Our Lives, Our World. Das Buch enthält die zentralen Grundideen, Methoden und Prämissen für die Gruppenleitung.
Eine praktische Einführung der Tiefenökologie als "Arbeit, die wieder verbindet" und die Spiritualität, Ethik und Zukunftsfähigkeit zusammen führt.



- Das Pädagogische Zentrum Rheinland-Pfalz verleiht Lehrmittel, mit denen Workshops und Unterricht anschaulich gestaltet werden können. Es gibt auch die Zeitschrift „BNE praktisch“ heraus, die bestellt oder auf der Homepage heruntergeladen werden kann.
Download auf www.nachhaltigkeit.bildung.rlp.de/service/publikationen
- Das Aktionshandbuch: Nachhaltiger Konsum und Entwicklungszusammenarbeit mit CD-Rom enthält Beispiele für Aktionen und Einheiten interaktiven Lernens zu den Themen Kleidung, Zucker, Kaffee, Klimafrühstück und ökologischer Fussabdruck.
Bezug über KATE, Kontaktstelle für Umwelt und Entwicklung, www.kateberlin.de
- Die Medienkiste zum Thema „Zucker“ zeigt exemplarisch Weltwirtschaft und Kolonialgeschichte auf. Die Medienkiste enthält Hintergrundinformationen, Arbeitsvorlagen, Filme und Dias.
Bezug über Archiv3, c/o Forschungs- und Dokumentationszentrum Chile Lateinamerika (FDCL) e.V., Berlin: archiv@fdcl.org
- Unterrichtsmaterial zu den ökologischen Kinderrechten hat das Kinderhilfswerk terre des hommes im Rahmen seiner Kampagne Kinder haften für ihre Eltern. Genug geredet – ökologische Kinderrechte achten! herausgegeben. Die Lehrermappe enthält auf einer DVD ein digitales Medien- und Materialpaket für die Schule mit Unterrichts- und Aktionsideen, Unterrichtseinheiten, kurzen Filmen, PowerPoint-Präsentationen, Fotoreportagen, Bildergalerien, Geschichten, Gedichten, didaktischen Hinweisen und Informationen zur Kampagne. Außerdem befindet sich in der Mappe eine Wandzeitung, deren Textseiten eine Geschichte und Unterrichts Anregungen enthalten. Infofalter stellen die terre des hommes-Kampagne zu den ökologischen Kinderrechten vor.
Bezug über terre des hommes/ Referat Logistik, Osnabrück: logistik@tdh.de
- Das vom Welthaus Bielefeld 2011 heraus gegebene Heft „Die alten Thesen stimmen nicht mehr“ (Klassensatz) bietet eine gute Grundlage für eigene Auseinandersetzungen und Diskussionen, indem es 20 entwicklungspolitische „Irrtümer und Denkanstöße“ darstellt. Sie sind als Materialpaket im Klassensatz zu beziehen (25 Hefte plus Lehrerheft, und eignen sich für die Oberstufe und Erwachsenenbildung.
Bezug über Welthaus Bielefeld www.welthaus.de/publikationen-shop
- „Entwicklung anders lernen. Unterrichtsmaterialien zum Globalen Lernen in der Sek. I/II“ (2009) ist von fünf Entwicklungsorganisationen herausgegeben. Das Buch reflektiert die allseits geforderte Neuaufstellung schulischen Lernens und präsentiert sieben neue und aktuelle entwicklungspolitische Unterrichtsmaterialien, die an Kompetenzen orientiert sind und eigenständiges Lernen unterstützen.
Bezug über Welthaus Bielefeld www.welthaus.de/publikationen-shop
- Das Welthaus Bielefeld hat Bildungs-Bags zu diversen Themen wie Klimawandel, Globalisierung und kultureller Vielfalt herausgegeben. Die fächerübergreifenden Umhängetaschen mit Unterrichtsmaterialien bieten erlebnisreiches Material für die schulische und außerschulische Bildungsarbeit.
Bezug über www.welthaus.de/publikationen-shop
- Das Diakonische Werk der EKD e.V. gibt mit „Global lernen“ eine Themenreihe heraus, die sich jeweils mit einem Themenschwerpunkt, z.B. Landraub, beschäftigt.
Download auf www.global-lernen.de/service/zeitschrift_global_lernen
- „Die Bioenergien, die Klimakrise und der Hunger. Unterrichtsmaterialien für Sek. I/II inklusive Quiz-CD“ (2009) sind Unterrichtsmaterialien, die die Thematik der Bioenergien, ihre Auswirkungen auf den Klimaschutz und die Welternährungslage für den Unterricht aufbereitet.
Bezug über www.welthaus.de/publikationen-shop
- Das Arbeitsheft „Terra Global: Weltproblem Energie“ enthält Texte, Grafiken, Schaubilder und Fotos zum Thema Energie. Inhalte sind der deutsche Energieverbrauch, die Folgen des weiter wachsenden Energiebedarfs und die Möglichkeiten, Energie einzusparen oder auf andere und neue Energieträger auszuweichen: www.welthaus.de/publikationen-shop
- Eine aktuelle Recherche zum Fairen Handel bietet die umfangreiche Sammlung auf www.forum-fairer-handel.de. Hier sind ca. 500 Medien rund um den Fairen Handel, Hintergründe zum Welthandel, Unterrichtsmaterialien, Filmmaterial, Fachbücher und kostenlose Downloads aufgenommen. Ein Suchprogramm mit Schlagworten erleichtert die Recherche. Darüber hinaus stehen Publikationen sowie weitere Papiere (z. B. Downloads von Positionspapieren etc.) des Forums Fairer Handel zur Verfügung.
- Eva-Maria Antz/ Julia Franz/ Norbert Frieters/ Annette Scheunpflug (2009): Generationen lernen gemeinsam. Methoden für die intergenerationelle Bildungsarbeit. Reihe EB-spezial, Bertelsmann Verlag, Bielefeld.
Anregungen für Generationen-übergreifende Workshops, oft mit inhaltlichen Bezügen zu Nachhaltigkeitsthemen.



Naturpädagogik

- Antje Neumann/ Kasia Sander (1999): *Waldfühlungen: Das ganze Jahr lang den Wald erleben. Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtenfibel. Mit Spielen, Übungen und Rezepten*, Ökotopia-Verlag, Münster.
- Antje Neumann/ Kasia Sander (2009): *Wasserfühlungen: Das ganze Jahr Naturerlebnisse an Bach und Tümpel, Naturführungen, Aktivitäten und Geschichtenbuch. Mit Spielen, Übungen und Rezepten*, Ökotopia-Verlag, Münster.
- Antje Neumann/ Kasia Sander (2009): *Wiesenfühlungen: Das ganze Jahre die Wiese erleben. Naturführungen, Wahrnehmungsspiele und Geschichtenbuch. Mit Spielen, Übungen und Rezepten*, Ökotopia-Verlag, Münster.
- Sybille Günther (2001): *Feuerwerk und Funkentanz. Zündende Ideen: Spiele, Lieder und Tänze, Experimente, Geschichten und Bräuche rund ums Thema Feuer*, Ökotopia-Verlag, Münster.

Frieden und Gewaltfreiheit

- Karl-Heinz Bittl-Drempetic (1993): *Gewaltfrei Handeln, ein Handbuch für die Trainingsarbeit*, City-Verlag, München.
- Pat Patfoort (2008): *Sich verteidigen ohne anzugreifen. Die Macht der Gewaltfreiheit*, Eigenverlag, Karlsruhe.
Die belgische Trainerin Pat Patfoort stellt das Modell der „Gleichrangigkeit“ vor, in dem Selbstbehauptung ohne (Gegen-)Angriff möglich ist. An zahllosen Beispielen aus Partnerschaft, Familie, Schule, Beruf, Öffentlichkeit, Innenpolitik und internationalen Beziehungen wie Terrorismus und Krieg werden reale Konflikte und ihre Verläufe veranschaulicht und gewaltfreie Alternativen entwickelt. Mit Hilfe eines ausführlichen Übungsteils kann man die Erkenntnisse allein oder in Gruppen vertiefen und neues Konfliktverhalten einüben.
Bezug über Internationaler Versöhnungsbund Deutscher Zweig e.V., Schwarzer Weg 8, 32423 Minden, Tel: 05 71 – 85 08 75
- Verein für Friedenspädagogik Tübingen e.V. u.a. (Hg.) (2002): *Konflikte XXL (CD-Rom) Konstruktive Konfliktbearbeitung als Gewaltprävention – CD-ROM mit didaktischen Materialien, Hintergrundinformationen, Literaturhinweisen, Anschriften und Internetangebote*, Tübingen.
Die CD-Rom, die der Verein für Friedenspädagogik zusammen mit der Bundeszentrale für politische Bildung und „Brot für die Welt“ herausgegeben hat, vermittelt systematisches Grundwissen über die Basis-Themen Kommunikation, Konflikte und Gewalt und führt so in die Grundlagen konstruktiver Konfliktbearbeitung ein. Ebenso behandelt werden die Themenbereiche internationales Konfliktgeschehen, unterschiedlichen Ansätzen ziviler Konfliktbearbeitung und die Problematik von militärischen Interventionen.
Bezug über Verein für Friedenspädagogik Tübingen e.V., Bachgasse 22, 72070 Tübingen,
Email: kontakt@friedenspaedagogik.de

Speziell für die Zielgruppe Kinder:

- Das Buch „KITA GLOBAL. Das Praxisbuch. Ideenschatz zum Globalen Lernen für die pädagogische Bildungsarbeit im Kindergarten und in der ersten Schulzeit“ (2010) zeigt Erziehern und anderen Pädagogen der frühkindlichen Bildung anhand eines kleinen Nagers Aktionsvorschläge und Anregungen zum globalen Lernen im Alltag. Zentraler Bestandteil der farbigen 100-Seiten-Broschüre sind die „Ideenschätze“: Die Spiele und Vorlesegeschichten, Basteltipps etc.
Bezug über www.welthaus.de/publikationen-shop
- „Eine Welt im Grundschulunterricht“ ist ein Materialienverzeichnis mit Hinweisen, Kurzbeschreibungen und Bezugsadressen auf mehr als 450 Unterrichtsmaterialien, Fachbücher, Spiele, Plakate, CD-ROMs etc. zum Thema Eine Welt/Dritte Welt von Verlagen und developmentspolitischen Organisationen.
Bezug über www.welthaus.de
- Die „Schokobox – Globales Lernen mit Kindern“ macht das Beispiel des Fairen Handels mit Kakao und Schokolade deutlich. Das Praxisbuch, incl. CD-Rom enthält eine umfangreiche Methodensammlung von Spielen über Schokoverkostung bis zu Fotogeschichten.
Bezug über www.gepa.de/zba@gepa.org
- Materialienkisten zu bestimmten Umweltthemen für Kita-Gruppen oder Grundschulklassen kann man bei der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung leihen. Es gibt die Fledermauskiste, Schmetterlingskiste, Energiekiste, Pflanzenkiste, Umweltkiste, Wasserkiste und Konsumkiste. Die Kisten enthalten eine kurze Einführung in das Thema sowie vielfältige Materialien zum Spielen, Entdecken, Beobachten, Basteln zum kindgerechten Lernen. Jedes dieser Materialien ist mit einer kleinen Anleitung versehen, so dass Sie (beinahe) unmittelbar anfangen können. Die Aktionen in den Kisten sind für Gruppen bis 20 Kinder geeignet.
Bezug über www.umweltbildung-mv.de/projekte_materialkisten.htm



Speziell für die Zielgruppe Jugendliche:

- Evangelischer Entwicklungsdienst (eed), Arbeitsgemeinschaft der ev. Jugend (aej), BUNDjugend, Brot für die Welt (Hrsg.) (2009) Mach mal Zukunft - Die Aktionsmappe für die Jugendarbeit zur Studie Zukunftsfähiges Deutschland in einer globalisierten Welt. Die Mappe enthält verschiedene Hefte zu aktuellen entwicklungspolitischen Themen mit Aktions- und Spieletipps, Hintergrundinfos und Anregungen zum Handeln.
Bezug über www.eed.de
- Bund-Länder-Kommission für Bildungsplanung und Forschungsförderung, Programm Transfer-21 (2006): Orientierungshilfe Bildung für nachhaltige Entwicklung in der Sekundarstufe I. Begründungen, Kompetenzen, Aufgabenbeispiele. Erprobte Unterrichtsinhalte und zahlreiche Aufgabenbeispiele.
Download auf www.transfer-21.de
- Kultusministerkonferenz und Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (2008): Orientierungsrahmen für den Lernbereich Globale Entwicklung im Rahmen einer Bildung für nachhaltige Entwicklung. Theoretischer Hintergrund mit erprobten Unterrichtsinhalten und Aufgabenbeispielen. Bonn.
- Regula Kyburz-Graber/ Ueli Nagel/ Freia Odermatt (Hrsg.) (2010): Handeln statt hoffen. Materialien zur Bildung für Nachhaltige Entwicklung für die Sekundarstufe I. Klett und Balmer Verlag Zug.
Das Schulbuch enthält BNE-Grundlagen, Impulse für Unterrichtseinheiten zu aktuellen Themen und zur Schulentwicklung und Methodentipps. Mit Jugend-Erd-Charta auf CD-Rom.
- GEPA, bgv Trier, EKIR (Hrsg.) (2010): WissensKiosk. Fair Handeln: Lernen und Erleben. Die Mappe gibt einen umfassenden Einblick in die Kriterien des fairen Handels und die Beispiele Schokolade, Orangensaft und Kaffee mit Hintergrundinformationen und Arbeitsblättern, Gottesdienstvorschlägen sowie einem Leitfaden für Aktionen wie der Betreuung eines Eine-Welt-Kiosk.
Bezug über www.gepa.de/p/index.php/mID/4.13/lan/de
- Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB) (2010): Aus dem Ärmel geschüttelt. Methoden für die Gruppenarbeit I und II. Bewährte und neue Methoden für die Jugendgruppenarbeit, z.T. auch inhaltlich in Richtung BNE gehend, ansonsten praktisch und gut nutzbar für die Kennenlern-, Auflockerungs-, Gruppenaufteilungs-, Spiele- und Gruppenprozess-Phasen.
Bezug über Tel: 089-178651-0, www.landjugendshop.de
- Katholische Landjugendbewegung Bayern (KLJB) (2007): Fairer Handel. Die Welt fair-ändern. Das Buch enthält Hintergründe, Kampagnen und Methoden zum fairen Handel.
Bezug über www.landjugendverlag.de
- Unterschiedliche Umweltbildungskonzepte, Praxisbeispiele und Aktionsideen stellen BUND und BUNDjugend auf ihrer Homepage vor. Alle Materialien stehen als Download zur Verfügung.
Download auf www.umweltbildung-ogs.de/konzepte.html
- Brot für die Welt stellt Unterrichtsmaterialien und -bausteine zu Themen wie Wasser, Kinderrechte und Bioenergien zur Verfügung.
Bezug über www.brot-fuer-die-welt.de
- Die Stiftung Weltethos hat die umfassende Materialiensammlung »Weltethos in der Schule« heraus gegeben, die als Ordner mit Loseblattsammlung Unterrichtsangebote zum Thema Weltethos bereit stellt. Diese sind fachübergreifend, für jedes Alter und alle Schularten. Der Ordner ist im Internetshop der Stiftung erhältlich
Bezug über www.weltethos.org



Links

www.erdcharta.de

Die Erd-Charta Initiative in Deutschland bietet Tagungen, Seminare, Materialien, Vernetzungsmöglichkeiten z.B. im Jungen Erd-Charta Netzwerk, aktuelle Infos und Mitmachmöglichkeiten zur Erd-Charta an.

www.earthcharterinaction.org

Die Internationale Erd-Charta Initiative hält Materialien und aktuelle Infos in Englisch, Spanisch und Französisch bereit. Die Erd-Charta ist hier in zahlreiche Sprachen übersetzt und kann für den Fremdsprachenunterricht dienen.

Die umfangreiche englischsprachige Datenbank (Virtual Library) der Internationalen Erd-Charta Initiative enthält zahlreiche internationale Erd-Charta-Materialien. Neben der Kategorie Bildung (Education) sind hier auch verschiedensprachige Basis-materialien, historische Dokumente, Links und Infos zu den Bereichen Wirtschaft, Religion, Kinder- und Jugendspezifisches zu finden, wie z.B. das internationale, englischsprachige Erd-Charta Methodenbuch für junge Leute, die aktiv werden oder eine Erd-Charta Jugendgruppe gründen wollen: Earth Charter Youth Toolkit. Resources and Activities for the Development of Youth Activism

www.oeww.de

Die Ökumenische Initiative Eine Welt (ÖIEW) setzt sich als bundesweite Initiative seit 1976 für ein solidarisches, gesprächsbereites, einfaches und umweltgerechtes Leben ein. Seit 2001 ist sie die Koordinierungsstelle der Internationalen Erd-Charta-Initiative in Deutschland.

www.featherproject.org

Von der Erd-Charta inspiriert bringt das „Federprojekt“ die Visionen der jungen mit der Weisheit der alten Menschen und Aktionen für nachhaltige Entwicklung zusammen.

www.bne-portal.de

Das umfassende Internetportal zur UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung (BNE) in Deutschland enthält aktuelle BNE-Infos, Datenbanken mit Lehrmaterial und Links zu allen relevanten UNESCO-Institutionen.

www.transfer-21.de

Die Website des Programms, das BNE in die Bundesländer und Schulen bringt. Viele praktische Anregungen und Beispiele für den Schulunterricht stehen zum Download bereit.

www.unesco.at

Link zu österreichischen Aktivitäten im Rahmen der UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung.

www.zukunftsaehiges-deutschland.de

Die Studie „Zukunftsfähiges Deutschland“ (2008) präsentiert sich hier mit einer Kurzfassung der Studie, Arbeitsmaterialien und Ausleihmöglichkeit der Ausstellung.

www.globaleslernen.de

Das Portal „Globales Lernen“ / Eine Welt Internet Konferenz hilft bei der Suche nach Bildungsmaterialien zum Leben in der Einen Welt und zu Fragen der Entwicklung und Globalisierung, die online verfügbar sind. Das Angebot ist nach Ländern, Themen und Zielgruppen geordnet.

www.nachhaltigkeit.info

Das Lexikon der Nachhaltigkeit steht mit themenrelevanten Stichworten aktualisiert zur Verfügung.

www.nachhaltigkeitsrat.de

Der „Rat für Nachhaltige Entwicklung“ berät die Bundesregierung in Fragen der nachhaltigen Entwicklung. Die Internetseite informiert über seine Aufgaben, Mitglieder und Veröffentlichungen.

www.venro.org

Der Verband Entwicklungspolitik nimmt mit aktuellen Arbeitspapieren und Publikationen wie dem Jahrbuch „Globales Lernen“ zum Globalen Lernen und zentralen entwicklungspolitischen Themen Stellung.

www.die-klima-allianz.de

Das breite zivilgesellschaftliche Bündnis für Klimaschutz ist eine zentrale Quelle für den aktuellen Klimadiskurs.



Herausgeberin: Erd-Charta Koordinierungsstelle

Koordinierungsstelle der Internationalen Erd-Charta-Initiative in Deutschland:

Ökumenische Initiative eine Welt e. V. (ÖIEW)

Mittelstr. 4, D-34474 Diemelstadt-Wethen

Tel: (+49) 05694 - 14 17

Fax: (+49) 05694 - 15 32

E-Mail: info@oeiew.de

Web: www.erdcharta.de

Seit 2001 bündelt und vernetzt die ÖIEW die Erd-Charta-Aktivitäten in Deutschland. Sie macht die Erd-Charta in Vorträgen, Tagungen und Seminaren bekannt, veranstaltet Workshops in Schulen und veröffentlicht Materialien. Mit der Erd-Charta gestaltet sie die UN-Dekade Bildung für nachhaltige Entwicklung mit und wirkt auf gesellschaftliche und politische Prozesse ein. Viele Organisationen, Einzelpersonen und Städte wie München und Heidelberg haben die Erd-Charta unterzeichnet und begonnen, ihre Grundsätze lebendig zu machen.

Lernen Sie unsere Erd-Charta-BotschafterInnen kennen oder werden Sie selber einEr!

Der Schwerpunkt der Erd-Charta-Arbeit ist die Bildung für nachhaltige Entwicklung. Dafür wurden bisher über hundert Erd-Charta-BotschafterInnen ausgebildet. In der Ausbildung beschäftigen sie sich intensiv mit den Zielen, Prinzipien und der Geschichte der Erd-Charta und lernen unsere interaktiven Bildungsformate und -Methoden kennen. Im Anschluss machen sie mit vielfältigen Aktionen auf die Erd-Charta aufmerksam und für globale Zusammenhänge sensibel. Zum Beispiel mit Workshops, Theaterseminaren, Schulprojekte, Ständen oder auch mit Kunstaktionen und Spieleabenden.

Die ÖIEW tritt seit 1976 für zukunftsfähige Lebens- und Wirtschaftsweisen ein. Die Mitglieder der Initiative wollen gesprächsbereit, solidarisch, einfach und umweltgerecht leben. Gemeinsam stellen wir die Weichen für einen radikalen Kurswechsel hin zu Gerechtigkeit, Umweltschutz, Frieden und Nachhaltigkeit.

Wir laden Sie herzlich ein,

- die Erd-Charta zu unterzeichnen und in Ihrem Alltag umzusetzen,
- an unseren Seminaren und Ausbildungen zu Erd-Charta-Botschafter*innen teilzunehmen,
- sich in einer Erd-Charta-Gruppe oder im bundesweiten Erd-Charta-Team zu engagieren,
- unsere Aktivitäten mit einer Spende zu unterstützen,
- die Erd-Charta in Schulen, Jugendgruppen und der Erwachsenenbildung einzusetzen.

Bestellen Sie Erd-Charta-Texte, Faltblätter für Aktionen und Infostände, Lehrerhandbücher oder andere Materialien für Vorträge und Schulworkshops oder laden Sie uns ein!

Earth Charter International Secretariat

Earth Charter Center for Education for Sustainable Development at UPEACE

c/o University for Peace

P.O.Box138 6100

San José, Costa Rica

Tel: (+506) 2205-9060, Fax: (+506) 2249-1929

E-Mail: info@earthcharter.org, www.earthcharter.org

Erd-Charta Schweiz – Ethik im nachhaltigen Leben

Dorfplatz 32

CH 7412 Scharans

Tel: (+41) 81 630 11 31, Fax: (+41) 81 651 04 82

E-Mail: info@erdcharta.ch, www.erdcharta.ch



Autorinnen und Autoren



Anja Becker,

Jahrgang 1973, ist Soziologin M.A. und Diplom-Biologin. Seit 2006 ist sie Geschäftsführende Referentin der Ökumenischen Initiative Eine Welt e. V. und leitet die deutsche Koordination der internationalen Erd-Charta Initiative. Ihr Thema ist die Schnittstelle zwischen ‚Umwelt‘ und ‚Gerechtigkeit‘, ihre soziologische Magisterarbeit schrieb sie zum Thema „Environmental Justice“.



Ulrike Berghahn,

Jahrgang 1964, ist Biologin mit Schwerpunkt Ökologie. Sie ist Erd-Charta Botschafterin, Mitarbeiterin für Geografische Informationssysteme im Naturschutz und Dozentin für EDV und Naturerlebnis.



Bärbel Frey de Vacaflores,

Jahrgang 1974, ist Diplom-Pädagogin und Systemische Beraterin/Coach. Sie ist Mitarbeiterin im Paulo-Freire-Institut Berlin und arbeitet in Bildungsprojekten mit Naturverbindung und Globalem Lernen mit Schwerpunkt Lateinamerika.



Michael Slaby,

Jahrgang 1979, hat Religionswissenschaft, Politikwissenschaft und Völkerrecht studiert und ist seit 2001 für die Erd-Charta aktiv. Er koordiniert für das Jacob Soetendorp Institut in Den Haag die internationale Erd-Charta Arbeitsgruppe für Religion, Spiritualität und Ethik.



Dr. Rainer Tempel M.A.,

Jahrgang 1950, ist Lehrer für Englisch und Biologie. Er ist als Referent für Bildung für nachhaltige Entwicklung im Pädagogischen Landesinstitut Rheinland-Pfalz für Fortbildung und Schulentwicklung zuständig. Während des Programms Transfer 21 war er Landeskoordinator für Rheinland-Pfalz.



Kerstin Veigt,

Jahrgang 1973, ist Ethnologin und Pädagogin. Sie ist als Projektreferentin bei der Ökumenischen Initiative Eine Welt e. V. / Erd-Charta Koordination Deutschland tätig und koordiniert die Erd-Charta Jugend-Bildung und –Vernetzung.

Wir danken den zahlreichen Ehrenamtlichen und Erd-Charta BotschafterInnen für ihre Mitarbeit!

Danke auch an Earth Charter International und an diejenigen Mitglieder der weltweiten Erd-Charta Initiative, die Erd-Charta Methoden im internationalen Raum erprobt haben, die wir anwenden und weiterentwickeln konnten.

In manchen Fällen gehen in die Methoden auch Ur-Methoden und Spiele ein, die in der Bildungsarbeit lange bekannt sind und „weitervererbt“ werden, deren ursprüngliche Quelle sich aber nicht rekonstruieren ließ. In diesen Fällen danken wir den unbekannteren ErfinderInnen.